
stadtwerke heidelberg
DIE ENERGIEVERSORGUNG DER ZUKUNFT BEGINNT
JETZT.
Geschäftsbericht 2023

INHALT

Sicher navigieren in bewegten Zeiten

04 Interview
06 Das Jahr 2023
08 Unsere Geschäftsführung
10 Management und Aufsichtsrat
11 Wer zu uns gehört
12 Was wir tun
13 Unsere Beteiligungen
14 Heute planen, wie wir morgen heizen

Entwicklung der Gesellschaften

20 Stadtwerke Heidelberg Netze
32 Stadtwerke Heidelberg Energie
42 Stadtwerke Heidelberg Umwelt
50 Stadtwerke Heidelberg Bäder
58 Stadtwerke Heidelberg Garagen
64 Heidelberger Straßen- und Bergbahn

Ressourcen schonen, nachhaltig handeln

72 Für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder
73 Managementsysteme
74 Wirtschaftliche Aspekte
76 Umweltschutz
81 Personal
86 Gesellschaft und Politik
89 Region

92 **Kennzahlen zum Geschäftsverlauf**

94 **Über diesen Bericht**

95 **Impressum**



FÜR DIE HEUTIGEN UND DIE KÜNFTIGEN GENERATIONEN. JETZT.

Wie wollen wir in Zukunft heizen? Diese Frage beschäftigt viele Menschen. Eine effiziente Lösung: Fernwärmenetze, durch die immer mehr grüne Wärme zu den Haushalten gelangt. Bis 2035 soll die Fernwärme in Heidelberg klimaneutral werden, außerdem wollen wir 70 Prozent aller Haushalte damit versorgen. Daran arbeiten wir mit unserer *Energiekonzeption 2030*. Für die heutigen und die künftigen Generationen. Denn die Zukunft der Energieversorgung beginnt jetzt.



PROF. DR. ECKART WÜRZNER

Oberbürgermeister von Heidelberg und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Heidelberg

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER

Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg

JETZT DIE WEICHEN FÜR KÜNFTIGE GENERATIONEN STELLEN

Im Interview: Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner und Geschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmscher

Wie wollen wir heizen? Diese Frage beschäftigte viele Menschen im Jahr 2023. Wie können Sie diese Frage für Heidelberg beantworten?

PROF. DR. ECKART WÜRZNER Die Antwort gibt unser kommunaler Wärmeplan, den wir gemeinsam mit den Stadtwerken Heidelberg erarbeitet und im November im Gemeinderat verabschiedet haben. Wir setzen darin stark auf grüne Fernwärme. Heute ist sie schon zu 50 Prozent klimaneutral, bis 2040 soll das Richtung 100 Prozent gehen. Außerdem wollen wir immer mehr Haushalte an die Fernwärme anschließen – bis zu 70 Prozent, vor allem in den ebenen Bereichen des Stadtgebietes. Für die übrigen Bereiche empfehlen wir Wärmepumpen.

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER Intern wollen wir eine weitestgehende Dekarbonisierung der Fernwärme sogar schon bis 2035 schaffen. Damit möglichst viele Menschen die Fernwärme nutzen können, ist es unser Ziel, den bisherigen jährlichen Netzzubau durchschnittlich zu verdreifachen.

Das klingt anspruchsvoll. Ist das auch realistisch?

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER Es gibt ein paar Voraussetzungen, die dafür erfüllt sein müssen, damit wir diese Ziele erreichen. Dazu zählt ganz vorne: genügend Personal – nicht nur bei uns, sondern auch bei den Baufirmen. Zudem ist die Finanzierung sicherzustellen. Daran arbeiten wir gemeinsam mit der Stadt Heidelberg.

PROF. DR. ECKART WÜRZNER Die Stadtwerke sind in diesem Punkt schon gut unterwegs, sie sorgen für Fördermittel, und sie haben Anfang 2024 das Finanzprodukt heidelberg KLIMA-INVEST auf den Markt gebracht, über das sich Bürgerinnen und Bürger am Ausbau erneuerbarer Energien beteiligen können. So gewinnen die Stadtwerke Finanzmittel für weitere Erzeugungsanlagen. Ich bin sehr optimistisch, dass wir die Finanzierung gemeinsam sicherstellen können.

Bleibt das Thema Personal: Was machen Sie als Stadtwerke Heidelberg, um diese Herausforderung zu lösen?

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER Grundlegend ist eine gute Kultur des Miteinanders, damit man gerne zu uns kommt und bei uns bleibt. Dazu haben wir eine Vielzahl von Angeboten aufgebaut: von einem internen Coaching-Pool über verschiedene persönliche und digitale Austauschformate bis hin zu einer Kulturwerkstatt. Sehr erfolgreich ist außerdem unser F3-Programm: In diesem Zuge entwickeln wir junge Menschen, die schnell Verantwortung für Projekte übernehmen und nach Abschluss des Programms gut vernetzt sind. Übernehmen sie dann Fach- und Führungsaufgaben, profitieren sie – und unsere Stadtwerke – von ihrem übergreifenden Blick auf das Gesamtunternehmen.

Ein interessantes Konzept. Aber noch mal zurück zu den Bürgerinnen und Bürgern. Wo bekommen sie Unterstützung bei ihren Fragen rund um das Heizen?

PROF. DR. ECKART WÜRZNER Das Thema ist tatsächlich komplex und erklärungsbedürftig. Wir können zum Glück in Heidelberg auf sehr guten, etablierten Strukturen aufbauen: Stadt, Stadtwerke Heidelberg und die regionale Klimaschutz- und Beratungsagentur KLiBA arbeiten eng zusammen, um die Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen – über FAQ, Presse-Beiträge, Veranstaltungen und mehr. Hausbesitzende können sich vor allem an die Beraterinnen und Berater der KLiBA wenden. Wir lassen niemanden allein.

Danke für das Gespräch.

DAS JAHR 2023

JANUAR

- **Mitte Januar:** Informationen an Strom- und Gaskunden über vorläufige Abschlagspläne

FEBRUAR

- **10. Februar:** Gewinner des Heidel-Hoodie-Wettbewerbs verkündet
- **15. Februar:** Strom- und Gaskunden analog rechtlicher Vorgaben zu Energiepreisbremsen informiert
- **Mitte Februar:** Preissenkungen bei Strom- und Gas-Grundversorgung für 1. April angekündigt
- **20. bis 24. Februar:** Kostenfreie Kinderschwimmkurse im Hallenbad Hasenleiser



MÄRZ

- **1. März:** Strom- und Gaskunden analog rechtlicher Vorgaben zu Energiepreisbremsen informiert
- **1. März:** Frist zur Umsetzung des CO_2-Kostenaufteilungsgesetzes
- **22. März:** Bewerbung mit drei Energiegenossenschaften für Bau von Windkraftanlagen auf Flächen von ForstBW bekannt gegeben



APRIL

- **Mitte April:** Informationen an Strom- und Gaskunden über finale Abschlagszahlung
- **22. April:** Parkhaus hip eröffnet
- **29. April:** Saunen in Hallenbädern Hasenleiser und Köpfel öffnen nach Energiekrise wieder



MAI

- **23. Mai:** 25.000-Euro-Schecks aus Klimafonds an Umweltschutzverbände überreicht
- **Pfingstferien:** Kostenfreie Kinderschwimmkurse mit Sportkreis Heidelberg im Hallenbad Hasenleiser

JUNI

- **Mitte Juni:** Konzerngeschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmscher vorzeitig bis Ende 2028 wiederbestellt
- **14. Juni:** Filmdreh über grüne Wärme für ARD *tagesthemen*
- **24. Juni:** *Tag der Elektromobilität* im ENERGIE*park* Pfaffengrund
- **26. Juni:** Pilotprojekt zu innovativer antikorrosiver Beschichtung im Parkhaus P10 gestartet





JULI

- **1. Juli:** Neue Strom- und Gas-Festpreis-Angebote
- **4. Juli:** Innovative Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (iKWK-Anlage) feierlich eingeweiht
- **19. Juli:** Aktive Teilnahme an städtischer Infoveranstaltung zu Windkraft auf Flächen von ForstBW
- **21. Juli:** Versorgung am Hang von Heidelberg-Handschuhsheim und Neuenheim auf härteres Wasser umgestellt
- **23. Juli:** *Sommer-Sportfest* zum 70-jährigen Jubiläum im Tiergartenbad
- **25. Juli:** Fernwärme-Kooperationsvertrag für grüne Wärme mit MVV Energie unterzeichnet

AUGUST

- **8. August:** Filmdreh über grüne Wärme für ZDF *heute journal*



SEPTEMBER

- **10. September:** *Tag des offenen Denkmals* am Eselsgrundbehälter
- **23. September:** Führung durch ENERGIE*park* Pfaffengrund an den Energiewendetagen Baden-Württemberg
- **25. September:** Kältezentrale für Heidelberg-Bahnstadt eingeweiht
- **26. September:** Aktive Teilnahme an Online-Öffentlichkeitsbeteiligung der Stadt zur kommunalen Wärmeplanung



OKTOBER

- **Ab Anfang Oktober:** Künstler Case Maclaim gestaltet mit Metropolink Heizwerk-Fassade in Heidelberg-Bergheim
- **10. Oktober:** Zusage für Bietergemeinschaft zur Pacht der ForstBW-Flächen zwecks Errichtung eines Windparks
- **16. Oktober:** Wieder weiches Trinkwasser am Hang in Heidelberg-Handschuhsheim/Neuenheim
- **19. Oktober:** Preissenkungen in der Gas-Grundversorgung für 1. Dezember angekündigt
- **Ende Oktober:** Michael Jäger vorzeitig bis Ende 2028 als Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Garagen und der HSB wiederbestellt

NOVEMBER

- **1. November:** Start Bergbahn-Jahreskarte für Vielfahrer und Anwohnende
- **Herbstferien:** Kostenfreie Kinderschwimmkurse im Hallenbad Hasenleiser
- **15. November:** Kommunale Wärmeplanung durch Gemeinderat verabschiedet
- **16. November:** Heidelberg nachhaltigste Stadt Deutschlands beim WirtschaftsWoche-Städteranking u. a. wegen ENERGIE*park* Pfaffengrund
- **Mitte November:** Weitere Preissenkungen angekündigt



DEZEMBER

- **9. Dezember:** *Winter-Badespaß* im Hallenbad Hasenleiser

STARK IM TEAM: DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG



MICHAEL JÄGER

Diplom-Betriebswirt (BA), Geschäftsführer der Heidelberger Straßen- und Bergbahn seit 27. Mai 2008, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Garagen seit 15. November 2004, geboren in Mannheim, Studium der Betriebswirtschaft

RUDOLF IRMSCHER

Prof. Dr. rer. nat., Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg seit 1. Januar 2009, geboren in Düren, Studium der Mathematik, Physik und Ingenieurwissenschaften, Promotion in Physik

PETER ERB

Diplom-Ingenieur, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt seit 1. August 2004, geboren in Düsseldorf, Studium des Maschinenbaus



MICHAEL TEIGELER

Diplom-Ingenieur (FH), Betriebswirt (VWA), Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie seit 16. Oktober 2008, geboren in Neubeckum, Studium der Elektroenergietechnik und der Betriebswirtschaft

MAIKE CARSTENS

Assessorin des Rechts, Geschäftsführerin der Stadtwerke Heidelberg Bäder seit 6. August 2020, geboren in Kiel, Studium der Rechtswissenschaften

FALK GÜNTHER

Diplom-Ingenieur, MBA, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Netze seit 1. Juni 2013, geboren in Kassel, Studium der Verfahrenstechnik, MBA Aufbaustudium

HEIKO FAULHAMMER

Diplom-Ingenieur, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt seit 18. September 2020, geboren in Gießen, Studium des Maschinenbaus

MANAGEMENT UND AUFSICHTSRAT

Geschäftsführer weiterer Gesellschaften

Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste

Matthias Straub
Betriebswirt (VWA)

Stadtwerke Neckargemünd

Dr. Jörg Vogt
Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Betriebswirt, Kaufmännischer Geschäftsführer seit 1. September 2022

Georg Stier
Diplom-Ingenieur (FH), Technischer Geschäftsführer

Digital-Agentur Heidelberg

Manfred Leutz
Diplom-Verwaltungswirt (FH), Geschäftsführer

Sebastian Warkentin
Master of Science (MSc), Technischer Geschäftsführer

Prokuristen der Stadtwerke Heidelberg

Hans Baier
Staatlich geprüfter Betriebswirt

Michael Jäger
Diplom-Betriebswirt (BA)

Matthias Straub
Betriebswirt (VWA)

Aufsichtsrat der Stadtwerke Heidelberg

Prof. Dr. Eckart Würzner
Vorsitzender, Oberbürgermeister

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
1. stellvertretende Vorsitzende, Stadträtin, Pensionärin

Michael Mergenthaler
2. stellvertretender Vorsitzender, Technischer Sachbearbeiter

Dr. Jan Gradel
Stadtrat, Manager Business Development

Felix Grädler
Stadtrat, Geschäftsführer

Hans-Jürgen Hug
Technischer Sachbearbeiter

Mathias Michalski
Stadtrat, Arbeits- und Organisationspsychologe

Wolfgang Polivka
Leiter des Amtes für Finanzen, Liegenschaften und Konversion

Axel Reiß
Logistikmanager

Uwe Schlechter
Kundenberater Vertrieb

Heidi Schwarz
Referentin Betriebliches Gesundheitsmanagement

Martina Siegel
Bereichscontrollerin

Monika Wallberg
Kaufmännische Sachbearbeiterin

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz
Stadtrat, Pensionär

Larissa Winter-Horn
Stadträtin, Diplom-Designerin

WER ZU UNS GEHÖRT

stadtwerke heidelberg

- **Konzerngesellschaft:** Gesamtstrategie und übergreifende Leistungen für alle Gesellschaften
- **238 Beschäftigte, 39,4 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg energie

- Energiebeschaffung und -lieferung, Energiespar-Services, Energiedienstleistungen, energiewirtschaftliche Grundsatzfragen
- **118 Beschäftigte, 533,8 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg netze

- Energie- und Wassernetze sowie -anlagen, Netzdienstleistungen, technische Betriebsführungen
- **365 Beschäftigte, 190,5 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg technische dienste

- Interne Dienstleistungen
- **60 Beschäftigte, 1,7 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg bäder

- Drei Hallen- und zwei Freibäder in Heidelberg, weitere Betriebsführungen
- **35 Beschäftigte, 2,2 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg umwelt

- Erzeugungsanlagen, Dienstleistungen für Kommunen
- **11 Beschäftigte, 44,0 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg garagen

- Fünf Parkhäuser, Betriebsführungen von Anwohnergaragen und weiteren Parkhäusern
- **4 Beschäftigte, 4,6 Mio. € Umsatz**

HSB Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH

- Koordinations-, Beratungs- und Finanzierungsaufgaben für die Stadt Heidelberg zum ÖPNV; Betrieb der Bergbahnen
- **13 eigene und 187 an die rnv überlassene Beschäftigte, zusätzlich 46 Bergbahn-Wagenbegleiter, 9,4 Mio. € Umsatz**

stadtwerke neckargemünd

- Gas-, Wärme- und Wasserversorgung, Straßenbeleuchtung, Parkhaus in Neckargemünd
- **7,7 Mio. € Umsatz**

stromnetz neckargemünd

- Vermögensgesellschaft
- **0,9 Mio. € Umsatz**

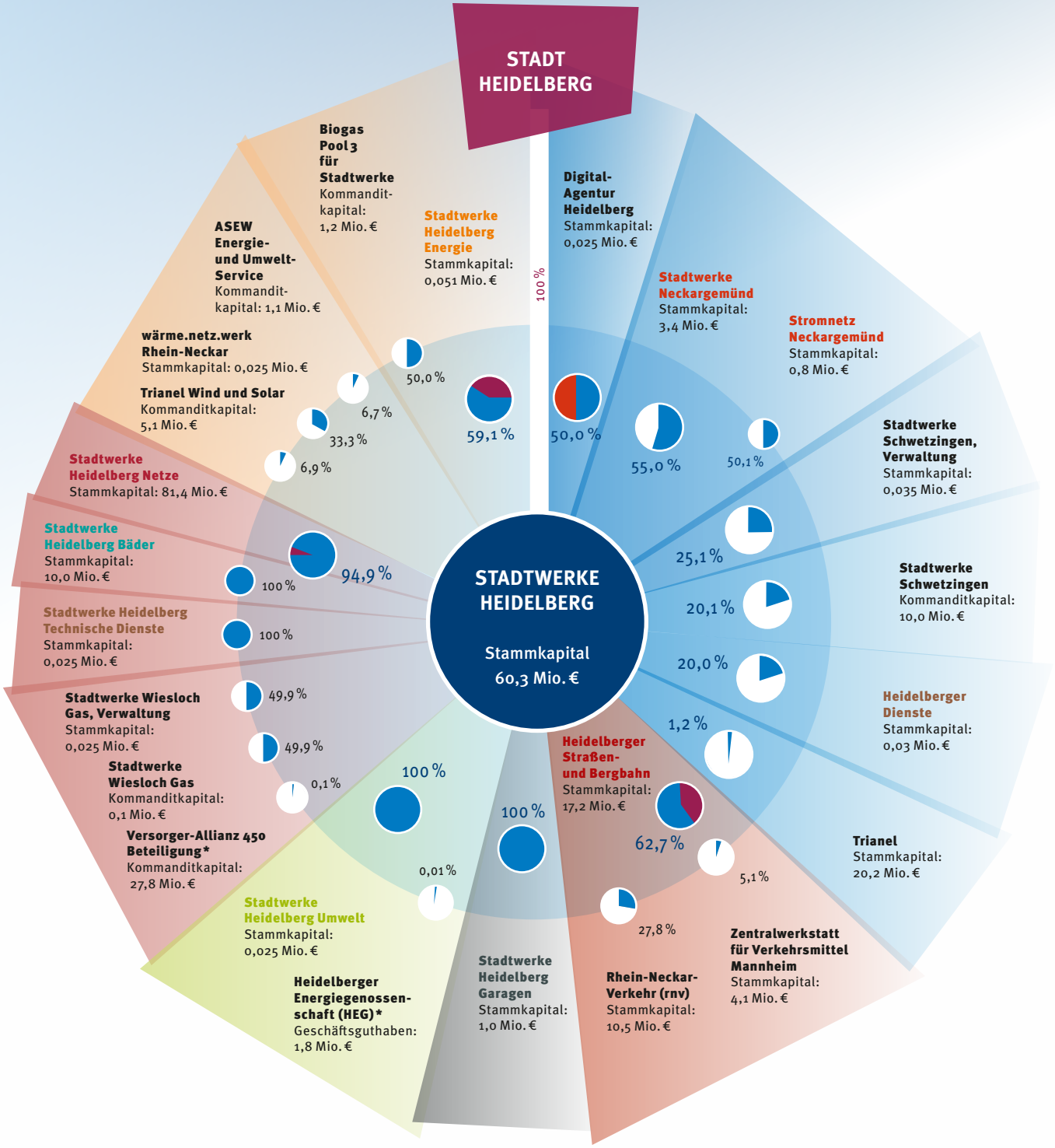


WAS WIR TUN

Die Stadtwerke Heidelberg sind ein hundertprozentig kommunaler Energieversorger – und damit zu hundert Prozent da für die Menschen in Heidelberg und in unseren Partnergemeinden.

Über eine verlässliche Infrastruktur versorgen wir sie sicher mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser. Unseren Kunden bieten wir Energie-Produkte und -Services mit einem Mehrwert für den Klimaschutz an. Außerdem betreiben wir die Schwimmbäder in Heidelberg sowie Parkhäuser in Heidelberg und Neckargemünd. Weiter übernehmen wir Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für die Stadt Heidelberg. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir mit 844 Beschäftigten einen Umsatz von 632,3 Millionen Euro erwirtschaftet. Weitere 187 Beschäftigte waren über ihre Entleihung an das regionale Verkehrsunternehmen rnv mit uns verbunden. Mit unseren Einnahmen aus dem Energiegeschäft sorgen wir dafür, dass die Bäder und der öffentliche Personennahverkehr in Heidelberg finanziert werden können. Und wir investieren in die Energiewende, den Klimaschutz und in noch mehr Lebensqualität vor Ort. Wichtig sind uns dabei eine hohe Transparenz, der direkte Dialog und ein offenes, faires Miteinander mit Kunden, Partnern und unserem Umfeld. Wir wissen, dass die Erwartungen an kommunale Unternehmen hoch sind. Darauf stellen wir uns gerne ein. Unser Geschäftsmodell orientiert sich daher nicht nur an den erforderlichen wirtschaftlichen Kriterien, sondern auch an den Zielen der Stadt Heidelberg und unserer Partnergemeinden. Denn es ist unsere Verbundenheit mit Heidelberg und der Region, die unser Handeln prägt.

UNSERE BETEILIGUNGEN



Stand: 31. Dezember 2023;
Ausnahmen: Die mit * markierten Angaben galten zum 31. Dezember 2022

● Anteile der Stadt Heidelberg ● Anteile der Stadtwerke Heidelberg ○ Anteile anderer Gesellschaften

STADTWERKE HEIDELBERG

Heute planen, wie wir morgen heizen

FÜR NOAH. FÜR MORGEN. JETZT.

2023 stand ganz im Fokus der Wärmewende. Die Frage, die viele beschäftigte: Wie wollen wir künftig heizen? Der kommunale Wärmeplan, den die Stadt Heidelberg zusammen mit uns erarbeitet hat, gibt klare Antworten. Eine Schlüsselrolle übernimmt darin die Fernwärme.





STADTWERKE HEIDELBERG

Schon im Jahr 2011 haben wir mit unserer *Energiekonzeption 2020* einen klaren Plan für die Energiewende und den Klimaschutz veröffentlicht. Seither setzen wir sie schrittweise um und entwickeln sie gleichzeitig laufend fort. Ein hoher Anteil der Treibhausgas-Emissionen stammt aus dem Wärmesektor. Deshalb lag auch 2023 wieder ein besonderer Fokus auf der Wärmewende.

Die Ziele der *Energiekonzeption 2030* – und was wir schon erreicht haben



Wärme

- 50 % grüne, CO_2-freie Wärme für alle Fernwärme-Kunden bis 2020 ✓
- Weitgehend grüne, CO_2-freie Wärme bis 2030
- Komplett klimaneutrale Wärme bis 2035
- Ein Drittel Fernwärme-Eigenerzeugung bis 2025. Bereits erreicht: 25 % (✓)
- Fernwärme-Anteil am Wärmemarkt auf 70 % erhöhen



Strom

- 100 % grüner Strom für alle Kunden in der Grundversorgung ✓
- PV-Leistung von 2020 bis 2025 in Heidelberg um 5 MW erhöhen. Schon erreicht: 3 MW (✓)
- Ausbau von Windkraft vor Ort
- Überregionaler Ausbau von Wind- und Solarenergie über Trianel Wind und Solar



Elektromobilität

- Anzahl öffentlich zugänglicher E-Ladepunkte in Heidelberg mit der Stadt von 49 (2017) auf 150 bis Ende 2021 steigern. ✓
- Neues Ziel: für 80 % der Stadtfläche alle 500 x 500 Meter mindestens eine Ladesäule bis 2025. Erreicht: 71 % (✓)
- Schon erreicht: bei der Ladeattraktivität unter den 10 % der Besten im bundesweiten Ladenetz-Ranking ✓



Kälte

- Ausbau dezentraler Kälteerzeugung (✓)
- Erprobung neuer Techniken im wechselwarmen Netz

✓ erreicht
(✓) auf der Zielgeraden



ENERGIE*park* Pfaffengrund – der Ort der Energiewende in Heidelberg.

WIE WOLLEN WIR HEIZEN?
AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALEN WÄRME

Heizung und Warmwasserbereitung haben einen hohen Anteil am Energiebedarf von Haushalten. Schon seit dem Jahr 2010 setzen wir daher auf den Ausbau von immer grünerer Fernwärme. Im Jahr 2023 ging eine weitere Erzeugungsanlage in Betrieb: die innovative Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (iKWK-Anlage) im ENERGIE*park* Pfaffengrund (s. S. 45). Unser »Luftkraftwerk« umfasst drei Großwärmepumpen, die Umweltwärme aus der Luft für unser Fernwärmesystem nutzbar machen. Damit ist heidelberg WÄRME zu über 50 Prozent CO_2-frei. Bis 2035 soll sie komplett klimaneutral sein.

Im Jahr 2023 haben wir unsere Ziele noch einmal nachgeschärft: Zusammen mit der Stadt Heidelberg haben wir im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ausgearbeitet, in welchen Stadtteilen und in welcher Zeitabfolge wir das Fernwärmenetz ausbauen können. Zudem zeigt der Plan Optionen auf, um noch mehr grüne Wärme zu erzeugen. Im November 2023 wurde der Plan vom Gemeinderat verabschiedet. Um seine Ziele zu erreichen, werden wir den jährlichen Netzausbau verdreifachen. Mit diesem Plan geben wir den Menschen in Heidelberg Orientierung, um sich für die passende klimafreundliche Heizungsanlage entscheiden zu können.

Mit unseren bisherigen und geplanten Aktivitäten für die Wärmewende hin zu klimaneutraler Fernwärme sind wir bundesweit als Vorreiter aufgefallen und hatten daher im Jahr 2024 zahlreiche Pressetermine – unter anderem mit dem *heute journal* des ZDF sowie mit den ARD *tagesthemen* – sowie Besucherführungen durch unseren ENERGIE*park* im Stadtteil Pfaffengrund, dem Ort der Energiewende in Heidelberg.

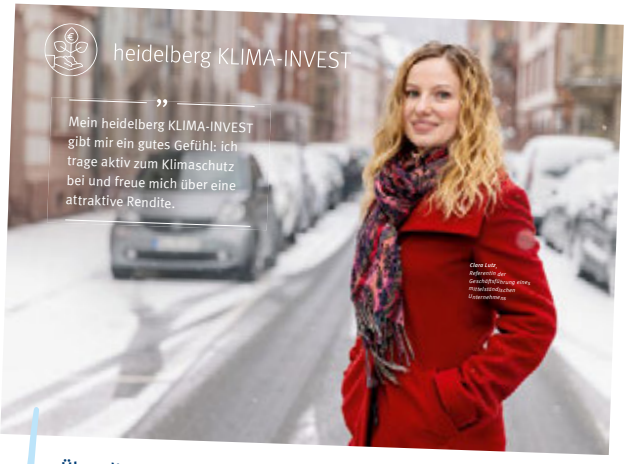


Filmdreh für die ARD *tagesthemen* im Sommer 2023.

Die nächste Anlage, die wir planen und bauen werden, ist eine Flusswärmepumpe. Sie wird am südwestlichen Ende der Ernst-Walz-Brücke in Heidelberg-Bergheim entstehen (s. S. 46). Weitere Erzeugungsanlagen sind in Prüfung.



Auf dieser Grünfläche in Heidelberg-Bergheim, umgeben von Straßen und nah am Neckar gelegen, soll die Flusswärmepumpe entstehen.



Über die Finanzanlage heidelberg KLIMA-INVEST haben wir zusätzliche Investitionsmittel für die Wärmewende gewonnen.

AUCH DIE FERNWÄRME AUS MANNHEIM WIRD IMMER GRÜNER

Zudem haben wir im Juli 2023 einen neuen Vertrag zur Kooperation bei der Fernwärme mit dem Mannheimer Energieversorger MVV abgeschlossen. Das Unternehmen hat sich ebenfalls anspruchsvolle Klimaschutzziele gesetzt. An die Stelle eines Großkraftwerks treten nach und nach viele kleinere dezentrale Lösungen: Dazu zählen Restwärme aus der Abfallbehandlung, industrielle Abwärme sowie biogene Klärschlammverwertung, außerdem regenerative Energiequellen wie Biomasse, Biomethan, Flusswärme und Geothermie. So ist dafür gesorgt, dass unser Fernwärmebezug immer grüner wird. Davon profitieren auch unsere Kunden.

BÜRGERINNEN, KUNDEN UND ARBEITNEHMENDE AN DER WÄRMEWENDE BETEILIGT

Die geschätzten Kosten für die geplanten Maßnahmen der Stadtwerke Heidelberg liegen bei 825 Millionen Euro. Darin enthalten sind Kosten für den Fernwärmeausbau, den Bau neuer Erzeugungsanlagen sowie den Um- und Ausbau der Strom- und Gasnetze. Um zusätzliche Mittel für diese Generationenaufgabe zu gewinnen, haben wir im Jahr 2023 eine Finanzanlage aufgesetzt:

INVESTITIONSBEDARF FÜR DIE WÄRMEWENDE: 825 MILLIONEN EURO

heidelberg KLIMA-INVEST ermöglichte es Bürgerinnen und Bürgern, sich am finanziellen Erfolg unserer Projekte für den Ausbau der grünen Wärme zu beteiligen. Besonders günstige Konditionen haben wir unseren Kundinnen und Kunden geboten. Damit profitieren sie von unseren Aktivitäten für den Klimaschutz, während wir Kapital für die nächsten Schritte gewonnen haben. Das Produkt übertraf alle Erwartungen: Schon wenige Tage nach seinem Start Mitte Februar 2024 waren Registrierungen für die maximal zulässige Emission von sechs Millionen Euro eingegangen, sodass das Angebot geschlossen werden musste.

AUS GRÜNEM STROM WIRD GRÜNE WÄRME

Im Zuge der Wärmewende steigt der Bedarf an grünem Strom. Denn Wärme wird zunehmend über Wärmepumpen erzeugt – große von dezentralen Erzeugungsanlagen sowie kleine für einzelne Immobilien. Die gute Nachricht: Der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch hat sich in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt. Dazu leisten auch wir unseren Beitrag: Seit vielen Jahren bauen wir Photovoltaik in Heidelberg und in der Region aus (s. S. 36). Erstmals engagieren wir uns nun auch für den Windkraftausbau vor Ort, denn im Vergleich zur Solarenergie punktet die Windkraft mit einer etwa dreimal so hohen Energieausbeute. Im Oktober 2023 haben wir zusammen mit drei regionalen Energiegenossenschaften und der Stadtwerke-Kooperation Trianel Wind und Solar den Zuschlag für den Bau eines Windparks auf einer Waldfläche der Landesforstbehörde ForstBW am Lammerskopf oberhalb von Ziegelhausen und Schönau erhalten. Gemeinsam mit der Trianel Wind und Solar sorgen wir außerdem überregional für den Wind- und Solarenergie-Ausbau (s. S. 37).



KÜHLEN IST DAS NEUE HEIZEN

Ein zunehmend wichtiger Klimafaktor ist die Kälteversorgung: Dafür bieten wir neue Lösungen an. Besonders effizient ist das Kühlen über Kältenetze in Quartieren. Ende September 2023 haben wir eine Kältezentrale und ein Kältenetz im Passivhaus-Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt in Betrieb genommen (s. S. 38). Weitere Kälteprojekte sind in der Umsetzung.

KLIMASCHONENDE MOBILITÄT

Mobilität ist ein unverzichtbarer Teil unseres täglichen Lebens. Gleichzeitig verursacht der Verkehr einen Großteil der Treibhausgase in Deutschland. Damit die klimaschonende Elektromobilität mit Ökostrom durchstarten kann, braucht sie genügend öffentliche Ladestellen. In Heidelberg und in der Region bauen wir das Ladenetz daher stetig aus (s. S. 39). Im bundesweiten Vergleich sind wir schon gut aufgestellt. Das belegt das Ladenetz-Ranking des VDA vom Juli 2023 (s. S. 39). Bis 2025 wollen wir erreichen, dass in Heidelberg auf 80 Prozent der Stadtfläche alle 500 mal 500 Meter mindestens eine Ladesäule zur Verfügung steht.

EIN JAHR AUF HOHEN WELLEN

Die kommunale Wärmeplanung und die weiteren Themen und Aufgaben rund um den Klimaschutz bestimmten das Jahr 2023. Gleichzeitig war das Jahr geprägt von den Anpassungen, die aus den Maßnahmen der Bundesregierung zur Bewältigung der Energiekrise im Jahr 2022 entstanden: Wir haben die gesetzlichen Preisbremsen umgesetzt, unsere Abrechnungssysteme angepasst und eine um das Vielfache gestiegene Anzahl von Kundenanfragen bearbeitet. Die Änderungen machten es erforderlich, viele Kundenfälle einzeln zu betrachten. Prozesse, die auf Massengeschäft ausgelegt sind, kommen damit an ihre Grenzen, sodass wir unsere Kundinnen und Kunden auch immer wieder um Geduld und Verständnis bitten mussten.

In dieser Situation gab die Kontinuität in der Führung Sicherheit: Die Geschäftsführung der Stadtwerke Heidelberg, Prof. Dr. Rudolf Irmscher, wurde vorzeitig für weitere fünf Jahre wiederbestellt.



Festliche Einweihung der Kälteanlage und des Kältenetzes im Passivhaus-Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt.

STADTWERKE HEIDELBERG

NETZE




Immer mehr Fernwärme für
immer mehr Menschen
FÜR JOHANN.
FÜR MORGEN.
JETZT.
Bis 2040 sollen 70 Prozent aller Haushalte in Heidelberg an die Fernwärme angeschlossen sein. Der Plan dafür steht – und beschreibt eine Generationenaufgabe. Beginn: Jetzt.

Immer mehr Fernwärme für immer mehr Menschen

Die Stadtwerke Heidelberg Netze betreiben Versorgungsleitungen und Anlagen für Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser, Telekommunikation und Straßenbeleuchtung. Außerdem sichert die Gesellschaft den diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Netzen und übernimmt Dienstleistungen für ihre Kunden sowie Aufgaben in der Energiewende. Bei der Netzgesellschaft waren Ende 2023 insgesamt 365 (Vorjahr: 357) Beschäftigte angestellt. Hinzu kommen 60 (Vorjahr: 65) Personen bei den Stadtwerken Heidelberg Technische Dienste, die Leistungen für die anderen Gesellschaften der Stadtwerke Heidelberg übernehmen.

Unsere Aufgabe ist es, die Daseinsvorsorge in unseren Konzessionsgebieten zu sichern. Dabei setzen wir auf Qualität, hohe Versorgungssicherheit und Kundenorientierung – bei gleichzeitig optimiertem Ressourceneinsatz.

UNSER UMFELD

Unsere Tätigkeiten sind eng mit den Zielen und Entwicklungsplanungen in Heidelberg und unseren weiteren Partnergemeinden verbunden. So unterstützen wir sie dabei, ihre Klimaschutzziele zu erreichen, und begleiten sie bei der Erschließung von Neubaugebieten, wie Deutschlands größtem Passivhaus-Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt, oder bei der Entwicklung von Konversionsflächen. In neu entstehenden Stadtteilen, wie Heidelberg Innovation Park (hip), Mark-Twain-Village oder Patrick-Henry-Village, realisieren wir anspruchsvolle technische Standards für ein klimaneutrales Wachstum der Stadt.

Drei Faktoren bestimmen unser Umfeld dabei in besonderem Maß: die Energiewende, die Digitalisierung und der demografische Wandel.

ENERGIEWENDE

Viele Entwicklungen im Zuge der Klimaschutzbestrebungen verändern die Anforderungen an die Verteilnetze:

- An die Stelle zentraler Kraftwerke treten im Zuge der Energiewende immer mehr dezentrale Erzeugungsanlagen, unter anderem auf Basis volatiler erneuerbarer Quellen wie der Sonne. Gleichzeitig führt der Ausbau von Elektromobilität und immer mehr Wärmepumpen zu veränderten Lastflüssen in den **Stromnetzen.** Diese Entwicklung erfordert den Ausbau und die Verstärkung der Netze. Damit der Anschluss von Wärmepumpen, Ladesäulen oder anderen Verbrauchern aber nicht erst möglich wird, wenn das Netz ausgebaut ist, wurde im Dezember 2023 § 14a des Energiewirtschaftsgesetzes novelliert: Seit dem 1. Januar 2024 müssen Anlagenbetreibende neue Verbrauchsgeräte mit einer Leistung von über 4,2 Kilowatt mit einer Steuerungsfunktion versehen, die es den Verteilnetzbetreibern wie den Stadtwerken Heidelberg Netze ermöglichen, die Geräteleistung bei hoher Netzlast zu dimmen. Im Gegenzug profitieren die Nutzer von reduzierten Netzentgelten. Bis Ende 2028 soll dieser Prozess dynamisch und automatisiert laufen.
- Die Entwicklung bei den **Gasnetzen** ist von verschiedenen Faktoren geprägt: Zum einen führt der Ausbau der Fernwärme sowie die Zunahme dezentraler Wärmelösungen zu einem Rückgang der Gaskunden. Gleichzeitig sind die Netzbetreiber weiterhin rechtlich verpflichtet, den verbleibenden Gaskunden auch langfristig die nötigen Anlagen und Netze zur Versorgung mit Erdgas bzw. – mit Blick auf die Klimaschutzziele des Bundes – mit Biogas

zu bieten. Zum anderen erfordern die Entwicklungen hin zu grünem Wasserstoff Netzanpassungen. Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, bis ca. 2040 ein europaweites Wasserstoffnetz aufzubauen, den *European Hydrogen Backbone*. Die Metropolregion Rhein-Neckar wird ein Teil dieses Netzes werden. Der Übertragungsnetzbetreiber terranets bw hat angekündigt, dass leitungsgebundener Wasserstoff bis zum Jahr 2030 in unmittelbarer Nähe unseres Leitungsnetzes verfügbar sein wird – vorausgesetzt, dass entsprechende Nachfrage besteht.

› Die Entwicklung in den Sparten **Strom und Gas** wird durch die Anreizregulierung bestimmt. Ein wichtiger Faktor ist dabei die kalkulatorische Verzinsung. Seit Jahren sinkt sie stetig und mindert damit die Höhe der erzielbaren Erlöse. Diese Absenkung steht im Widerspruch zu den hohen Netzaus- und -umbaukosten für die Energiewende sowie zu den gestiegenen Kosten durch die Inflation. Hier liegt eine wirtschaftliche Herausforderung für alle Netzbetreiber in den kommenden Jahren.

› Um die Klimaschutzziele der Stadt Heidelberg aus der kommunalen Wärmeplanung (s. S. 5) zu erreichen, werden wir den jährlichen Ausbau unseres **Fernwärmenetzes** gegenüber den Vorjahren verdreifachen: Ab dem Jahr 2024 sollen durchschnittlich zwölf Kilometer Netzlänge pro Jahr zugebaut werden, damit künftig 70 Prozent aller Heidelbergerinnen und Heidelberger an die Fernwärme angeschlossen sind – eine Aufgabe, die in der nächsten Zeit unsere Arbeit prägen wird.

Das Fernwärmenetz der Zukunft wird darüber hinaus eine Vielzahl erneuerbarer Wärmequellen einzubinden haben. Infolge der Inflation und der gestiegenen Zinsen sind allerdings Materialien und Fremdleistungen, aber auch die Finanzierung von Investitionen deutlich teurer geworden. Damit unsere Planung Realität werden kann, brauchen wir ausreichende finanzielle Mittel, genügend Fachkräfte aus Planung, Bau und Handwerk sowie eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung im Hinblick auf eine steigende Anzahl von Baustellen im Stadtgebiet.

VERDREIFACHUNG DES JÄHRLICHEN FERNWÄRMEAUSBAUS AUF 12 KILOMETER AB 2024

DIGITALISIERUNG

Um die Aufgaben in der Energiewende erfüllen und vor allem Energieverbrauch und -erzeugung optimal aufeinander abstimmen zu können, ist ein schneller Datenaustausch zwischen Erzeugern, Lieferanten sowie Netz- und Messstellenbetreibern erforderlich. Möglich wird er über eine neue Zählergeneration, die **intelligenten Messsysteme**. Dabei handelt es sich um moderne digitale Zähler, auch **moderne Messeinrichtungen** genannt, auf die ein Kommunikationsmodul (Gateway) aufgesetzt wird.

Das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) schreibt vor, dass alle Verbraucher bis zum Jahr 2032 statt der bisherigen schwarzen Ferraris-Zähler die modernen Messeinrichtungen erhalten. Zudem sollen 95 Prozent aller Kundinnen und Kunden mit einem Verbrauch von 6.000 bis 100.000 Kilowattstunden sowie Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Leistung ab sieben Kilowatt bis 2030 intelligente Messsysteme erhalten. Auf dem Weg dorthin definiert das MsbG Zwischenziele: Bis 2025 sollen 20 Prozent, bis 2028 insgesamt 50 Prozent verbaut sein. Diesen Roll-out hat der Gesetzgeber an die zuständigen Messstellenbetreiber, zu denen auch die Stadtwerke Heidelberg gehören, übertragen.

Heidelberg will sich darüber hinaus zur *Digitalen Stadt* entwickeln und die **Breitbandversorgung** weitgehend flächendeckend ausbauen. Diese Entwicklung nutzen wir, um neue Geschäftsfelder aufzubauen. Zudem übernehmen wir Service- und Beratungsaufgaben für die Stadt Heidelberg. Neubaugebiete wie Konversionsflächen erschließen wir mit Fiber to the Building (FttB), und im Bestandsnetz bauen wir die Infrastruktur auf Basis wirtschaftlicher Kundenanfragen aus. Diese Netze sollen möglichst vielen Telekommunikationsanbietern zur Nutzung angeboten werden.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft gewinnen außerdem Funktechnologien wie LoRa oder 450 MHz LTE für verschiedene Einsatzbereiche unserer Arbeit an Bedeutung.

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Die Arbeitswelt verändert sich. Die Generation der Babyboomer wird in den nächsten Jahren unsere Unternehmen verlassen. Damit ist die rechtzeitige Neubesetzung von Positionen und Funktionen eine unserer wesentlichen Herausforderungen. Fachpersonal am externen Arbeitsmarkt zu finden, gestaltet sich schwierig, Änderungen sind nicht absehbar. Neben geeigneten Recruiting-Strategien sind daher insbesondere Ausbildung, interne Qualifizierungen und eine hohe Durchlässigkeit im Unternehmen entscheidende Faktoren, um passende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten.

Der demografische Wandel ist auch bei unseren Dienstleistern spürbar. Der Fachkräftemangel im Tiefbau und im Handwerk hat in den letzten beiden Jahren Studien zufolge ein Rekordniveau erreicht.



Nach einem umfassenden Überwachungsaudit durch externe Prüfer haben wir Ende September 2023 erneut die Zertifizierung nach dem Technischen Sicherheitsmanagementsystem (TSM) der Verbände für unsere Sparten erhalten.



Im Jahr 2023 wurden rund 7.000 moderne Messeinrichtungen verbaut.

UNSERE LEISTUNGEN

HOHE VERSORGUNGSSICHERHEIT BEI STROM UND GAS

Unseren Anspruch, den Netzkundinnen und -kunden eine hohe Versorgungssicherheit zu bieten, konnten wir auch im Jahr 2023 wieder erfüllen: Im Schnitt waren die Letztverbrauchenden lediglich 6,89 (Vorjahr: 0,95) Minuten im Jahr ohne Strom. Der Anstieg gegenüber 2022 ist auf einen zweistündigen Stromausfall in drei Stadtteilen zurückzuführen. Dennoch waren wir deutlich besser als der Bundesdurchschnitt: Der zuletzt erhobene bundesweite Wert betrug 12,2 (Vorjahr: 12,7) Minuten.

Zu diesem guten Ergebnis trägt das extern geprüfte, zertifizierte Technische Sicherheitsmanagementsystem (TSM) bei. Das TSM sorgt dafür, dass wir personell, technisch und organisatorisch gut aufgestellt sind, um die rechtlichen Vorschriften und anerkannten Regeln der Technik in unseren Prozessen einhalten zu können. Unter anderem stellt das TSM sicher, dass alle Anlagen und Netze überwacht und regelmäßig inspiziert werden. Außerdem ist ein zügig agierendes Rufbereitschaftsteam 24 Stunden an jedem Wochentag im Einsatz. Alle drei Jahre unterziehen externe Prüfer das TSM einem umfassenden Überwachungsaudit – zuletzt Ende September 2023.

FORTSCHRITTE BEIM EINBAU DIGITALER ZÄHLER

Im Jahr 2023 ging der Einbau der neuen digitalen Zähler, auch moderne Messeinrichtungen genannt, weiter: Zum 31. Dezember waren bereits 47.000 (Vorjahr: 40.300) Stück verbaut. Das entspricht 47 (Vorjahr: 40) Prozent der bis 2030 umzusetzenden Gesamtzahl. Die modernen Messeinrichtungen werden bei allen Verbrauchsstellen mit einem Jahresverbrauch bis zu 6.000 Kilowattstunden im Jahr eingesetzt – das sind die meisten Privathaushalte. Ihr Vorteil: Anders als die alten schwarzen Ferraris-Zähler zeigen sie nicht nur den aktuellen Zählerstand an, sondern auch die aktuelle Gesamtleistung aller eingeschalteten Elektrogeräte. Außerdem ermöglichen sie es, detaillierte Verbrauchswerte der letzten zwei Jahre für verschiedene Zeiträume (Tag, Woche, Monat und Jahr) abzulesen. Aus diesen Daten lassen sich Einsparpotenziale für den Stromverbrauch ableiten.

SPITZENPLATZ BEI DER VERSORGUNGSSICHERHEIT IN EINEM DER BESTEN LÄNDER WELTWEIT

Der Roll-out für intelligente Messsysteme hat ebenfalls im Jahr 2023 begonnen. Gestartet sind wir mit dem Einbau in Ampelanlagen – ein gutes Testfeld, um Erfahrungen zu sammeln. Neunzehn von 28 Anlagen im Stadtgebiet Heidelberg waren Ende 2023 schon ausgestattet. Bis Ende 2024 sollen die ersten 1.000 intelligenten Messsysteme verbaut sein.

VERTEILNETZE DIGITALISIEREN

Die Netzintegration leistungsstarker Verbraucher, wie Wärmepumpen oder E-Ladesäulen, und dezentraler Erzeuger erfordert die Digitalisierung der Netzanschlussprozesse – idealerweise auf Basis berechenbarer Modelle der Niederspannungsnetze. Dafür haben wir im Jahr 2023 zusammen mit der Stadtwerke-Kooperation Trianel einen digitalen Zwilling unseres Stromnetzes, ein rechenfähiges Netzmodell zur Simulation von Lastflüssen, aufgebaut und getestet. Die Produktivnutzung eines solchen Systems für die Prüfung von Anschlussanfragen an unser Netz ist für Mitte des Jahres 2024 geplant.

Sowohl der Aufbau dieses rechenfähigen Netzmodells als auch der Roll-out der intelligenten Messsysteme sind Voraussetzung dafür, dass die Anforderungen aus Paragraf 14a des Energiewirtschafts-

gesetzes erfüllt werden. Diese Rechtsvorschrift verlangt, dass Verbrauchseinrichtungen mit einer Leistung über 4,2 Kilowatt ab Anfang 2029 dynamisch steuerbar sind.

DIGITALEN ZWILLING DES STROMNETZES AUFGEBAUT UND GETESTET

ZUKUNFT DER GASNETZE IM BLICK

Da die Zukunft der Gasnetze noch ungewiss ist, bauen wir die Netze und Anlagen in unseren Konzessionsgemeinden aktuell zwar bedarfsgerecht, aber nicht proaktiv aus. Wir beobachten vielmehr die bundesweiten energiewirtschaftlichen Entwicklungen und orientieren uns künftig an den kommunalen Wärmeplanungen in unseren Konzessionsgemeinden: Hier soll entschieden werden, ob zum Beispiel Wasserstoffnetze ausgebaut werden sollen. Parallel dazu klären wir weiterhin über unser Engagement im Branchenverband DVGW die technischen Voraussetzungen für die Wasserstoffnutzung von Gasnetzen und untersuchen ergänzend Projektoptionen in der Region, um konkrete Erfahrungen im Umgang mit Wasserstoff zu sammeln.

FERNWÄRME FÜR IMMER MEHR MENSCHEN

Die Fernwärme in Heidelberg und Eppelheim wird immer grüner. Damit möglichst viele Menschen sie nutzen können, bauen wir unser Fernwärmenetz kontinuierlich aus und verdichten parallel die Netzanschlüsse im bestehenden Netz. In den letzten Jahren haben wir das Netz jährlich um rund vier Kilometer ausgebaut, und rund 50 Prozent aller Haushalte sind inzwischen an die Fernwärme angeschlossen. Auch im Jahr 2023 kamen wieder 3,1 Kilometer hinzu. Die Zahl der Hausanschlüsse ist gleichzeitig um 364 auf 6.047 gestiegen.

Der kommunale Wärmeplan, im November 2023 vom Gemeinderat der Stadt Heidelberg verabschiedet, zeigt, wo im Stadtgebiet künftig wie geheizt werden soll. Zudem legt er fest, dass der Ausbau des Fernwärmenetzes intensiviert vorangehen soll. Dabei liegt der Fokus auf den ebenen Flächen von Heidelberg. In den Hanglagen, zum Beispiel von Handschuhsheim, Neuenheim, Ziegelhausen oder Schlierbach, sind zur Wärmeerzeugung vor allem Wärmepumpen vorgesehen.

Die Ziele der kommunalen Wärmeplanung sind anspruchsvoll. Um sie zu erreichen, müssen wir unseren bisherigen jährlichen Netzausbau verdreifachen. Da die finanziellen und personellen Ressourcen gleichzeitig begrenzt sind, soll das Netz in erster Linie dort ausgebaut werden, wo die größtmöglichen Effekte für den Klimaschutz möglichst kosteneffizient erschließbar sind. In zweiter Linie wollen wir Synergien mit anderen Bautätigkeiten erreichen, etwa bei Modernisierungen in den Sparten Wasser, Abwasser oder Verkehr. Generell sind wir bestrebt, möglichst große Baulose auszuschreiben. Auch das reduziert die Kosten.

FORCIERTER FERNWÄRMEAUSBAU IN HEIDELBERG-NEUENHEIM

In welchen Stadtteilen die Fernwärme in welchen zeitlichen Etappen konkret ausgebaut werden soll, stellen wir seit Herbst 2023 auf einer interaktiven Karte auf unserer Homepage dar. Die dort kommunizierten Zeiträume dienen der Orientierung und sind nicht verbindlich, da Baumaßnahmen von zu vielen Unwägbarkeiten abhängen.



Der intensivierte flächendeckende Fernwärmeausbau beginnt im Jahr 2024 mit Heidelberg-Neuenheim.



Von der Rolle: Stromkabel in unserem Lager. Insgesamt misst unser Stromnetz über 1.800 Kilometer.

Im Jahr 2023 wurde als erster Schritt, noch vor der Verabschiedung des kommunalen Wärmeplans, der Ausbau in Heidelberg-Neuenheim während der Jahre 2024 bis 2027 vorbereitet.

Parallel dazu verdichten wir das Bestandsnetz fortlaufend. Bereiche, die eine hohe Anschlussleistung erwarten lassen oder in denen wir interessierte Ankerkunden mit einer hohen Leistungsabnahme haben, werden terminlich bevorzugt, da der Ausbau dort den größten Klimaschutzeffekt verspricht.

Leimen, Sandhausen, Nußloch und Eppelheim erarbeiten ebenfalls kommunale Wärmeplanungen. Auch hier sind wir involviert und prüfen mögliche Ausbaugebiete aus technischer und wirtschaftlicher Perspektive.

Stromnetz	2023	2022	2021
Netz-Trafostationen	388	386	378
Länge des Leitungsnetzes[1] (km)	1.846,7	1.826,9	1.784,9
davon Kabel (km)	1.708,6	1.687,0	1.644,7
davon Freileitung (km)	138,1	139,9	140,2
Hausanschlüsse	22.962	22.893	22.567
Eingebaute Zähler	100.771	100.489	100.192

1 | Inklusive Hausanschlüsse

Gasnetz	2023	2022	2021
Länge des Rohrnetzes[1] (km)	889,7	889,7	888,0
Ausspeisepunkte[2]	26.948	26.955	26.868
Eingebaute Zähler	37.174	37.623	37.886

1 | Inklusive Hausanschlüsse
2 | Letztverbrauchende und fremde Netze

Fernwärmenetz	2023	2022	2021
Länge des Rohrnetzes[1,2] (km)	237,2	234,1	229,6
Anschlusswert bei den Kunden (MW)	540	542	560
Hausanschlüsse	6.047	5.683	5.497
Eingebaute Zähler	5.074	4.960	4.893

1 | Inklusive Hausanschlüsse
2 | Inklusive Kältenetz

Glasfasernetz	2023	2022	2021
Länge des Netzes (km)	340,1	301,9	256,5
Hausanschlüsse	508	459	435

HAUSANSCHLUSSKOSTEN ANGEPASST UND VEREINFACHT

Wegen der gestiegenen Baukosten haben wir im Laufe des Jahres 2023 die Hausanschlusskosten angepasst. Diesen Anlass haben wir dazu genutzt, die Preise und Angebote einfacher zu gestalten.

Die Hausanschluss-Grundpreise für Gas wurden zunächst zum 1. April in Heidelberg und anschließend auch in unseren weiteren Gas-Konzessionsgemeinden aktualisiert. Für die Fernwärme in Heidelberg wurden sie ebenfalls zum 1. April angepasst. Parallel wurde das Preiskonzept für den Längenzuschlag vereinfacht.

AUSBAU DER GLASFASER-INFRASTRUKTUR

Die Stadtwerke Heidelberg Netze verlegen bei der Erschließung von Neubaugebieten wie Heidelberg-Bahnstadt und von Konversionsflächen flächendeckend Glasfaserkabel. Dabei handelt es sich um Dark Fiber: unbeleuchtete Glasfasern, die von privaten Telekommunikationsunternehmen oder Gewerbekunden mit aktiven Komponenten beleuchtet werden. Auch Privatkunden können einen Glasfaser-Hausanschluss erhalten. Vorrangig ist dies durch Mitverlegung bei Maßnahmen von anderen Sparten im Zuge von Sanierungen möglich. Die Länge des Glasfasernetzes stieg gegenüber dem Vorjahr um 38 Kilometer.

DAS INTERNET DER DINGE

Die Digital-Agentur, eine Gesellschaft der Stadtwerke und der Stadt Heidelberg, hat in Kooperation mit den Stadtwerken Heidelberg Netze das städtische Internet der Dinge (IoT) im Jahr 2023 weiter ausgebaut: Mehr als 3.400 (Vorjahr: 2.000) Sensoren und Messeinrichtungen in den Energienetzen der Stadtwerke Heidelberg Netze werden inzwischen über die IoT-Plattform gemanagt. Auf dieser Basis können Daten zu Energieströmen und Netzinfrastrukturen präzise erfasst und für die operativen Prozesse genutzt werden. Die IoT-Funknetz-Infrastruktur wurde auf Neckargemünd, Wiesloch und Sandhausen erweitert. IoT-Anwendungen und digitale Dienste sind somit überall in dieser Region nutzbar.

Im Jahr 2023 wurde außerdem die Verbundleitstelle der Stadtwerke Heidelberg Netze an die IoT-Infrastruktur angebunden. Damit stehen Betriebs- und Überwachungsdaten aus dem Strom- und Gasverteilnetz für die optimierte Überwachung und Steuerung der Energienetze zur Verfügung – für eine hohe Versorgungssicherheit unserer Netzkundinnen und -kunden.

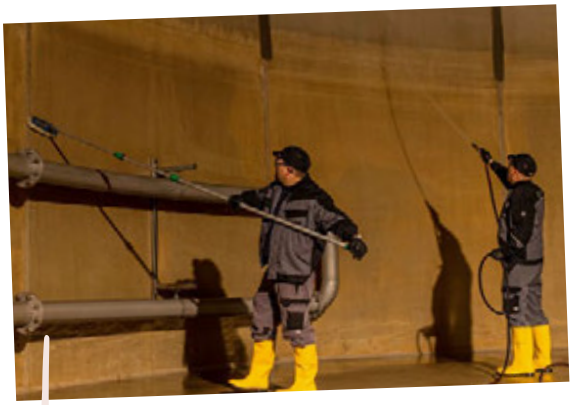
Ein konkreter Anwendungsfall der Technik ist das Submetering, also die individuelle Erfassung und Abrechnung von Energie- und Wasserkosten in Mehrfamilienhäusern oder Gewerbeimmobilien. Die Funkauslesung erleichtert die Abrechnung und die Überwachung des Energieverbrauchs für die Kundinnen und Kunden.



Kunst an der Anlage: Schülerinnen und Schüler der Klasse 13 an der Internationalen Gesamtschule (IGH) haben aus unserer Gasdruckregelanlage ein Kunstwerk gemacht.



Das Innere des »Kastens«. Hier wird der Gasdruck, der einen zügigen Transport des Gases sichert, für den Einsatz vor Ort reduziert.



Mit der Wasseraufbereitung sind zahlreiche Handwerks- und Reinigungsarbeiten verbunden. Hier wird der Büchsenackerbehälter in Heidelberg-Ziegelhausen nach Instandsetzungsarbeiten im Jahr 2023 gründlich gereinigt.



Am *Tag des offenen Denkmals* fanden an und im denkmalgeschützten Eselsgrundbehälter anlässlich des Jubiläumsjahrs *150 Jahre öffentliche Wasserversorgung* viele Führungen statt.

TRINKWASSER AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Die Netzgesellschaft ist im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg als technischer Betriebsführer der Wasserversorgung in Heidelberg aktiv und übernimmt auch in weiteren Städten und Gemeinden Aufgaben in der Wasserversorgung.

Die Wasserversorgung in Heidelberg ist regional geprägt: Mit 63,9 Prozent stammte der Großteil des Trinkwassers im Jahr 2023 aus drei lokalen Grundwasserwerken sowie zu 4,6 Prozent aus Buntsandstein-Quellen auf Handschuhsheimer sowie Ziegelhäuser Gemarkung. Die restlichen 31,5 Prozent kamen 2023 vom Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz aus dem Wasserwerk Schwetzinger Hardt sowie von der Neckargruppe aus Edingen-Neckarhausen in unmittelbarer Nachbarschaft von Heidelberg.

2023 jährte sich der Beginn der öffentlichen Wasserversorgung zum 150. Mal. Aus diesem Anlass hatten wir am *Tag des offenen Denkmals* zu Führungen in den denkmalgeschützten Eselsgrundbehälter in Heidelberg-Rohrbach eingeladen und zeigten in einer begleitenden Ausstellung, wie sich die Wasserversorgung seit dem Jahr 1873 bis heute entwickelt hat. Führungen und Ausstellung fanden großen Anklang.

AUFGABEN IN DER WASSERVERSORGUNG FÜR UNSERE PARTNER AUS STÄDTEN UND GEMEINDEN

STADTBETRIEBE DER STADT HEIDELBERG
- Betriebsführung der Wasserversorgung

STADT EPPELHEIM
- Belieferung der Stadt im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg
- Betriebsführung des Wasserversorgungsnetzes

STADTWERKE NECKARGEMÜND
- Betriebsführung der Wasserversorgung inklusive des Versorgungsnetzes und der Wassergewinnung

GEMEINDE DOSSENHEIM
- Belieferung der Gemeinde mit Wasser aus dem Wasserwerk Entensee im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg
- Unterstützung bei der Betriebsführung der Wasserversorgung

GEMEINDE EDINGEN-NECKARHAUSEN
- Betriebsüberwachung der Wasserversorgungsanlagen der Neckargruppe
- Baumaßnahmen an Netzen und Anlagen für eine sichere Versorgung

Wassernetz[1]	2023	2022	2021
Hochbehälter	34	34	34
Länge des Rohrnetzes[2] (km)	667,5	667,1	663,1
Hausanschlüsse	22.877	22.668	22.621
Eingebaute Zähler	21.383	21.367	21.321

1 | Betriebsführung für die Stadtbetriebe Heidelberg
2 | Inklusive Hausanschlüsse



Kontinuierlicher Fernwärmeausbau: Ab Sommer 2023 sorgten wir dafür, dass die Fernwärme auch in der Johanniterstraße, Heidelberg-Wieblingen, verfügbar ist.

BAUMASSNAHMEN AN NETZEN UND ANLAGEN

Bauarbeiten an Netzen und Anlagen sind eine grundlegende Investition in eine sichere Energie- und Trinkwasserversorgung. Mit diesen Tätigkeiten sorgen wir dafür, dass der Alltag für Haushalte, Geschäfte und Unternehmen auf längere Sicht möglichst reibungslos läuft.

Auch 2023 haben wir Netzabschnitte und technische Anlagen im gesamten Versorgungsgebiet erneuert und ausgebaut. So haben wir die Erschließung von Heidelberg-Bahnstadt weiter begleitet und zahlreiche Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt. Abgeschlossen wurden zum Beispiel die Arbeiten im Gebiet um die Straße Zur Forstquelle, begonnen wurden Maßnahmen in der Albert-Ueberle-Straße, am Steigerweg und in der Rohrbacher Straße. Zudem haben wir in Eppelheim und Heidelberg das Fernwärmenetz ausgebaut bzw. verdichtet.

So wichtig die Instandhaltung und der Ausbau unserer Netze und Anlagen sind: Für Anwohnende und Verkehrsteilnehmende sind sie oft ein Ärgernis. Soweit möglich haben wir uns daher in den vergangenen Jahren an Planungen von Partnern etwa im Bereich des Kanal- oder Gleisbaus angehängt, um die Belastungen für die Betroffenen zu reduzieren. Einen Teil der Arbeiten führen wir zudem im Reliningverfahren durch. Diese Verlegetechnik kommt mit einem Minimum an Tiefbauarbeiten aus: Die Leitungen werden in vorhandene Rohre eingezogen, wofür in der Regel Punktaufgrabungen ausreichen. Das Verfahren wird überall dort eingesetzt, wo die Querschnitte der Rohrleitungen es zulassen. Das betrifft zehn bis 15 Prozent aller Baumaßnahmen in den Sparten Gas und Wasser.

ARBEITEN AN DER GROSSBAUSTELLE ROHRBACHER STRASSE DREI MONATE FRÜHER ABGESCHLOSSEN

Dennoch lassen sich Beschwerden über Baustellen nicht vermeiden. Die Baubeauftragten sind daher im ständigen Dialog mit allen Betroffenen und kümmern sich um ihre Anliegen. Für Geschäfte, die Umsatzeinbußen haben, gibt es in Heidelberg zudem einen Baustellenunterstützungsfonds: Daraus werden die negativen Auswirkungen von Baumaßnahmen abgefedert und Härten ausgeglichen. Getragen wird er gemeinschaftlich von der Stadt Heidelberg, der Heidelberger Straßen- und Bergbahn und den Stadtwerken Heidelberg.

Trotz fehlender Fachkräfte bei den beauftragten Unternehmen des Tief- und Rohrleitungsbaus und trotz Lieferengpässen bei den Baumaterialien lagen unsere Baumaßnahmen im Jahr 2023 weitgehend im Plan. Bei der Fernwärme-Großbaustelle Rohrbacher Straße konnten wir den ursprünglich für Mitte 2024 geplanten Abschluss unserer Arbeiten nach Abstimmungen mit Baufirma, Genehmigungsbehörden und beteiligten Ämtern sowie durch Parallelarbeiten an mehreren Bauabschnitten sogar um drei Monate vorverlegen. So konnte die Stadt Heidelberg noch eine unplanbare Baumaßnahme in einer Seitenstraße anschließen.



Ende 2023 verfügten die Stadtwerke Heidelberg über 22 Elektrofahrzeuge, drei weitere wurden im Frühjahr 2024 bestellt.

MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR DAS GESAMTE UNTERNEHMEN

Die Stadtwerke Heidelberg Netze stellen als Dienstleister für das Gesamtunternehmen Mobilitätslösungen bereit. Bis 2030 wollen wir unsere Pkw-Flotte im Zuge der Ersatzbeschaffung, wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar, auf Elektroantrieb umstellen. Im Jahr 2023 kamen sechs neue E-Fahrzeuge hinzu. Damit verfügten die Stadtwerke Heidelberg Ende 2023 über 22 Elektrofahrzeuge, drei weitere wurden im Frühjahr 2024 bestellt. Hinzu kommen elf Erdgasfahrzeuge.

Einen Großteil des Fuhrparks machen die Funktions-, Sonder- und Transportfahrzeuge aus. Das Angebot an alternativen Antriebstechniken für diese Einsatzbereiche ist jedoch leider begrenzt. Bislang sind noch keine Angebote absehbar, die alle nötigen Anforderungen erfüllen. Wir beobachten die Entwicklungen am Markt jedoch laufend, um verfügbare wirtschaftlich und ökologisch akzeptable Alternativen einsetzen zu können.

Ein weiterer Ansatz zur Umstellung des Fuhrparks ist, einen Pool an Pkw für kurzfristige Einsätze anzubieten. So konnten wir den Bestand an Fahrzeugen in den letzten Jahren deutlich reduzieren.

ERGEBNISSE

INVESTITIONEN

Die Investitionen im Netzbereich sind im Wesentlichen durch Erschließungs- und Modernisierungsmaßnahmen von Versorgungsleitungen bedingt. Treiber der Entwicklung waren weiterhin der generelle Fernwärmeausbau und die Erschließung von Heidelberg-Bahnstadt sowie die verschiedenen Baustellen im Versorgungsgebiet. Erhöht wurden ferner Investitionen in die Ertüchtigung und Verstärkung der Stromanlagen vor dem Hintergrund höherer Stromlasten im Rahmen der Energiewende durch Photovoltaik und Elektromobilität.

Netzabgabe[1]	2023	2022	2021
Strom (Mio. kWh)	782,3	816,5	821,5
Gas (Mio. kWh)	1.466,7	1.519,0	1.869,2
Fernwärme (Mio. kWh)	439,8	484,9	554,2
Wasser (Mio. m³)[2]	10,2	9,8	10,4

1 | Inklusive Abgrenzungseffekte gegenüber dem Vorjahr
2 | Betriebsführung für die Stadtbetriebe Heidelberg

Investitionen (Mio. €)	2023	2022	2021
Stromnetz	11,2	8,8	10,0
Gasnetz	2,4	5,6	5,7
Fernwärmenetz	10,2	8,0	7,2
Glasfasernetz	1,9	1,8	2,6

Umsatz (Mio. €)	2023	2022	2021
Strom	72,8	65,4	67,5
Gas	23,9	22,6	27,4
Fernwärme	66,2	44,2	48,1
Glasfaser	1,8	1,6	1,5

ABSATZ UND UMSATZ

Die Stromnachfrage war im Jahr 2023 mit 782,3 Millionen Kilowattstunden noch niedriger als im Vorjahr (816,5). Der Gas- und der Fernwärmeabsatz sanken ebenfalls: Gas auf 1.466,7 (Vorjahr: 1519,0) Millionen Kilowattstunden, Fernwärme auf 439,8 (Vorjahr: 484,9) Millionen Kilowattstunden. Gründe waren unter anderem die höheren Endkundenpreise, die Begrenzung der Preisbremsen auf 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs und die damit verbundenen Anreize zum Energiesparen sowie die vergleichsweise warmen Wintermonate.

Die Umsätze im Strombereich sind aufgrund höherer Netzentgelte für das vorgelagerte Netz sowie höherer EEG- und KWK-Umlagen gestiegen. Die gestiegenen Umsätze bei der Fernwärme resultieren aus gestiegenen kalkulatorischen Kosten für die Instandhaltung und den Ausbau des Netzes.

AUSBLICK

Der Klimaschutz und die Energiewende sind Auslöser für erhebliche Veränderungen in unserer Energie-Infrastruktur. Sie erfordern hohe Investitionen und bieten gleichzeitig wirtschaftliche Chancen, die wir nutzen möchten.

Investieren werden wir daher vor allem in die Wachstumsbereiche Strom, Fernwärme und Breitbandversorgung. Hier passen wir unsere Versorgungsleistungen an den Bedarf von morgen an.

- **Wir werden unsere Fernwärme-Ausbauplanung bis zum Jahr 2040 sukzessive umsetzen – startend mit Heidelberg-Neuenheim in 2024. Mit der Umsetzung dieser Planungen werden erhöhte Bautätigkeiten im Stadtgebiet verbunden sein.**
- **Im neuen Stadtteil Patrick-Henry-Village (PHV) werden wir zudem ein *Wärmenetz 4.0* mit einer niedrigeren Betriebstemperatur bzw. ein wechselwarmes Netz entwickeln, das Gebäude nicht nur beheizt, sondern sie je nach Bedarf auch kühlt.**
- **Zudem machen wir das Stromnetz fit für den Ausbau von Photovoltaik sowie für leistungsstarke Verbraucher wie Wärmepumpen und E-Ladesäulen.**
- **Unseren Netzkundinnen und -kunden bieten wir attraktive Netzdienstleistungen rund um diese neuen Anforderungen.**
- **Infolge der Konversion der ehemaligen US-Liegenschaften in Heidelberg wollen wir über die Versorgung mit Elektrizität, Wärme und Kälte, Glasfaser sowie Trinkwasser weiterwachsen.**
- **Zudem werden wir unser Glasfasernetz weiter ausbauen und seinen Betrieb wie auch seine Vermarktung als Dark Fiber an möglichst viele Telekommunikationsanbieter sicherstellen.**
- **Ein weiteres Vorhaben ist, ergänzende Einsatzbereiche von Funktechnologien wie LoRa oder 450 MHz LTE zu entwickeln.**

Um die Vielzahl ihrer Aufgaben effizient und kundenorientiert erledigen zu können, optimieren die Stadtwerke Heidelberg Netze ihre Organisation kontinuierlich und investieren in den Aufbau von Know-how und Fachpersonal. Die Gesellschaft setzt dabei vor allem auf die eigene gewerbliche Ausbildung und die interne Entwicklung von Fach- und Führungskräften.

Immer mehr grüner Strom für grüne Wärme

FÜR ELLIE. FÜR MORGEN. JETZT.

Bis 2035 soll die Fernwärme in Heidelberg klimaneutral sein. Wie wir das schaffen wollen? Durch Kooperationen und neue Erzeugungsanlagen – letztere angetrieben mit Strom, der aus Wind und Sonne stammt.



STADTWERKE HEIDELBERG ENERGIE

Die Stadtwerke Heidelberg Energie sind zuständig für die Beschaffung von Energie und die Lieferung von Strom, Erdgas und Fernwärme. Ihren Kunden bieten sie Energiedienstleistungen an, und durch ihre Services rund um das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA auch zahlreiche Möglichkeiten für den sparsamen Einsatz von Energie. Mit dem Kundenzentrum und dem ENERGIE*laden* sind sie erster Ansprechpartner für die Energiekunden. Die Gesellschaft ist außerdem für energiewirtschaftliche Grundsatzfragen zuständig. Ende 2023 zählte sie 118 Beschäftigte.

UNSER UMFELD

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG UND GRÜNE FERNWÄRME

Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral heizen. Dazu hat die Politik im Jahr 2023 zwei Gesetze auf den Weg gebracht: zum einen die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), die Vorgaben für das künftige Heizen definiert und am 1. Januar 2024 in Krawft trat, und zum anderen das Wärmeplanungsgesetz, das ebenfalls seit dem 1. Januar 2024 gilt und auf dessen Grundlage Kommunen in allen Bundesländern kommunale Wärmepläne zu erstellen haben. Damit sollen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen die nötige Orientierung und Planungssicherheit erhalten, um sich für eine passende Heiztechnologie entscheiden zu können. Eine zentrale Rolle kommt dabei der Fernwärme zu. Der Vorteil der öffentlichen Wärmeversorgung: Über ein Wärmenetz erreicht immer mehr grüne Fernwärme alle angeschlossenen Haushalte, ohne dass bei den Immobilienbesitzern zusätzliche Investitionen entstehen. Betreiber bestehender Wärmenetze sind per Wärmeplanungsgesetz verpflichtet, ihre Fernwärme bis 2030 auf 30 Prozent, bis 2040 auf 80 Prozent und bis 2045 vollständig auf erneuerbare Energien umzustellen.

Geplant war, für die Energie- und Wärmewende 60 Milliarden Euro an ungenutzten Kreditermächtigungen für Maßnahmen zum Schutz vor dem Corona-Virus in einen Klima- und Transformationsfonds zu überführen. Im November 2023 stoppte das Bundesverfassungsgesetz dieses Vorhaben jedoch. Erforderlich sind daher neue Wege für eine Finanzierung der bevorstehenden Klimaschutzmaßnahmen.

PREISENTWICKLUNGEN

Nach dem Allzeithoch des Gaspreises an den Großhandelsmärkten im September 2022 sank der Preis für Erdgas im Jahr 2023 wieder. Dennoch lag er laut dem Think-Tank Agora Energiewende 100 Prozent über dem fünfjährigen Mittel der Jahre 2017 bis 2021.

Auch die Großhandelspreise am integrierten europäischen Strommarkt fielen im Laufe des Jahres wieder. Die Preise für die Endkunden folgten nur bedingt den fallenden Tendenzen auf den Märkten für Gas und Strom. Hintergrund ist, dass Energieversorger oft durch festgelegte Vertragslaufzeiten, Preisbindungen und langfristige Beschaffungsstrategien gebunden sind. Insbesondere für Bestandskundinnen und -kunden ändern sich die Verbrauchspreise daher verzögert gegenüber denjenigen an den Großhandelsmärkten.

Gleichzeitig wurden die Preise durch die Politik begrenzt: Die Preisbremsengesetze garantierten den Endkunden einen Preisdeckel für 80 Prozent ihres Vorjahresverbrauchs. Die Kostenlücke bei den Energieversorgern, die höhere Beschaffungskosten hatten, hat der Bund ausgeglichen. Infolge des Haushaltsurteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 15. November 2023 liefen die staatlichen Preisbremsen zum Jahresende aus und wurden nicht, wie ursprünglich geplant, bis Frühjahr 2024 verlängert. Die Endkundenpreise wurden zudem seit Oktober 2022 durch eine von 19 auf sieben Prozent reduzierte Mehrwertsteuer gesenkt. Ursprünglich sollte diese Maßnahme Ende Februar 2024 auslaufen. Allerdings wurde der Schlusstermin im Februar noch einmal auf Ende März 2024 verschoben.

All diese Maßnahmen haben – zusammen mit den damit verbundenen Informationspflichten – zu erheblichen Belastungen bei den Energieversorgern geführt. Insbesondere die wiederholten kurzfristigen Anpassungen der Abrechnungssysteme brachten einen hohen Aufwand und personelle Engpässe mit sich. Zudem waren zahlreiche Sonderfälle zu beachten. Ein Geschäft, das auf Massenprozesse angelegt ist, stößt damit an seine Grenzen. Viele Energieversorger hatten daher mit Imageverlusten zu kämpfen, da diese Zusammenhänge von außen kaum nachvollziehbar, gleichzeitig aber durchaus ärgerlich für die Kundinnen und Kunden waren.

ENTWICKLUNG DER E-MOBILITÄT

Der Verkehr ist einer der wichtigsten Verursacher von Treibhausgasen in Deutschland. Laut Klimaschutzgesetz des Bundes sollen die Treibhausgas-Emissionen aus dem Verkehr bis zum Jahr 2030 um 49 Prozent gegenüber 2019 sinken, bis 2045 soll Deutschland treibhausgasneutral werden.

Das bedeutet für den Verkehrssektor eine weitestgehende Reduktion der Treibhausgas-Emissionen auf nahezu null. Einen wesentlichen Lösungsbeitrag kann die Elektromobilität mit Ökostrom liefern. Laut Statista Research Department wurden im Jahr 2023 insgesamt 524.200 Elektroautos in Deutschland neu zugelassen. Damit wurde ein neuer Höchstwert erreicht. Bezogen auf alle Neuzulassungen sank der Anteil jedoch von 20 Prozent im Jahr 2022 auf 18 Prozent. Im Dezember 2023 wurde das Ende der staatlichen Förderung für E-Autos, auch Umweltbonus genannt, bekannt gegeben.



Die Regelungen zur Bewältigung der Energiesituation, die Anfang 2023 in Kraft traten, haben zu vielen Fragen bei den Kundinnen und Kunden geführt.



Unterzeichneten im Juli einen Kooperationsvertrag für grüne Wärme (v. l.): Technikvorstand Hansjörg Roll und Vertriebsvorstand Ralf Klöpfer, MVV Energie; Prokurist Peter Erb und Geschäftsführer Michael Teigeler, Stadtwerke Heidelberg Energie.

UNSERE LEISTUNGEN

IMMER MEHR GRÜNE FERNWÄRME

Seit der erstmaligen Veröffentlichung unserer *Energiekonzeption* im Jahr 2011 arbeiten wir daran, den Anteil an grüner Wärme kontinuierlich zu erhöhen. Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir heute schon einen Anteil von über 50 Prozent.

Auch unser Fernwärmebezug aus Mannheim wird immer grüner. Ein erster großer Schritt dazu war die Einbindung der thermischen Abfallverwertung auf der Friesenheimer Insel ins Mannheimer Fernwärmenetz im Februar 2020. Als nächstes wurde eine Flusswärmepumpe ans Netz angeschlossen. Unser Kooperationsvertrag, den wir im Juli 2023 mit dem Mannheimer Energieversorger MVV abgeschlossen haben, sichert eine langfristig angelegte Partnerschaft, in der MVV den Stadtwerken Heidelberg über eine Laufzeit von 20 Jahren Fernwärme liefert. Dabei erhöht sich der Anteil erneuerbarer Energien kontinuierlich – analog zum Ausbau der grünen Erzeugungskapazitäten von MVV und ergänzend zu unserem eigenen Zubau.

Ein wichtiges Prinzip bei all unseren Aktivitäten für mehr grüne Wärme: Wir wollen die Potenziale so nutzen und ausbauen, dass die Fernwärme auch finanziell eine attraktive Option für die Wärmeversorgung bleibt.

ATTRAKTIVES FERNWÄRMEANGEBOT

Die Preise für die Fernwärme werden über eine transparent veröffentlichte Preisformel anhand sogenannter Preisindizes des Statistischen Bundesamts (Destatis) ermittelt. Die Formel berücksichtigt die Kosten, die für die Erzeugung anfallen – die Gestehungskosten: Dazu zählen neben den Indizes für die eingesetzten Energierohstoffe unter anderem auch die CO_2-Kosten oder Lohnkosten-Indizes. Ergänzend wird über ein Marktelement sichergestellt, dass die Preisanpassungen an die Preisentwicklungen bei anderen Wärmeenergien angebunden sind.

RABATT FÜR FERNWÄRMEPREISE IN 2024

Die statistisch erhobenen Indizes spiegeln immer die Vergangenheit wider: Für den Preis, der 2023 für 2024 ermittelt wurde, gelten somit Indexwerte, die anteilig das hohe Energiepreisniveau des Jahres 2022 abbilden. Gleichzeitig haben die Kundinnen und Kunden 2023 noch von den günstigeren Preisen des Vorjahres profitiert. Da es jedoch unser Ziel ist, dass die Fernwärme für unsere Kundinnen und Kunden attraktiv bleibt, haben wir den Preisanstieg aufgrund des Zeitversatzes für 2024 durch einen Rabatt beim Arbeitspreis ausgeglichen. Für einen Durchschnittshaushalt mit einer Anschlussleistung von 15 Kilowatt und einem Jahresverbrauch von 18.000 Kilowattstunden erhöhte sich der Gesamtpreis somit lediglich um rund ein Prozent.

AUSBAU VON SOLAR- UND WINDENERGIE

In den ersten Jahren unserer *Energiekonzeption* hatten wir den Anteil erneuerbarer Energien an der Fernwärme erhöht, indem wir auf hocheffiziente Blockheizkraftwerke und nachwachsende Rohstoffe setzten. In der aktuellen Phase nutzen wir zusätzlich Wärmesenken und -quellen mit geringeren Temperaturen, die wir über Wärmepumpen auf ein höheres Wärmeniveau bringen. Für ihren Betrieb benötigen die Pumpen Strom – vorzugsweise aus erneuerbaren Energien.

Dafür bauen wir Erzeugungsanlagen für Strom aus Wind und Sonne aus und sind somit ein wichtiger Partner der Stadt Heidelberg, um deren Solarenergie-Ziele aus dem *30-Punkte-Aktionsplan für mehr Klimaschutz* zu erreichen: Bis 2025 soll die Solarleistung in der Stadt gegenüber dem Stand von Ende 2019 um 25 auf insgesamt 43 Megawatt erhöht werden. Zum Startzeitpunkt wurden die Zubaupotenziale in Heidelberg auf zehn Megawatt geschätzt, rund fünf Megawatt sollen durch die Stadtwerke Heidelberg Energie entstehen. Ende 2023 waren 181 (Vorjahr: 172) Anlagen mit einer Leistung von 8,2 (Vorjahr: 7,5) Megawatt installiert. Seit Ende 2019 haben wir somit 3,2 Megawatt Solarleistung vor Ort hinzugebaut. In den nächsten beiden Jahren sind einige größere Solaranlagen geplant – unter anderem Erweiterungen von Freiflächenanlagen. Hinzu kommt eine Kooperation mit einer Wohnbaugesellschaft. Stand heute werden wir das geplante Ziel damit erreichen.



Bei einer Pressekonferenz im März stellte die Bietergemeinschaft erstmals ihre Absicht vor, sich für die Pacht der Landesfläche am Lammerskopf zu bewerben.

In den Ausbau binden wir auch unsere Kunden mit ein: Zum einen bieten wir ihnen mit der Zusatzvereinbarung heidelberg GREEN Ökostrom mit dem *Grüner-Strom*-Label an und ermöglichen ihnen zum anderen, sich über die Zahlung eines frei wählbaren Aufpreises am Ausbau von Strom aus erneuerbaren Energien vor Ort zu beteiligen. Mit diesen Mitteln bezuschussen wir den Bau von Anlagen und informieren unsere heidelberg GREEN-Kunden transparent, für welche Anlagen wir ihre Mittel eingesetzt haben. Alle zehn im Jahr 2023 zugebauten Anlagen wurden über heidelberg GREEN mitfinanziert.

Darüber hinaus bauen wir Photovoltaik-Anlagen für unsere Kunden: Dazu bieten wir ihnen die Full-Service-Pakete heidelberg ENERGIEDACH und heidelberg MIETERSTROM an. Im Jahr 2023 konnten wir sechs heidelberg ENERGIEDÄCHER und vier MIETERSTROM-Anlagen hinzubauen.

Im Vergleich zur Solarenergie punktet die Windkraft mit einer dreimal höheren hohen Energieausbeute. Mit ihrem Ausbau können wir Verantwortung übernehmen und den nötigen Ökostrom für unsere Region selbst vor Ort erzeugen. Zwischen der Stadt Schönau und dem Heidelberger Stadtteil Ziegelhausen liegt eine der größten windkraftgeeigneten Flächen in der Region. Circa 400 Hektar des Areals befinden sich auf Schönauer Gemarkung, knapp 200 Hektar auf Heidelberger Gebiet. Eigentümer ist das Land Baden-Württemberg bzw. seine oberste Forstbehörde ForstBW.

WINDKRAFT VOR ORT: AUS GRÜNEM STROM WIRD GRÜNE WÄRME

Da das Land zwei Prozent seiner Landesflächen mit Windkraft oder Photovoltaik belegen möchte, wurde auch diese Fläche im Sommer 2023 zur Pacht bzw. für den Bau eines Windparks ausgeschrieben. Darauf bewarben wir uns in einer Bietergemeinschaft mit drei regionalen Energiegenossenschaften und der Trianel Wind und Solar, einer bundesweit aktiven Projektentwicklungsgesellschaft der Stadtwerke-Kooperation Trianel. Was unser Konzept auszeichnet: Wir möchten der Region und den Menschen, die dort leben, zusätzlichen Nutzen eröffnen. So möchten wir ihnen die Möglichkeit bieten, sich an diesem Windpark zu beteiligen. Außerdem werden wir die Windkraft in unser lokales Energiesystem integrieren, um grünen Strom in grüne Wärme umzuwandeln – und das, ohne dass lange Transportleitungen übers Land gebaut werden müssen. Im Oktober haben wir den Zuschlag für die Pacht erhalten.

Bis Ende 2023 haben die Partner die Gründung einer Projektgesellschaft und einen Projektbeirat mit Vertretern relevanter gesellschaftlicher Gruppen vorbereitet. Der Projektbeirat tagte erstmals Anfang Februar 2024.

AUCH BUNDESWEIT AKTIV FÜR MEHR STROM AUS WIND UND SONNE

Um das Solarziel der Stadt trotz begrenzter Flächen vor Ort zu erreichen, engagieren wir uns zusätzlich auch bundesweit mit der Trianel Wind und Solar, die Windkraft- und Solarprojekte in ganz Deutschland entwickelt und realisiert. Mit einem Anteil von sieben Prozent sind wir einer ihrer fünf größten Investoren. Bis 2030 wollen die Beteiligten bundesweit rund 350 Megawatt regenerative Erzeugungskapazitäten aufbauen und dafür ca. 500 Millionen Euro investieren. Umgerechnet auf Heidelberg entspricht das einer Anlagenleistung von 14 Megawatt bis 2024 und damit Strom für 13.000 Haushalte sowie 15.300 Tonnen weniger CO_2-Emissionen pro Jahr. Bis 2030 soll die Leistung für Heidelberg sogar 24 Megawatt betragen. Dann sinkt der CO_2-Ausstoß jährlich um 33.000 Tonnen.

Ende 2023 waren drei Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 25 Megawatt in Planung. Zwei davon sind in Mecklenburg-Vorpommern vorgesehen, der dritte Standort liegt im südlichen Baden-Württemberg. Mit den Inbetriebnahmen ist 2025 zu rechnen.



Die Kältezentrale am Europaplatz in Heidelberg-Bahnstadt mit ihrem »Solarhut«.



So sieht die Kältezentrale von innen aus: unten die Container mit den verschiedenen Komponenten der Anlage, oben die Solarfassade.

KLIMASCHONENDE KÄLTE-VERSORGUNG

Der Energieverbrauch für Klimatisierung und Kühlung steigt stetig. Viele Laborflächen oder Räume für IT-Infrastrukturen benötigen ganzjährig eine Grundlastkühlung, und auch in Büro- und Geschäftsräumen nimmt der Kühlungsbedarf wegen hoher Temperaturen im Sommer zu. Daher bietet die Energiegesellschaft Lösungen auf Basis hocheffizienter Techniken an.

Im Sommer 2023 wurde die Kältezentrale in der Einsteinstraße am Europaplatz in Heidelberg-Bahnstadt fertiggestellt. Mit einer Leistung von 13 Megawatt versorgt sie 2.600 Haushalte und reduziert den CO_2-Ausstoß um 1.300 Tonnen pro Jahr gegenüber Einzellösungen. Die Kältezentrale versorgt die Gebäude in der näheren Umgebung des Europaplatzes ganzjährig mit Kälte. Dazu zählen das neue Kongresszentrum, Büros, das neue Hotel am Hauptbahnhof sowie Laborgebäude. Ein 500 Kubikmeter großer Eisspeicher bietet zusätzliche Leistung für besonders warme Tage und kann auch einspringen, um bis zu einem ganzen Tag die Kälteversorgung eigenständig zu übernehmen.

Die Bauteile der Kältezentrale sind in erweiterbarer Containerbauweise aufgestellt. Umgeben sind sie von einem »Solarhut«: Die Fassaden auf den vier Grundmauern sowie das Dach bestehen aus PV-Modulen. Sie dienen als Sicht- und Regenschutz und liefern zudem Sonnenstrom für den Betrieb der Anlage. Die Kälte wird über ein Kältenetz verteilt. Im Vergleich zur Summe aller Einzellösungen in den angeschlossenen Gebäuden ist eine geringere Leistung nötig, denn die Verbrauchsspitzen der Abnehmer verteilen sich über den Tag. Damit sinken die Investitionskosten für die Anschlüsse der Kunden, und auch größere Wartungs- und Instandhaltungsleistungen entfallen bei den Kunden. Gleichzeitig ist der Wirkungsgrad der Kältezentrale gegenüber Einzellösungen höher. Ein Kältenetz bietet damit klare ökologische und wirtschaftliche Vorteile.

1.300 TONNEN WENIGER CO_2 DURCH KÄLTEANLAGE IN HEIDELBERG-BAHNSTADT

Neben der Kältezentrale in Heidelberg-Bahnstadt bauen wir im Heidelberg Innovation Park (hip) eine weitere große Kältezentrale, die das neu erschlossene Gebiet großflächig mit Kälte versorgen wird. Ihre Kälteleistung wird zwölf Megawatt betragen, die Kälte erzeugen wir über Kraft-Wärme-Kältekopplung. Ergänzt wird die Anlage durch zwei große unterirdische Kältespeicher sowie eine gut 500 Kilowatt starke PV-Anlage. Zudem haben wir eine Kältezentrale in einem Gebäude der GGH in Heidelberg-Bergheim errichtet, in das die Stadtwerke Heidelberg sowie einige Ämter der Stadt einziehen werden. Die Anlage besteht aus zwei Kompressionskälteanlagen und einem Eisspeicher. Zur Optimierung des Energieverbrauchs besteht die Möglichkeit, bei niedrigeren Temperaturen über einen Rückkühler auf dem Dach zu kühlen. Die Gesamtleistung der Anlage beträgt 2,5 Megawatt.

#LADENETZ FÜR DICH – EIN DICHTES NETZ AUS LADEPUNKTEN

Eine Voraussetzung dafür, dass die Elektromobilität ins Rollen kommt, ist ein gut ausgebautes Ladenetz. Wir wollen die Ladeinfrastruktur so ausbauen, dass der Grundbedarf an Lademöglichkeiten gedeckt ist. Dabei kooperieren wir mit vielen Partnern. Bundesweit sind wir in Sachen Ladenetzausbau gut aufgestellt. Das belegt das Ladenetz-Ranking des Verbands der Automobilindustrie e.V.: Mit 10,5 Elektrofahrzeugen, die sich einen Ladepunkt teilen, lag Heidelberg unter den besten zehn Prozent (Platz 23 von 399) der untersuchten Städte und Gemeinden, beim Attraktivitätswert – der Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte im Verhältnis zu allen zugelassenen Autos – sogar unter den besten fünf Prozent (Platz 11 von 399).

Auch wenn wir gut unterwegs sind, haben wir uns ein neues Ziel gesetzt: Legt man ein Raster aus 500 mal 500 Meter großen Kacheln über das Stadtgebiet, so sollen 80 Prozent davon bis Ende 2025 mit Ladeeinrichtungen ausgestattet sein. Stand Ende 2023: Von 122 Planquadraten waren bereits 87 mit einer bestückt. Das entspricht einer Zielerreichung von 71 Prozent.

Ende des Jahres 2023 haben die Stadtwerke Heidelberg Energie an 82 (Vorjahr: 61) Standorten insgesamt 267 (Vorjahr: 182) Ladepunkte selbst betrieben, davon 252 auf Heidelberger Gemarkung.

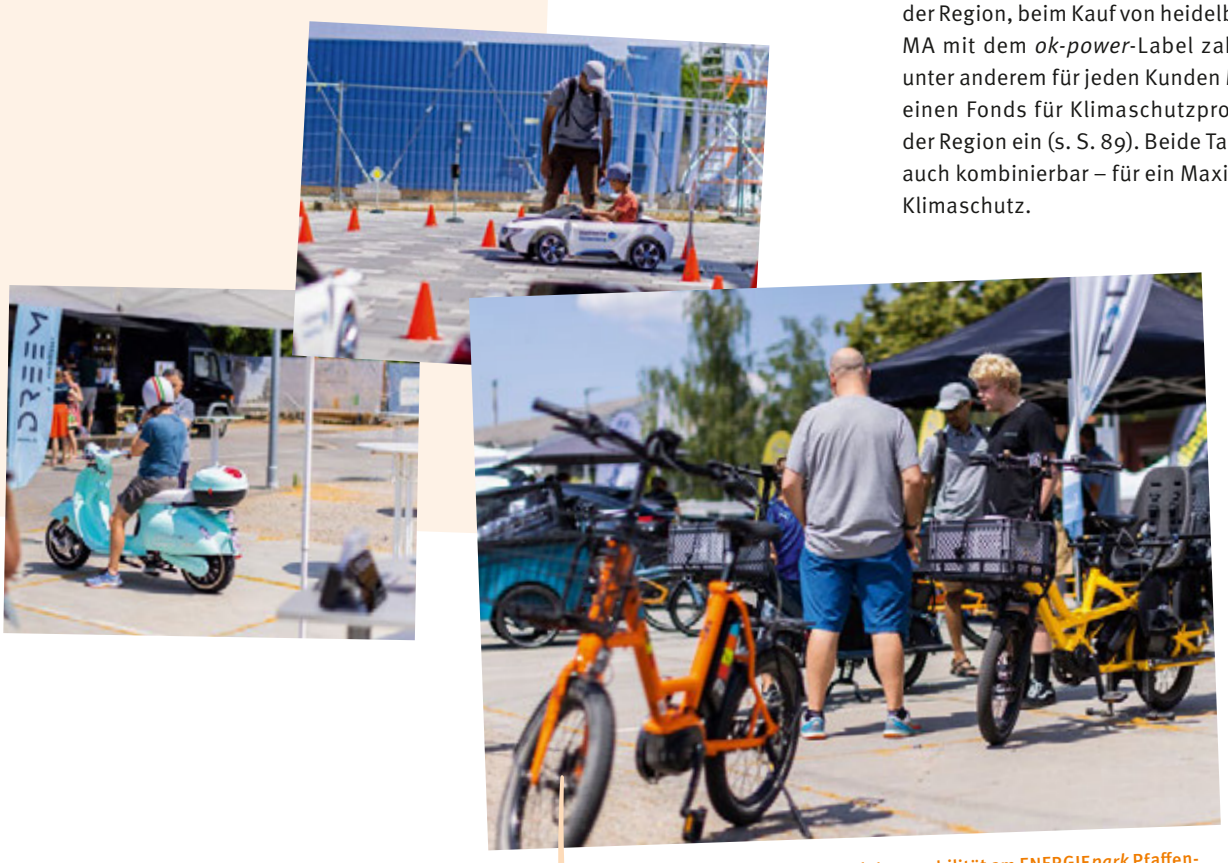
Darüber hinaus bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine Reihe von Services, die ihnen das Laden erleichtern:

71 VON 80 PROZENT DER 500 × 500 METER GROSSEN QUADRATE MIT E-LADEPUNKTEN BESTÜCKT

Mit unserem Wallbox-Angebot erhalten Kunden einen Rundum-Service für das Laden zu Hause. Mit heidelberg EMOBIL haben heidelberg KLIMA-Kunden Zugang zu einem europaweiten Ladenetz, und für Unternehmen oder die Wohnungswirtschaft erstellen wir passende Ladekonzepte auf Basis von Lastanalysen.

KUNDEN ALS PARTNER IN DER ENERGIEWENDE

Unseren Kundinnen und Kunden möchten wir Möglichkeiten eröffnen, nachhaltig mit der Ressource Energie umzugehen: Deshalb erhalten alle, die unsere Grundversorgung heidelberg STROM *basis* beziehen, heute schon 100 Prozent Ökostrom. Wer noch mehr tun möchte, kann sich für Ökostrom mit Zusatznutzen entscheiden. Dabei setzen wir auf Ökostrom-Kennzeichnungen, die am meisten zum Ausbau von erneuerbaren Energien beitragen. Laut Untersuchungen von Verbraucherorganisationen sind unter diesem Aspekt zwei Label empfehlenswert: *Grüner-Strom* und *ok-power*. Beim Kauf von heidelberg GREEN fördern die Kunden den Ausbau erneuerbarer Energien in der Region, beim Kauf von heidelberg KLIMA mit dem *ok-power*-Label zahlen wir unter anderem für jeden Kunden Mittel in einen Fonds für Klimaschutzprojekte in der Region ein (s. S. 89). Beide Tarife sind auch kombinierbar – für ein Maximum an Klimaschutz.



Im Juni luden wir zum 2. Tag der Elektromobilität am ENERGIE*park* Pfaffengrund ein – und gaben dort zusammen mit Partnern einen Überblick über unsere Angebote und Entwicklungen.

Rund um das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA können unsere Kundinnen und Kunden mit diesen Angeboten Strom sparen: Mit heidelberg ENERGIEEFFIZIENZPRÄMIE erhalten sie 50 Euro beim Kauf eines energiesparenden Haushaltsgeräts. heidelberg ENERGIESPAR-CHECK ist eine persönliche Energiesparberatung, und heidelberg HEIZUNGSPUMPENTAUSCH ermöglicht es, alte Heizungspumpen gegen effiziente neue auszutauschen, damit Geld zu sparen und den CO_2-Ausstoß zu mindern. Darüber hinaus bieten wir zahlreiche Tipps und Tools zum Energiesparen auf unserer Homepage an.

PREISENTWICKLUNGEN UND ABRECHNUNGEN

Das Jahr 2023 war bezogen auf die Preise und die Abrechnung von Energielieferungen erneut ein Ausnahmejahr. Die Stadtwerke Heidelberg Energie hatten als Grundversorger in der Krise auf Versorgungssicherheit gesetzt und für die Jahre 2022 und 2023 im Voraus längerfristig Energiemengen beschafft. Dadurch lag das Preisniveau zwischenzeitlich etwas höher als bei Anbietern, die keinen Grundversorgungstarif haben. Durch eine Umstellung auf eine kurzfristigere Beschaffungsstrategie bei der Grundversorgung konnten wir schon im April den Preis für heidelberg STROM *basis* wieder senken, eine weitere Preisreduzierung folgte zum 1. Januar 2024. Auch bei der Gasgrundversorgung haben wir den Preisanstieg zum Anfang des Jahres durch Senkungen zum 1. April und zum 1. Dezember wieder gemindert.

Bei den Festpreis-Angeboten kamen die Preissenkungen an den Märkten aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie, die den Kundinnen und Kunden in den Jahren zuvor immer günstigere Preise gesichert hatte, nur verzögert an. Die neuen Festpreis-Produkte, die wir Anfang 2024 angeboten haben, hatten wieder moderatere Preise.

Die Anfang 2023 kurzfristig eingeführten Energiepreisbremsen brachten auch bei uns im weiteren Verlauf des Jahres Verzögerungen bei den Abrechnungen mit sich. Wir haben unsere Teams weitestmöglich aufgestockt. Dennoch konnten wir nicht verhindern, dass die Mehrbelastungen – wie bei den meisten Energieversorgern bundesweit – mit Einschränkungen für die Kundinnen und Kunden verbunden waren.

STROM: ABSATZ UND UMSATZ

Strom-Absatz ohne Stromhandel (in Mio. kWh)	**2023**	**2022**	**2021**
Privat- und Geschäftskunden	207,6	210,6	212,1
Großkunden	1.002,6	986,0	1.099,7
Nachtstromspeicherheizungen	4,1	4,5	5,3
Verbundene Unternehmen	36,6	30,3	47,2
Summe	**1.250,9**	**1.231,4**	**1.364,3**

Umsatz (Tsd. €) [1]			
Strom	**351.737**	**243.920**	**243.559**

1 | Inklusive Umsätze aus Portfolio-Bewirtschaftung

WÄRME: ABSATZ UND UMSATZ

Gas-Absatz nach Kundengruppen (Mio. kWh)	**2023**	**2022**	**2021**
Privat- und Geschäftskunden	431,3	486,7	559,5
Großkunden	15,4	62,1	84,0
Weiterverteiler	31,9	33,3	34,7
Verbundene Unternehmen	135,4	110,4	119,5
Summe	**614,1**	**692,5**	**797,7**

Umsatz (Tsd. €)			
Gas	**93.029**	**52.053**	**43.417**

Fernwärme-Absatz nach Kundengruppen (Mio. kWh)	**2023**	**2022**	**2021**
Tarifkunden	282,3	334,5	378,2
Großkunden	133,2	124,2	145,7
Verbundene Unternehmen	24,3	26,2	30,3
Summe	**439,8**	**484,9**	**554,2**

Umsatz (Tsd. €)			
Fernwärme	**66.215**	**44.152**	**48.095**

ERGEBNISSE

Im Jahr 2023 lag der Stromabsatz ohne Stromhandel mit 1.250,9 (Vorjahr: 1.231,4) Millionen Kilowattstunden in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr. Die Umsatzerlöse lagen aufgrund der gestiegenen Beschaffungskosten und damit erhöhten Preise über dem Vorjahr.

Der Absatz von Gas ist mit 614,1 (Vorjahr: 692,5), der Absatz von Fernwärme mit 439,8 (Vorjahr: 484,9) Millionen Kilowattstunden gesunken. Gründe waren die hohen Temperaturen im Herbst und Winter sowie insbesondere Energieeinsparungen aufgrund der hohen Preise und der Preisbremsengesetze, die für 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs den Preisdeckel pro Kilowattstunde garantierten und somit einen Anreiz zum Energiesparen gaben. Beim Gas sind die Umsatzerlöse aufgrund der gestiegenen Beschaffungspreise gewachsen, bei der Fernwärme aufgrund der gestiegenen Indizes in der Preisformel.

AUSBLICK

Die Weiterentwicklung der *Energiekonzeption 2030* und damit die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung wird eines unserer prioritären Themen bleiben. Im Jahr 2024 werden wir einen Transformationsplan erstellen: Seine Aufgabe ist es, den klimaneutralen Umbau des Wärmenetzes durch Machbarkeitsstudien zu ergänzen und somit unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu konkretisieren. Wir untersuchen unter anderem eine Abwasser-Wärmepumpe in Heidelberg sowie eine weitere in einer Partnergemeinde, außerdem das Potenzial einer Absenkung der Rücklauftemperatur im Fernwärmenetz sowie die Nutzung oberflächennaher Geothermie mit Unterstützung von Wärmepumpen zum Heizen und Kühlen in einem »wechselwarmen Netz« für das Patrick-Henry-Village.

Parallel arbeiten wir weiter an der gestalterischen Planung der Flusswärmepumpe in Heidelberg-Bergheim sowie gemeinsam mit der Stadt Heidelberg an der städtebaulichen Entwicklung ihres Areals. Gebaut wird die Anlage von den Stadtwerken Heidelberg Umwelt (s. S. 46).

Um das »wechselwarme Netz« voranzubringen, soll ein Prototyp einer *Übergabestation+* für die Wärme- und Kälteversorgung entwickelt werden. In unserem Werk Mitte in Heidelberg-Bergheim wird dazu im Laufe des Jahres 2024 ein Technikum mit einer Energiezentrale, einem Verteilnetz sowie der ersten *Übergabestation+* aufgebaut. Darüber sollen sowohl Büros als auch eine Standardwohnung für eine Familie mit einem simulierten typischen Energieverbrauch versorgt werden. Das Technikum dient zur Erprobung und Optimierung der Technik.

In der Projektgemeinschaft *Bürgerwindpark Lammerskopf* werden wir daran beteiligt sein, das Genehmigungsverfahren zum Bau des Windparks auf den Flächen von ForstBW vorzubereiten. Unter anderem ist dazu eine FFH-Verträglichkeitsprüfung vorgeschrieben. Zudem ist vorgesehen, dass die Projektgemeinschaft innerhalb des ersten Halbjahrs 2024 gegründet und eingetragen wird. Parallel dazu können wir die Gremienentscheide für unseren Beitritt anstoßen.

Das Jahr 2023 und der Anfang von 2024 waren von einer herausfordernden Kommunikation gegenüber unseren Kunden geprägt, da die rechtlichen Regelungen rund um die Preisbremsen mit vielen Unklarheiten und Verzögerungen verbunden waren. Wir gehen davon aus, dass diese Situation aufgrund eines immer noch hohen Klärungsbedarfs von Einzelfällen auch im Jahr 2024 noch Nachwirkungen zeigen wird – allerdings mit abnehmender Tendenz. Auch hier bitten wir weiterhin um Geduld und Verständnis.

Auf der Agenda der nächsten Jahre stehen das Submetering, außerdem die Entwicklung von Produkten für den wettbewerblichen Messstellenbetrieb sowie von Lösungen, mit denen wir unsere Kunden unterstützen, selbst erneuerbare Energien zu produzieren und zu nutzen.

STADTWERKE HEIDELBERG

UMWELT





Wärme aus neuen Quellen gewinnen

FÜR JALE. FÜR MORGEN. JETZT.

Luft und Wasser bergen Wärme. Wir nutzen sie: für eine zukunftsfähige Wärmeversorgung. Unsere »Luftheizwerke« sind die Vorreiter. Die nächste Etappe: eine Flusswärmepumpe am Neckar.

STADTWERKE HEIDELBERG UMWELT

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt planen und bauen einen Großteil der Anlagen, die im Zuge der *Energiekonzeption 2030* entstehen. Außerdem betreiben sie das Holz-Heizkraftwerk im Pfaffengrund zusammen mit den Stadtwerken Heidelberg Netze. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft kommunale Services inklusive Straßenbeleuchtung und Haustechnik an. Ende 2023 waren elf Personen dort beschäftigt.

Die Gesellschaft hat Anfang 2024 Bürgerinnen und Bürgern eine Unternehmensbeteiligung angeboten: über das Genussrecht heidelberg KLIMA-INVEST (s. S. 18). Im Februar 2024 haben wir dieses Angebot öffentlich bekannt gemacht, wenige Tage später war die zulässige Gesamtsumme der Emission schon vergeben. Seither sind Bürgerinnen und Bürger direkt an der Gesellschaft beteiligt. Gleichzeitig haben die Stadtwerke Heidelberg Umwelt so zusätzliche Mittel für den Bau der nächsten Erzeugungsanlagen gewonnen.

UNSER UMFELD

INFLATION UND ZINSPOLITIK

Auch das Umfeld der Stadtwerke Heidelberg Umwelt war im Jahr 2023 von der Inflation und der Zinspolitik geprägt. Allerdings waren Darlehens- und Leistungsverträge für den Bau der innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (iKWK-Anlage) schon 2020 und 2021 geschlossen worden, sodass die Steigerungen in den Jahren 2022 und 2023 kaum Wirkung zeigten.

GROSSWÄRMEPUMPEN IM KOMMEN

Viele Stadtwerke arbeiten an der Dekarbonisierung ihrer Erzeugungsstrukturen für die Fernwärme. Da Biomasse nur begrenzt zur Verfügung steht, werden bislang noch wenig genutzte Wärmequellen, wie Abwärme, Flusswärme, Solar und Geothermie, immer wichtiger. Die Wärme aus einigen dieser Quellen muss vor ihrer Verwendung zum Heizen zunächst per Großwärmepumpen auf eine höhere Temperatur gebracht werden. Laut Agora Energiewende (2023) versorgen Großwärmepumpen in Deutschland noch weniger als ein Prozent der Wärmenetze. Doch immer mehr Energieversorger nehmen diese Option in den Blick. Der Großwärmepumpen-Markt stehe daher am Beginn seiner Wachstumskurve.

UNSERE LEISTUNGEN

KRAFT-WÄRME-KOPPLUNGSANLAGEN MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN

Das Holz-Heizkraftwerk im ENERGIE*park* Pfaffengrund, seit dem Jahr 2013 in Betrieb, erzeugt rund 14 Prozent der Fernwärme, die wir unseren Kundinnen und Kunden in Heidelberg und Eppelheim anbieten. Betrieben wird es mit Landschaftspflegematerial und Grünschnitt. Hinzu kommen sechs Blockheizkraftwerke (BHKW), zwei davon mit Erdgas und vier mit Biomethan betrieben. Damit liegt der Anteil erneuerbarer Energien an der öffentlichen Wärmeerzeugung bei 20 Prozent und der Anteil der eigenerzeugten Energie bei 25 Prozent.

Das Biomethan beziehen die Stadtwerke Heidelberg Umwelt von den Stadtwerken Heidelberg Energie, die an einer Biomethan-Aufbereitungsanlage im Landkreis Prignitz beteiligt sind. Die Gesellschaft hatte sich vor Vertragsabschluss über die Nachhaltigkeit der Anbaumethoden vor Ort überzeugt.

Im August 2023 fand im Holz-Heizkraftwerk eine große Revision statt. Dabei wurden der Stahlbau, die Feuerbox und Teile der Ausmauerung instand gesetzt. Die Anwohnenden wurden im Vorfeld per Handzettel über mögliche Lärmemissionen informiert und bekamen als kleine Geste der Entschädigung Yogatücher geschenkt.

IKWK-ANLAGE: WÄRME AUS DER LUFT

Im Sommer 2023 konnten wir unsere iKWK-Anlage einweihen: Genauer gesagt handelt es sich um eine Anlagenkombination, bei der eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK-Anlage), eine innovative (i) erneuerbare Wärmequelle und ein elektrischer Wärmeerzeuger zu einem System verbunden sind.

In Heidelberg kombinieren wir drei Blockheizkraftwerke und drei Luft-Wasser-Wärmepumpen mit einer Power-to-Heat-Anlage, die wie ein Tauchsieder Strom in Wärme umwandelt. Durch die intelligente Verschaltung dieser Wärmeerzeuger kann die iKWK-Anlage flexibel auf Schwankungen im Stromnetz reagieren und zu seiner Stabilisierung beitragen: Ist die Strommenge gering, wird der KWK-Strom eingespeist. Bei zu hohen Strommengen wird dagegen der elektrische Wärmeerzeuger zugeschaltet.

Als erneuerbare Wärmequelle nutzen wir die Umgebungsluft: Drei große Luft-Wasser-Wärmepumpen saugen mit insgesamt 180 Ventilatoren die Luft an. Anschließend wird sie gefiltert und in einen Luftkühler gedrückt. Dort wird die Wärme entzogen und danach in einem Verdichter auf eine höhere Temperatur gebracht. Ein Wärmetauscher überträgt sie auf das Medium Wasser, sodass sie schließlich ins Fernwärmesystem eingespeist werden kann. Die Umgebungsluft kühlt dabei um fünf Grad ab und entweicht über Lufttürme wieder nach außen. Jede der drei Luft-Wasser-Wärmepumpen wälzt ca. 500.000 Kubikmeter Luft pro Stunde um. Als Niedertemperatur-Anlagen können sie sogar fünf Grad kalter Luft noch Wärme entziehen. Optimal laufen sie bei zehn Grad Außentemperatur – und damit vorzugsweise in den Übergangszeiten zwischen Sommer und Winter.



Die Ventilatoren der iKWK-Anlage saugen die Umgebungsluft an, von dort wird sie in den Luftkühler gedrückt. Hier wird ihr die Wärme entzogen.



Feierliche Eröffnung der iKWK-Anlage im Juli 2023.

Durch den Bau der iKWK-Anlage erhöhten sich

- der Anteil erneuerbarer Energien an der Fernwärme um 1,3 auf 26,5 Prozent,
- der Anteil grüner Wärme auf 51,3 Prozent und
- die Eigenerzeugung um 4,7 auf 25,3 Prozent.

WÄRMEBEDARF IM WINTER UND IN DEN ÜBERGANGSZEITEN GEDECKT

Die Blockheizkraftwerke (BHKW) der iKWK-Anlage werden in den Wintermonaten von etwa Mitte Oktober bis Mitte März betrieben, die Wärmepumpen in der Übergangszeit von Mitte März bis Ende April sowie von Anfang September bis Mitte Oktober.

Im Sommer ist die Fernwärme schon jetzt komplett CO_2-frei. Der Wärmebedarf wird während dieser Zeit ausschließlich über Wärme aus der thermischen Abfallverwertung auf der Friesenheimer Insel, aus unserem Holz-Heizkraftwerk und aus unseren Biomethan-BHKW gedeckt.

GEPLANTE FLUSSWASSERPUMPE: WÄRME AUS DEM WASSER

Neben der Wärme aus der Luft soll künftig auch Wärme aus dem Neckar sowie aus dem Abwasser nutzbar werden – und zwar mit Hilfe von Flusswärmepumpen. Unter 17 untersuchten Standortoptionen wurden zunächst drei ausgewählt. Eine davon liegt südwestlich der Auffahrt zur Ernst-Walz-Brücke in Heidelberg-Bergheim. Diese Fläche gehört der Stadt Heidelberg und eignet sich vor allem wegen ihrer Nähe zum Neckar sowie zu den Fernwärmeleitungen von Bergheim und aus Neuenheim. Hier soll die erste Flusswärmepumpe entstehen.

20 MILLIONEN EURO INVEST IN DIE IKWK-ANLAGE FÜR MEHR GRÜNE WÄRME UND MEHR UNABHÄNGIGKEIT

Die Flusswärmepumpe kann bis zu fünf Grad Wärme aus dem Neckar entnehmen und durch Verdichtung auf ein höheres Temperaturniveau bringen. Bei einer Leistung von 30 Megawatt kühlt sie den Neckar dabei um ca. 0,3 Grad Celsius ab und erzeugt gleichzeitig 130.000 bis 240.000 Megawattstunden pro Jahr an nutzbarer Wärme – bis zu dreimal mehr als das Holz-Heizkraftwerk. Dazu benötigt sie Strom. Damit sie klimaneutral arbeitet, wird ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien eingesetzt.

Der Bau der Anlage soll auch den Anwohnenden einen Nutzen bringen: Deshalb werden im Zuge ihres Baus Wege von der Grünfläche, auf der sie gebaut werden wird, über die angrenzenden Straßen zum Neckar entstehen. Zudem wird es Platz für eine kleine Gastronomie sowie weitere attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten für die Anwohnenden geben. Unser Ziel ist es, dass die Anlage im Jahr 2029 in Betrieb geht.

UNSER ZIEL: STRASSENBELEUCHTUNG BIS 2030 KOMPLETT AUF LED UMSTELLEN

HEIZWERKE ALS LEISTUNGSRESERVE

Wir wollen den Übergang zur weitgehend CO_2-freien Wärme möglichst schnell realisieren – und gleichzeitig daran mitwirken, dass die Versorgungssicherheit in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar gegeben ist. Deshalb möchten wir während der laufenden Transformationsphase Leistungsreserven zur Verfügung stellen, indem wir unser Heizwerk im ENERGIE*park* Pfaffengrund um zwei Heizkessel mit einer Leistung von jeweils 30 Megawatt ergänzen. Bei längeren Einsätzen werden sie mit Gas betrieben, bei kürzeren mit Öl.

MODERNISIERUNG DER STRASSENBELEUCHTUNG

Als Eigentümer der Straßenbeleuchtung in Heidelberg sind die Stadtwerke Heidelberg Umwelt für rund 16.000 Beleuchtungspunkte mit 25.000 Leuchtmitteln zuständig. Im August 2023 haben wir ein mehrjähriges Beleuchtungsprogramm abgeschlossen und insgesamt 6.500 Leuchten auf hocheffiziente LED-Technik, warmweißes Licht mit geringem Blauanteil und fokussierten Lichtkegeln zur Verringerung des Streuverlusts umgestellt. Die Beleuchtung verbraucht seither 2,8 Millionen Kilowattstunden weniger als vor dem Start des drei Millionen Euro teuren Modernisierungsprogramms. Das entspricht dem Strombedarf von 1.200 Haushalten.

Parallel zum laufenden Programm haben wir schon mit der Modernisierung der nächsten Beleuchtungspunkte begonnen: So wurden 2023 weitere 300 Leuchten an Fußgängerüberwegen im Stadtgebiet auf LED umgestellt. Im laufenden Jahr sollen noch einmal 1.000 Leuchten hinzukommen. Unser Ziel: Bis zum Jahr 2030 soll die gesamte Straßenbeleuchtung Heidelbergs umgestellt sein.



Bis zu fünf Grad Wärme kann eine Flusswärmepumpe aus dem Neckar holen - und durch Verdichtung auf ein höheres Temperaturniveau bringen, sodass die Wärme zum Heizen genutzt werden kann.

SOLARLEUCHTEN WEITER IM TEST

Für abgelegene Parkplätze, Radwege oder Bushaltestellen ohne Anschluss ans Stromnetz sind Solarleuchten eine gute, klimaschonende Lösung. Seit 2020 betreiben wir daher eine Teststrecke mit verschiedenen Modellen und untersuchen dort, welche sich für welchen Anwendungsfall bewähren. Im Fokus stehen dabei Eigenschaften wie die Akkukapazität, die dauerhafte Leistung, die Lichtintensität sowie weitere Aspekte, die den Betrieb der Leuchten betreffen.

Im Jahr 2023 haben wir die Auswertungen fortgesetzt und arbeiten nun gemeinsam mit einem Lieferanten an einer bedarfsgerechten Optimierung der angebotenen Modelle. Durch Anpassungen an der elektronischen Steuerung und der Sensorik soll die Akkuleistung erhöht werden – zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger, denen wir Licht an entlegenen Stellen des Stadtgebiets bieten wollen.

HAUSTECHNIK-SERVICES FÜR DIE STADT HEIDELBERG

Eine weitere Aufgabe der Stadtwerke Heidelberg Umwelt umfasst Haustechnik-Services für Liegenschaften der Stadt Heidelberg: So ist die Gesellschaft zuständig für den Betrieb, die Erneuerung und Erweiterung von Trinkwasser-, Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen inklusive der Gebäudeautomation in über 200 städtischen Gebäuden. Das Team der Haustechnik überprüft die Anlagen regelmäßig: Trinkwasseranlagen einmal im Jahr, Lüftungsanlagen alle zwei bis drei Jahre und Klimaanlagen alle drei Jahre. Zeigt sich Handlungsbedarf, so leitet das Team die erforderlichen Maßnahmen ein. Darüber hinaus begleitet es zahlreiche Sanierungen, Um- und Neubauten. Sukzessive werden die städtischen Einrichtungen in diesem Zuge mit Fernwärmestationen oder Wärmepumpen ausgestattet: Immer dann, wenn eine Gas- oder Ölheizung auszutauschen ist, wird die Liegenschaft umgerüstet. Im Jahr 2023 hat das Haustechnik-Team unter anderem den Stadtjugendring auf Wärmepumpen und das alte Rathaus in Rohrbach auf Fernwärme umgestellt. Für weitere sieben Gebäude wurden Konzepte für die Umstellung im Jahr 2024 entwickelt.

SUKZESSIVE STELLEN WIR STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN AUF FERNWÄRME ODER WÄRMEPUMPEN UM.

Im Jahr 2023 lag ein besonderer Schwerpunkt des Teams darauf, Maßnahmen der Trinkwasser- und Lüftungshygiene in verschiedenen städtischen Einrichtungen umzusetzen. Zudem wurde ein Großteil der mobilen Luftreiniger aus der Phase der Corona-Maßnahmen wieder abgebaut und für den Bedarfsfall eingelagert.



Im Jahr 2023 hat unser Haustechnik-Team unter anderem die Wärmeversorgung des alten Rathauses in Heidelberg-Rohrbach auf Fernwärme umgestellt.

ERGEBNISSE

INVESTITIONEN

Die Investitionen der Gesellschaft lagen im Jahr 2023 bei 9,5 (Vorjahr: 12,4) Millionen Euro. Diese Mittel flossen insbesondere in die Modernisierung der Straßenbeleuchtung und in den Bau der iKWK-Anlage im ENERGIE*park* Pfaffengrund.

UMSATZ

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt haben im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 44,0 (Vorjahr: 37,1) Millionen Euro erwirtschaftet. Der größte Teil der Umsatzerlöse wurde durch Dienstleistungen an den bestehenden Anlagen der Gesellschaft bei den Kunden und Kundinnen gewonnen, ein weiterer maßgeblicher Anteil stammte aus der Stromerzeugung.

AUSBLICK

Auch in den nächsten Jahren ist es eine zentrale Aufgabe der Stadtwerke Heidelberg Umwelt, die Erzeugungsanlagen im ENERGIE*park* Pfaffengrund sicher und zuverlässig zu betreiben. Darüber hinaus stehen die Planung und die Realisierung der Flusswärmepumpe in Heidelberg-Bergheim auf der Agenda: Im Jahr 2024 wollen wir die Konzepte für die Architektur und für die städtebauliche Einbindung final mit den städtischen Ämtern abstimmen. Außerdem werden wir die technische Vorplanung abschließen. Danach folgen die Ausschreibungen. Angebote erwarten wir im Jahr 2025. Der Bau wird nach heutigem Stand im Jahr 2027 beginnen, damit die Anlage planmäßig 2029 in Betrieb gehen kann. Zudem sehen wir den Bau eines Rohbiogas-BHKW auf dem Gelände des Kompostwerks in Heidelberg-Wieblingen vor. Dort wird ein neu zu gründender Zweckverband der Städte Mannheim und Heidelberg eine Anlage zur Bioabfallvergärung bauen, die das Rohbiogas liefert. Die entstehende Wärme wird in das Fernwärmenetz eingespeist. Bis zur Inbetriebnahme werden die Stadtwerke Heidelberg Netze die Fernwärmeleitung vom Wieblinger Weg bis zum Kompostwerk ausbauen.

Im ENERGIE*park* Pfaffengrund sollen in den Jahren 2024 und 2025 zwei weitere Heizkessel mit einer Leistung von jeweils 30 Megawatt errichtet werden.

Für das Haustechnik-Team steht in den kommenden Jahren der weitere Anschluss der städtischen Liegenschaften an die Fernwärme bzw. die alternative Ausstattung mit Wärmepumpen an. Die Anbindung an das Fernwärmenetz folgt der Ausbauplanung für die Fernwärme, wie sie im kommunalen Wärmeplan festgelegt und von den Stadtwerken Heidelberg Netze weiter konkretisiert wurde. Dort, wo Sanierungen anstehen, der Fernwärmeausbau aber noch auf sich warten lässt, kommen als Übergangslösung mobile Heizzentralen zum Einsatz.

Darüber hinaus sind die Stadtwerke Heidelberg Umwelt im Gespräch mit den städtischen Ämtern, um Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum und Wasserspender in den Liegenschaften der Stadt Heidelberg zu betreiben. Für die Anschlüsse sind die Stadtwerke Heidelberg Netze zuständig.



STADTWERKE HEIDELBERG
BÄDER

Längere Saison durch grüne Wärme

FÜR LENI.
FÜR MORGEN.
JETZT.

Unsere Bäder betreiben wir nachhaltig und bedarfsgerecht. Deshalb erzeugen wir im Tiergartenbad mit einer Wärmepumpe und Strom vom eigenen Solardach auch im Frühjahr und Herbst angenehme Wassertemperaturen und können das Bad so länger öffnen.



STADTWERKE HEIDELBERG BÄDER

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder betreiben drei Hallenbäder sowie zwei Freibäder in Heidelberg und sind zusätzlich für die Bewirtschaftung des Schwimmbads am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar im Neuenheimer Feld sowie des Gisela-Mierke-Bads in Eppelheim zuständig. Ende 2023 waren 35 (Vorjahr: 33) Personen bei den Stadtwerken Heidelberg Bäder beschäftigt.

UNSER UMFELD

Schwimmbäder übernehmen in Städten und Gemeinden vielfältige Aufgaben. Die meisten Hallenbäder entstanden ursprünglich, damit die Kommunen ihrer Pflicht nachkommen konnten, Schwimmunterricht zu ermöglichen. Gleichzeitig decken die Bäder die Bedarfe vieler anderer Zielgruppen: Mitglieder von Vereinen, Menschen, die zu erschwinglichen Preisen etwas für ihre Gesundheit und Fitness tun möchten, andere, die eine gute Zeit mit ihren Freunden und Familien in den Bädern verbringen möchten. Vor allem die Freibäder haben in den heißen Sommern einen hohen Freizeitwert. Zwar sind die Gästezahlen dort laut der Bäderallianz Deutschland über die Saison gesehen rückläufig, weil sie mit vielen anderen Freizeitangeboten konkurrieren – aber bei hochsommerlichen Hitzeperioden verzeichnen viele Bäder immer neue Besucherrekorde.

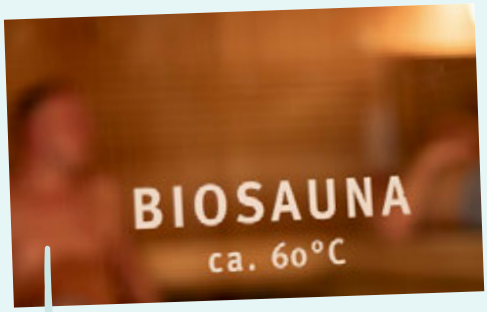
ANGESPANNTE PERSONALSITUATION IN EINEM VIELSEITIGEN UND QUALIFIZIERTEN BERUF

Waren es in den letzten Jahrzehnten die Wasserflächen, die das Angebot der Bäderbetriebe begrenzten, so ist es heute immer mehr der Faktor Personal. Schon vor dem Auftreten des Corona-Virus 2022 und der Gasmangellage 2023 hatten die Bäder mit einer angespannten Personalsituation zu kämpfen. Seither hat sich die Situation weiter verschärft. Zwischen 900 und 2.500 Personen fehlen Schätzungen zufolge bundesweit in den Bädern. Rechnet man Aushilfen hinzu, werden sogar 5.000 unbesetzte Stellen ausgemacht. Viele Bäder haben im letzten Jahr daher ihre Öffnungszeiten eingeschränkt, oft mussten sie aufgrund dünner Personaldecken bei Krankheitsausfällen auch kurzfristig schließen. Gleichzeitig beklagt die Bäderallianz Deutschland eine mangelnde Wertschätzung des qualifizierten Bäderpersonals und hebt hervor, wie vielseitig, abwechslungsreich und hochqualifiziert der Beruf der Bäderfachangestellten ist. Hier sei bundesweit Imagearbeit zu leisten.

SPAGAT ZWISCHEN WÜNSCHEN AN DAS ANGEBOT UND NACH KOSTENBEGRENZUNG

Schwimmbäder sind eine Leistung, die Städte und Kommunen ihren Bürgerinnen und Bürgern aus vielen unterschiedlichen Gründen bieten – kostendeckend sind sie allerdings nicht. Bundesweit gilt als Faustzahl, dass ein Bad eine Kommune jährlich eine Million Euro kostet. Viele Bäder wurden in den vergangenen Jahren daher aufgegeben, andere sind von einem Sanierungsstau betroffen.

Auch in Heidelberg benötigt durchschnittlich jedes der fünf Bäder über die Eintrittsgelder hinaus Zuschüsse in Höhe von rund einer Million Euro. Jeder Schwimmbadbesuch wurde im Jahr 2023 mit über zwölf Euro aus öffentlichen Mitteln bezuschusst.



Ende April 2023, nach Ende der Heizperiode, öffneten die Saunen in den Hallenbädern wieder.

UNSERE LEISTUNGEN

FÜR JEDEN BEDARF EIN PASSENDES ANGEBOT

Die Heidelbergerinnen und Heidelberger sowie ihre Gäste können im Winter zwischen drei Hallenbädern, davon zwei mit Saunen, und im Sommer zwischen zwei Freibädern und einem Hallenbad mit Außenbereich und Sauna wählen.

Jedes der Bäder hat eine spezifische Ausrichtung: So ist das City-Bad im Stadtzentrum vor allem für Sportschwimmer geeignet. Das Hasenleiser-Bad im Heidelberg-Rohrbach punktet zusätzlich mit einer Sauna. Das ganzjährig geöffnete Hallenbad Köpfel bietet nicht nur eine Sauna, sondern auch ein großes Nichtschwimmerbecken und einen Außenbereich im Sommer. Daher wird es auch von Familien gern genutzt. Das Tiergartenbad im Neuenheimer Feld mit seinem großen Park, mit Sprunganlagen, Rutschbahnen und Sportmöglichkeiten zieht vor allem junge Menschen und Familien an, während das traditionsreiche Thermalbad in Heidelberg-Bergheim mit beheiztem Wasser und einem eher ruhigeren Ambiente lockt – sowie mit der längsten Freibad-Saison in der Region. Geöffnet ist es von April bis Oktober.

KREATIVE IDEE AUS DEM BÄDER-TEAM ERMÖGLICHTE LÄNGERE SAISON IM THERMALBAD

SAUNEN WIEDER OFFEN, SAISON VERLÄNGERT

Die Folgen der hohen Energiepreise für die Bäder reichten noch bis ins Jahr 2023: Im Vorjahr war beschlossen worden, die Saunen in den Hallenbädern Hasenleiser und Köpfel zu schließen, um Energie zu sparen. Im Frühling, mit dem Rückgang der Nachfrage nach Heizenergie, öffneten sie zur Freude vieler Besucherinnen und Besucher wieder.

Erstmals konnten wir im Jahr 2023 die Badesaison im Tiergartenbad verlängern, da wir das Beckenwasser seither im Frühjahr und Herbst nachhaltig mit einer Wärmepumpe beheizen. Betrieben wird sie mit Strom aus einer großen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Umkleidegebäudes. Das Bad konnte somit zwei Wochen länger als bisher – bis Ende September – geöffnet bleiben.

Auch das Thermalbad hatte länger offen als sonst, um das gute Herbstwetter zu nutzen: Möglich war dies, weil eine Idee aus dem Bäder-Team für einen optimierten Personaleinsatz umgesetzt wurde. So konnte das Thermalbad noch öffnen, ohne dass es Einschränkungen beim Betrieb der Hallenbäder gab.



Bundesweit stehen Bäder vor der Herausforderung, Personal zu gewinnen.



Eine von vielen Aktionen zum Mitmachen beim *Sommer-Sportfest* im Juli im großen Tiergartenbad.

BÄDERKONZEPT: ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE ANGEBOTE

Im Laufe des Jahres 2023 haben wir unserem Aufsichtsrat ein neues Bäderkonzept vorgestellt, das wir im Vorjahr in Abstimmung mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg erarbeitet hatten. Aufbauend auf der absehbaren Stadt- und Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt es den Bedarf an Sport-, Gesundheits- und Freizeitangeboten. Ergänzend umfasst es Maßnahmen, um die Profile der Bäder noch mehr zu schärfen, sowie Ideen für eine noch zielgruppenspezifischere Ansprache von potenziellen Gästen. Im besonderen Fokus stehen dabei Kinder, Jugendliche und Senioren. Neue Angebote sollen Zusatzerlöse generieren. Die Bandbreite der Vorhaben reicht von der Vermietung von Liegen bis zu einer neuen Saunalandschaft im Hallenbad Köpfel. Im Jahr 2023 wurden einige dieser Maßnahmen schon konkretisiert.

EVENTS IN DEN BÄDERN

Wir bieten in unseren Bädern zahlreiche Schwimm-, Kraul- und Aquafitness-Kurse an. Insgesamt fanden 131 (Vorjahr: 135) Kurse mit 1.833 (Vorjahr: 1.800) Teilnehmenden statt.

Das Bäder-Team hat zudem ein Eventkonzept entwickelt und schon wesentliche Bausteine daraus im Laufe des Jahres umgesetzt: Einmal im Quartal finden Veranstaltungen statt, bei denen Kinder und Jugendliche spielerisch Schwimmen lernen. Bei anderen Veranstaltungen stehen Spielen, Spaß und Unterhaltung im Vordergrund. Dazu zählte ein großes Fest am 23. Juli: das *Sommer-Sportfest* zum 70-jährigen Jubiläum des Tiergartenbads. Fünfzehn Heidelberger Sportvereine beteiligten sich an dem Aktionstag und boten großen und kleinen Gästen zahlreiche Mitmach-Aktionen – von Capoeira über Fechten und Rugby bis hin zu Wasserpistolen-Schießen.

Eine Fotowand versetzte in die Atmosphäre der 1950er-Jahre, in denen das Bad gebaut wurde. Am 9. Dezember hat das Bäder-Team außerdem den beliebten *Winter-Badespaß* im Hallenbad Hasenleiser mit Wasserlaufbahn und -spielgeräten, Schwimm- und Wasserspielen sowie Tanz-Choreografien zum Mitmachen angeboten. Über 150 Kinder und Jugendliche kamen zum Event.

SCHWIMMEN LERNEN – FÜR SICHERHEIT IM WASSER

Eine weitere Kategorie von Events in unseren Bädern umfasst die Abnahme von Schwimmabzeichen: So boten die Ausbilderinnen und Ausbilder des Bäder-Teams im April, Juli, August und Dezember Prüfungen für das *Seepferdchen* sowie für die Deutschen Schwimmabzeichen Gold, Silber und Bronze an. Wer die



Das Bäder-Team in Aktion beim *Winter-Badespaß* im Hallenbad Hasenleiser.

Prüfung ablegen wollte, konnte spontan ohne Anmeldung vorbeikommen. Rund 150 Kinder und Jugendliche nahmen erfolgreich teil.

In den Winter-, Faschings-, Pfingst- und Herbstferien ermöglichten wir in Kooperation mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, dem Sportkreis Heidelberg, der Franziska van Almsick Stiftung und dem Institut für Sport und Sportwissenschaft Heidelberg im Hallenbad Hasenleiser täglich Kinderschwimmkurse. Insgesamt lernten darüber 387 Kinder aus Heidelberg und der Region schwimmen – darunter auch solche, die einer besonderen Betreuung bedürfen. Hinzu kamen zahlreiche Kinderschwimmkurse des Schwimmvereins Nikar, für die wir in unseren Bädern Platz zur Verfügung stellen.

DIGITALE SERVICES

Im Laufe des Jahres konnten wir unser Kassensystem optimieren: Seither sind die Reaktionszeiten bei der Ticketausgabe und beim Einlass deutlich verkürzt.

ZÜGIGERER ZUGANG ZU DEN BÄDERN DURCH OPTIMIERTES KASSENSYSTEM

Seit Sommer 2023 erfassen wir die Auslastung der Bäder außerdem mittels Sensoren und stellen sie im Eingangsbereich der Bäder sowie auf der Homepage als Besucherampel dar. So geben wir Gästen einen Überblick über günstige Besuchszeiten und sorgen gleichzeitig für eine gleichmäßigere Auslastung.

LAUFENDE MODERNISIERUNG

In den fünf Bädern gibt es regelmäßig Bedarf an Modernisierung und Erneuerung. Eine der größten Maßnahmen im Jahr 2023 betraf das City-Bad. Dort wurde ein neuer Schwallwasserbehälter eingebaut. Dieser große Behälter dient als Zwischenspeicher für Wasser, das von der Überlaufrinne des Beckens zur Aufbereitungsanlage befördert wird. Unter anderem nimmt er das Wasser aus den Schwimmbecken auf, das von den Badegästen in den Becken verdrängt wird. Mit dem neuen Behälter wurden auch die Arbeitsschutzbedingungen optimiert.

Als eine Maßnahme des Bäderkonzepts soll im Hallenbad Köpfel zudem eine neue Saunalandschaft entstehen. Die Planungen dafür haben im Jahr 2023 begonnen.

Im Eppelheimer Gisela-Mierke-Bad wurden aufgrund eines technischen Defekts Ende Dezember 2023 und im Januar 2024 größere Erneuerungen an der Technik erforderlich.



Laufende Modernisierung: Im City-Bad wurde der Schwallwasserbehälter ausgetauscht, in den das Überlaufwasser des Beckens fließt.



Wegen seiner Mosaikwände firmiert das Hallenbad Hasenleiser auch als »das bunte Bad«.



Ein engagiertes Team sorgt für positive Energie in den Bädern.



Dieser Bierdeckel brachte uns viele Bewerbungen von Saison-Aushilfen ein.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Die Bäder in Heidelberg nehmen seit zwölf Jahren am städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften* teil. Seither berücksichtigen sie systematisch Umweltschutzkriterien im Betrieb und lassen sich immer wieder neu auf den Prüfstand stellen. In allen Bädern wurden in diesem Zeitraum schon zahlreiche Umweltschutzmaßnahmen umgesetzt.

Im Jahr 2023 nahm das Hallenbad Hasenleiser zum zweiten Mal erfolgreich an dem Projekt teil: Im Frühjahr 2024 wurde es revalidiert und als »nachhaltig wirtschaftender Betrieb« ausgezeichnet. Erstmals analysierten wir in diesem Rahmen anhand einer Treibhausgasbilanz die klimarelevanten Emissionen des Bades. Ein großer Anteil ist auf den Stromverbrauch zurückzuführen. Unsere wichtigste Klimaschutz-Maßnahme im Bad ist daher der Austausch der Beleuchtung gegen energiesparende LED. Zudem reduzieren wir die Beleuchtung in den Technikräumen. Für diese Optimierungen investieren wir 120.000 Euro. Weitere Maßnahmen, etwa zur Wärmerückgewinnung oder zur energetischen Optimierung der Beckenumwälzung, sind in Prüfung.

AKTIVE GEWINNUNG VON PERSONAL FÜR DAS BÄDER-TEAM

Im Vorfeld der Freibadsaison intensivierten wir unsere Aktivitäten zur Gewinnung von Aushilfen für diesen Zeitraum und sorgten für eine breite Präsenz des Angebots in geeigneten Medien und an relevanten Orten. Besonders erfolgreich war eine »Bierdeckel-Aktion«: Über mehrere Wochen hatten wir per Bierdeckel in verschiedenen Locations aufgefordert, sich als Aushilfen für die Beckenaufsicht und den Kassenbereich über QR-Codes zu bewerben. Allein über diesen Weg konnten wir zehn Aushilfen gewinnen.

HALLENBAD HASENLEISER AUSGEZEICHNET ALS »NACHHALTIG WIRTSCHAFTENDER BETRIEB«

ERGEBNISSE

GÄSTEZAHLEN

Im Jahr 2023 lagen die Besuchszahlen mit 505.007 (Vorjahr: 473.936) Gästen wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Die Freibäder verzeichneten 266.939 (Vorjahr: 277.926) Badegäste. Nach einem sehr guten Saisonstart wirkte sich der regnerische August mindernd auf ihre Besuchsbilanz aus. In den Wochen danach kamen jedoch wieder viele Besucher in die Bäder. Die Hallenbäder konnten mit 238.068 (Vorjahr: 196.010) Gästen gegenüber 2022 deutlich zulegen.

UMSATZ, INVESTITIONEN, WIRTSCHAFTLICHES ERGEBNIS

Der Umsatz der Bäder lag 2023 bei 2,2 (Vorjahr: 2,0) Millionen Euro. Die Investitionen betrugen 0,3 (Vorjahr: 0,5) Millionen Euro. Hauptsächlich flossen sie in die Modernisierung des Schwallwasserbehälters.

Der Bäderbetrieb führt regelmäßig zu einem Jahresfehlbetrag. Im Jahr 2023 lag er aufgrund unplanbarer Reparaturen, gestiegener Material- und Personalkosten sowie einem erhöhten Personaleinsatzes im Sommer bei 7,4 (Vorjahr: 6,8) Millionen Euro.

AUSBLICK

Mitte April 2024 wurde das Bäderkonzept in die Gremien des Gemeinderats der Stadt Heidelberg eingebracht. Parallel zum Gremienlauf werden im Laufe des neuen Geschäftsjahres bereits Maßnahmen aus dem Plan umgesetzt:

- **So steht im Hallenbad Köpfel eine große Revision an. Währenddessen soll mit dem Umbau der Saunalandschaft begonnen werden.**
- **Geplant ist, auch die Sauna im Hallenbad Hasenleiser attraktiver zu gestalten.**
- **Im Laufe der Sommersaison 2024 werden im Thermalbad erstmals VIP-Bereiche angeboten: Das sind Bereiche mit Liegen, wo die Gäste per Handy Bestellungen im Kiosk aufgegeben können.**
- **Der Biergarten im Thermalbad, zugänglich sowohl für Badegäste als auch für die Öffentlichkeit, wird ausgebaut: Schon ab der Saison 2024 setzt er ein neues, noch zielgruppenspezifischeres Betreiberkonzept um. In diesem Zuge optimieren wir unter anderem die Zugänge zum Biergarten.**

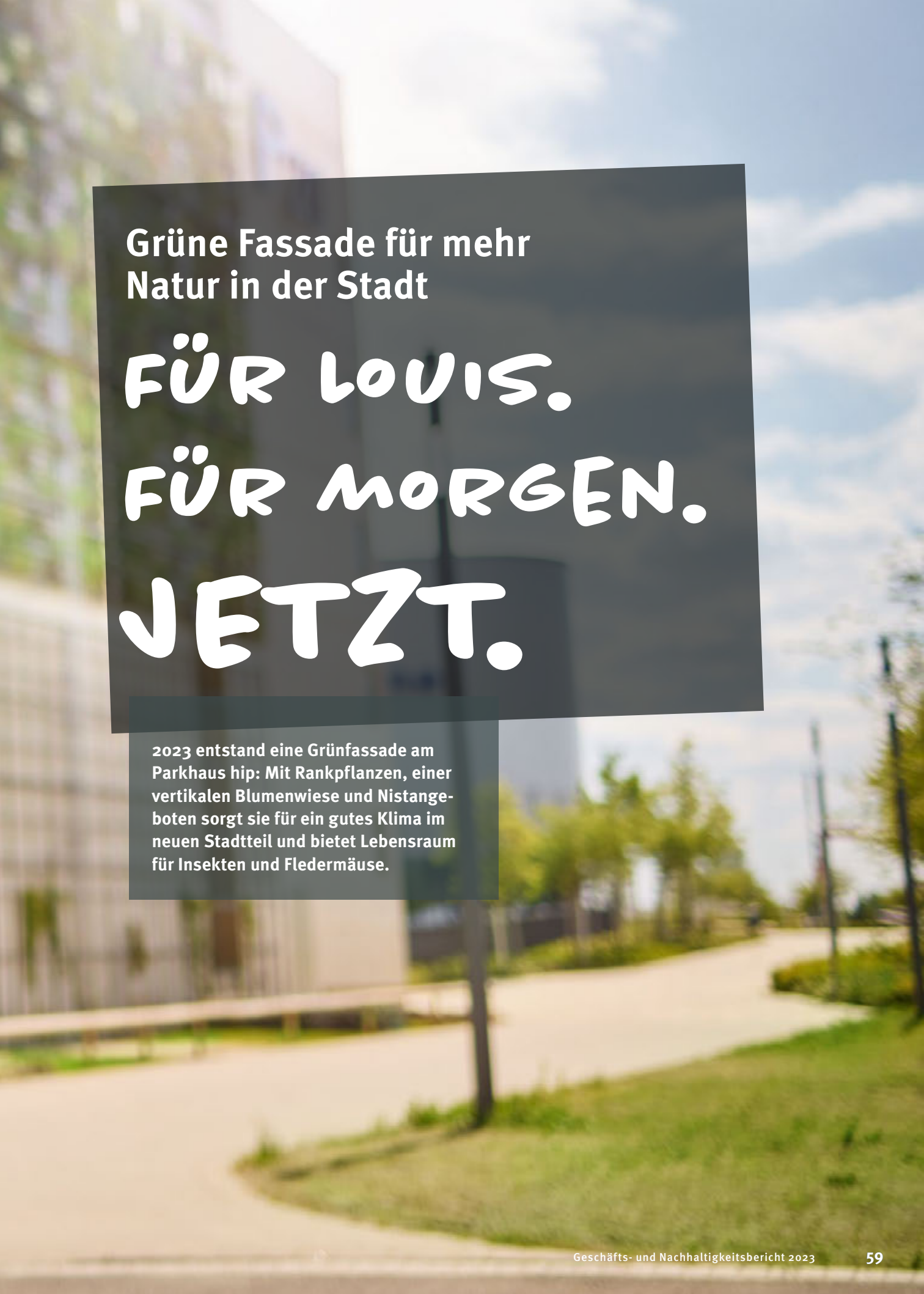
Ergänzend ist vorgesehen, im Jahr 2024 mit einem Webshop online zu gehen. Darüber werden Gäste Mehrfachkarten, Gutscheine und Kursteilnahmen buchen können. So wird der Verwaltungsaufwand insbesondere bei den Kursen reduziert. Gleichzeitig erwarten wir höhere Umsatzerlöse durch diese Maßnahme.

Im ersten Halbjahr 2024 wird ein Film über die Ausbildung zu Fachangestellten für Bäderbetrieb produziert. Das Konzept knüpft an die Kampagne *so will ich arbeiten* der Stadtwerke Heidelberg an und spielt mit den Klischees über die Berufe in den Bädern, in dem es gängige Vorurteile überzeugend auflöst.

STADTWERKE HEIDELBERG

GARAGEN




Grüne Fassade für mehr
Natur in der Stadt
FÜR LOUIS.
FÜR MORGEN.
JETZT.
2023 entstand eine Grünfassade am Parkhaus hip: Mit Rankpflanzen, einer vertikalen Blumenwiese und Nistangeboten sorgt sie für ein gutes Klima im neuen Stadtteil und bietet Lebensraum für Insekten und Fledermäuse.

STADTWERKE HEIDELBERG GARAGEN

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen sind Eigentümer bzw. Pächter und Betreiber von fünf Parkhäusern in Heidelberg. Außerdem bewirtschaften sie mehrere Anwohnertiefgaragen in Heidelberg und sind für die kaufmännische und technische Betriebsführung weiterer Parkobjekte zuständig. Auch die kaufmännische Betriebsführung der Bergbahn liegt in ihrem Aufgabenbereich. Das Garagen-Team besteht aus vier Personen.

UNSER UMFELD

Heidelberg ist ein Magnet für Touristen aus allen Ländern der Welt sowie gleichzeitig Einkaufsstadt und beliebtes Ausflugsziel für viele Menschen in der Region. Gleichzeitig wächst die Stadt: In den neuen Stadtteilen wie Bahnstadt, Mark-Twain-Village oder Campbell Barracks entstehen immer mehr neue Wohnungen und Gewerbe-Immobilien.

Um die Verkehrsströme in der Stadt möglichst klimafreundlich zu gestalten, sieht der *Klimaschutz-Aktionsplan* der Stadt Heidelberg Maßnahmen wie den Ausbau von Rad- und Busverkehr, Jobtickets und die Umwandlung von Autostellplätzen in Fahrradabstell-Anlagen vor, um einen Wechsel vom Auto auf Fahrrad, Bus und Bahn zu fördern. Aus diesem Grund soll auch das Parken in städtischen Parkräumen teurer werden.

Gleichzeitig leisten Parkhäuser einen Beitrag, um Parksuchverkehr zu reduzieren und die Attraktivität der Innenstadt durch eine Verlagerung der Autos vom Straßenrand auf Tiefgaragen zu erhöhen.

In diesem Spannungsfeld sind die Stadtwerke Heidelberg Garagen gefordert, sich wettbewerblich zu behaupten und sich durch attraktive und moderne Leistungen zu positionieren. Services wie E-Ladepunkte, Carsharing oder Paketstationen, Live-Anzeigen freier Stellplätze inklusive mobiler Reservierung, die prominente Platzierung in Navigationssystemen oder der Umstieg auf komplett bargeldlose Bezahlung können die Attraktivität erhöhen. Digitale Angebote wie automatische Kennzeichenerkennung und flexible Tarifmodelle für Firmenkunden fördern zudem die Kundenbindung. Auch das Thema Sicherheit bleibt ein entscheidender Faktor zur Differenzierung am Markt.

UNSER ANGEBOT

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen bieten attraktive Parkhäuser für Besucher sowie Parkgaragen für die Anwohner in Heidelberg:

PARKHÄUSER UND TIEFGARAGEN IN HEIDELBERG

- Henschel (P6), Altstadt
- Friedrich-Ebert-Platz (P10), Altstadt
- Kornmarkt/Schloss (P12), Altstadt
- Nordbrückenkopf (P16), Neuenheim
- hip (P20), Heidelberg Innovation Park

BETRIEBSFÜHRUNGEN VON PARKRAUM

- Parkhaus Aldi (P1), Heidelberg-Bergheim (seit Dezember 2023)
- Parkplatz am Tiergartenbad, Heidelberg-Neuenheim
- Tiefgarage Mathematikon (P25), Heidelberg-Neuenheim
- Quartiersparkhaus Campbell Barracks, Heidelberg-Rohrbach
- Quartiersparkhaus Spinelli, Mannheim-Spinelli Barracks (seit März 2024)
- Altstadt-Parkhaus, Neckargemünd

ANWOHNER-TIEFGARAGEN IN DER HEIDELBERGER ALTSTADT

- Janssen
- Anatomie
- Schöneck
- Zwingerstraße

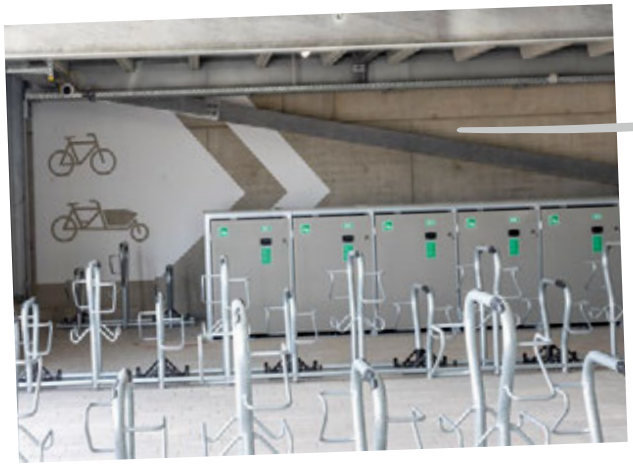
BESTE SERVICES FÜR PARKGÄSTE

Die Parkhäuser der Stadtwerke Heidelberg Garagen wurden in den vergangenen Jahren modernisiert und bieten einen hohen Parkkomfort. Dazu gehören eine automatische Kennzeichenerkennung, bargeld- und ticketloses Zahlen, übersichtlich gestaltete Leitsysteme und eine helle, energiesparende Beleuchtung. Zusätzlich sorgt eine Überwachung per Video und in einigen Parkhäusern auch durch Personal vor Ort für Sicherheit. In allen Parkhäusern bieten wir E-Ladesäulen für das Tanken von Ökostrom an.

HEIDELBERGS ZUKUNFTS-GERICHTETES PARKHAUS

Am 22. April konnten wir das Parkhaus hip (P20) im Heidelberg Innovation Park feierlich in Betrieb nehmen. Die Garagengesellschaft hat dieses hochmoderne Parkhaus mit 672 Pkw- und 657 Fahrrad-Stellplätzen sowie 32 E-Ladestationen und Kennzeichenerkennung zum bargeld- und ticketlosen Parken in den letzten Jahren gebaut. Als Dach des Parkhauses fungiert eine Photovoltaik-Anlage mit 1.700 Modulen und einer Maximalleistung von 530 Kilowatt. Bis Ende November 2023 wurde die Ostfassade des Parkhauses begrünt: Die 500 Quadratmeter große Grünfläche bietet Lebensraum für bis zu 70.000 Bienen und 2.200 Fledermäuse. Zudem bindet sie 1,6 Tonnen CO_2 sowie 300 Kilogramm Feinstaub pro Jahr und senkt die Umgebungstemperatur. Die Stadt Heidelberg hat die Bepflanzung beauftragt und somit die Möglichkeit genutzt, für weitere Fassadenbegrünungen zu lernen. Das nachhaltige Konzept des Parkhauses hat uns große Aufmerksamkeit in der Fachwelt verschafft.

Das Parkhaus bietet Stellplätze für Besucher von Veranstaltungen der Großsporthalle SNP dome und für Beschäftigte am neuen Hightech-Standort hip. Mit anliegenden Unternehmen haben wir schon erste Vereinbarungen getroffen.



Das Parkhaus hip (P20) bietet 657 Stellplätze für Fahrräder – also etwa gleich viele wie für Autos.



Bei der Eröffnung des P20 (v. l.): Patrick Jelinek, Prokurist und kaufmännischer Projektleiter, sowie Geschäftsführer Michael Jäger, beide Stadtwerke Heidelberg Garagen, Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Eckart Würzner, Architektin Christina Zobel und Heiko Faulhammer, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt und technischer Projektleiter.



Unter diesem Markt auf dem Friedrich-Ebert-Platz liegt das Parkhaus P10. In einem sechsmonatigen innovativen Projekt wurde im P10 eine korrosionssichere Beschichtung aufgebracht.

INNOVATION FÜR RESSOURCENSCHUTZ

Im Laufe des Jahres haben wir im Parkhaus Friedrich-Ebert-Platz (P10) in der Heidelberger Altstadt ein innovatives Verfahren erprobt, um Schäden durch Streusalzeintrag zu verhindern. Das P10 ist das erste Parkhaus bundesweit, bei dem ein Inhibitor in den Beton eingebracht wurde. Dieser Hemmstoff verhindert, dass der Bewehrungsstahl durch Feuchtigkeit und Salze korrodiert, und verlängert somit den Modernisierungszyklus von Parkhäusern. Damit verbunden sind Ressourcen- und Kosteneinsparungen. Da Sanierungsarbeiten seltener stattfinden müssen, sinken auch die Beeinträchtigungen für die Anwohnenden und Parkgäste. Das Institut für Material- und Bauforschung der Hochschule München hat das sechsmonatige Innovationsprojekt begleitet.

NEUE BETRIEBSFÜHRUNGEN

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen konnten zum Jahresende mit der Tiefgarage Aldi ein neues Betriebsführungsobjekt in der Heidelberger Innenstadt gewinnen. Zudem haben sie eine Betriebsführung für das Parkhaus Spinelli am ehemaligen Bundesgartenschau-Gelände in Mannheim vorbereitet.

ALS ERSTES PARKHAUS BUNDESWEIT INNOVATIVES VERFAHREN ZUM SCHUTZ VON OBERFLÄCHEN ERPROBT.

AUCH HIER: KONTINUITÄT IN DER LEITUNG

Der Aufsichtsrat bestätigte im September 2023 die vorzeitige Wiederbestellung von Michael Jäger, Geschäftsführer der Garagengesellschaft und der Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB), bis 31. Dezember 2028. So wurde auch in diesen Gesellschaften die Kontinuität über die nächsten Jahre gesichert.

ERGEBNISSE

BELEGUNG

Während das Dauerparker-Geschäft stabil blieb, fiel die Nachfrage nach Kurzparker-Stellplätzen um 4,8 Prozent. Dieser Rückgang war im Wesentlichen auf das sechsmonatige Pilotprojekt im Parkhaus Friedrich-Ebert-Platz (P10) zurückzuführen, das mit Einschränkungen für Kurzparker einherging. Die Summe der Dauerparker blieb stabil.

ANZAHL DAUER- UND KURZPARKER

	2023	2022
Kurzzeitparker	485.173	509.565
Dauerparker[1]	348	340

[1] Ohne Anwohnergaragen

INVESTITIONEN

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen investierten im Jahr 2023 rund 4,0 (Vorjahr: 5,6) Millionen Euro. Ein großer Teil davon entfiel auf das Innovationsprojekt im Parkhaus Friedrich-Ebert-Platz (P10) sowie auf den Bau des Parkhauses hip (P20).

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der Garagengesellschaft lagen im Jahr 2023 mit 4,6 (Vorjahr: 5,5) Millionen Euro unter dem Vorjahr. Das hatte jedoch verrechnungstechnische Gründe: Im Vorjahr hatte die Gesellschaft Planungskosten für den Ausbau des Technikturms im Parkhaus hip übernommen, die wiederum von den Stadtwerken Heidelberg Energie ausgeglichen wurden. Die Erlöse der Garagen-Gesellschaft lagen ohne diesen Effekt über dem Vorjahr.



Das neue Parkhaus hip (P20).



Mit korrosionsfester Beschichtung und klarer Wegeführung: Ebene 2 im Parkhaus Friedrich-Ebert-Platz (P10).

AUSBLICK

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen wollen weiterhin ihre Position als führender Parkraumbewirtschafter in Heidelberg sichern und ausbauen. Unser Ziel bleibt es, neue Betriebsführungen und Pachtverträge in geeigneten Objekten zu gewinnen. Ein zentraler Erfolgsfaktor für unsere Garagengesellschaft ist es, geeignete Flächen für weitere Parkobjekte zu finden.

Unseren Parkgästen möchten wir wie bisher einen hohen Parkkomfort bieten und setzen dazu auf anspruchsvolle Qualitätsstandards bei Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Klimaschutz. Wir sind uns bewusst, dass es unsere Position als führender Parkraumanbieter weiter stärkt, wenn wir dabei die Chancen der Digitalisierung nutzen.

Das Tagesgeschäft im Jahr 2024 wird zunächst von der Übernahme der neuen Betriebsführungen und Pachtobjekte geprägt sein.

STADTWERKE HEIDELBERG

STRASSEN- UND BERGBAHN





Klimafreundlich auf den Berg

FÜR CARLOTTA. FÜR MORGEN. JETZT.

Die obere Heidelberger Bergbahn ist eines der ältesten Elektromobile in Heidelberg. Betrieben mit Ökostrom bringt sie zusammen mit der jüngeren unteren Bahn zahlreiche Gäste ins Grüne hoch über die Stadt. Seit 2023 gibt's ein attraktives Jahresangebot für diese beliebten Ausflugsbahnen.

HEIDELBERGER STRASSEN- UND BERGBAHN

Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) übernimmt für die Stadt Heidelberg Aufgaben im Management des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Gesellschaft ist Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur und trägt zur Finanzierung des ÖPNV in Heidelberg bei.

Zudem ist die HSB Betriebsführer der Bergbahnen für deren Eigentümer, die Stadtbetriebe Heidelberg. Insgesamt arbeiten 13 Personen in der Gesellschaft. Hinzu kommen 46 Teilzeitkräfte als Wagenbegleiter und Servicekräfte bei den Heidelberger Bergbahnen.

UNSER UMFELD

ÖPNV IN HEIDELBERG

In Heidelberg sind Bus und Bahn arbeitsteilig organisiert:

- Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), im Jahr 2005 von fünf kommunalen Verkehrsunternehmen inklusive der HSB gegründet, ist für den Fahrbetrieb zuständig und führt im Auftrag der HSB das Baugeschäft in Heidelberg aus.
- Seit 2005 überlässt die HSB der rnv Beschäftigte für deren operativen Betrieb. Ihre Anzahl sinkt von Jahr zu Jahr: Ende 2023 waren noch 187 (Vorjahr: 207) HSB-Mitarbeiter bei der rnv beschäftigt.
- Die HSB ist als Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur in Heidelberg verantwortlich für die Finanzierung und das Fördermittel-Management bei Infrastrukturprojekten. Für diese Aufgaben steht ihr ein kaufmännisches Projektcontrolling bei den Stadtwerken Heidelberg zur Verfügung. Zudem übernimmt sie einen Teil der Verluste aus dem Betrieb von Bussen und Bahnen in Heidelberg. Ergänzend wirkt sie für die Stadt in einer ÖPNV-Koordinationsstelle bei der Abstimmung zwischen städtischen Ämtern und der rnv mit.

SITUATION AM MARKT DER BAUDIENSTLEISTUNGEN

Die Ausgaben der HSB gehen überwiegend auf Investitionen in die Infrastruktur für einen nachhaltigen ÖPNV in Heidelberg zurück. Die schwierige Situation am Markt der Baudienstleistungen hat sich daher auch auf die HSB ausgewirkt. Die Bau- und Materialpreise sind zwar gegenüber dem Vorjahr teilweise wieder gefallen, doch hat sich die Bandbreite der angebotenen Preise deutlich vergrößert. Bei mehreren Ausschreibungen zeigte sich zudem, dass sich die Veränderungen am Arbeitsmarkt auch auf die Umsetzung der Bauarbeiten auswirken: In der Vergangenheit wurden oft die Sommerferien dafür genutzt, da in dieser Zeit viele Familien in Urlaub sind und die Öffentlichkeit somit am wenigsten beeinträchtigt wird. Inzwischen gewähren die Baufirmen ihren Beschäftigten jedoch ebenfalls Urlaub im Sommer. Während dieser Zeit sind Baumaßnahmen daher wirtschaftlich und personell kaum mehr realisierbar. Ein Personal-Engpass ist auch bei qualifizierten Ingenieurbüros festzustellen. Einige Maßnahmen konnten daher nur mit erhöhten Kosten durchgeführt werden, andere mussten mangels Angebotseingängen verschoben werden.

FINANZIERUNG UND FÖRDERMITTEL-MANAGEMENT

Die Kostenzunahmen aufgrund der gestiegenen Energie- und Baupreise haben dazu geführt, dass die bisherige »20-Prozent-Regelung« für Zuwendungen nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) aufgehoben wurde: Demnach durften die bewilligten zuwendungsfähigen Kosten bis Ende 2022 nur maximal 20 Prozent über denjenigen liegen, die bei Programmaufnahme angemeldet wurden. Von der Aufhebung dieser Deckelung profitieren mehrere Zuwendungsprojekte der HSB. Die Mehrkosten, die durch die gestiegenen Baukosten entstanden sind, können somit teilweise durch höhere Fördermittel gedeckt werden.

DEUTSCHLANDTICKET: NICHT GÜLTIG FÜR DIE BERGBAHNEN

Der Bundestag hat am 16. März 2023 die Einführung des 49-Euro-Tickets bzw. Deutschlandtickets beschlossen. Als Nachfolger des vorübergehend eingeführten Neun-Euro-Tickets ermöglicht es seinen Inhaberinnen und Inhabern, bundesweit den öffentlichen Nah- und Regionalverkehr zu nutzen. Seine Finanzierung ist zunächst bis 2025 gesichert. Das Ticket gilt gemäß der bundesweit gültigen Tarifbestimmungen nur im öffentlichen Personennahverkehr, nicht aber in touristischen und/oder historischen Verkehrsmitteln.

ZUSCHÜSSE FÜR VIELE FRISTGERECHT ABGESCHLOSSENE MASSNAHMEN GESICHERT

UNSERE LEISTUNGEN

ÖPNV

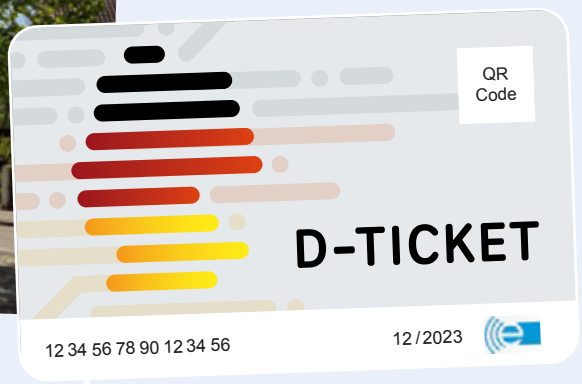
Im Jahr 2023 wurden diverse Gleisbauarbeiten durchgeführt. Dafür haben wir die Zuschüsse beantragt – unter anderem für die Maßnahmen an den Gleisbögen Bergheimer Straße/Czernyring und Rohrbach Markt sowie die Erneuerung der Gleisbögen Christuskirche und Franz-Knauff-Straße. Alle diese Arbeiten konnten fristgerecht abgeschlossen werden.

Für die Erneuerung der Gleise auf der Montpellierbrücke konnte bislang kein Ingenieurbüro gefunden werden, sodass diese Maßnahme verschoben werden musste.

Für andere, kleinere Projekte haben die Ausschreibungen keine Bewerbungen von Baufirmen eingebracht. Betroffen waren vor allem Arbeiten im Betriebshof. Die HSB ist Eigentümerin dieser Einrichtung, die von der rnv als Straßenbahn- und Busdepot genutzt wird. Wegen langjähriger Diskussionen über den weiteren Umgang mit dem platzmäßig unzureichenden Standort kam es dort zu einem Sanierungsstau. Ab dem Jahr 2026 will die rnv dort einen neuen Betriebshof bauen. Um den Betrieb bis dahin aufrechterhalten zu können, stehen verschiedene Übergangsinvestitionen an.



Der Gleisbogen in der Franz-Knauff-Straße, Heidelberg-Weststadt, war einer von mehreren, die im Jahr 2023 erneuert wurden.



Das Deutschlandticket ersetzt viele Jahreskarten des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) bzw. der rnv. Das Ticket gilt nicht in touristischen und/oder historischen Verkehrsmitteln.



Das Bergbahn-Team sorgt für einen reibungsfreien Betrieb und für die Sicherheit der Fahrgäste.



2023 wurde die Jahreskarte für Vielfahrende, Wanderfreudige und Anwohnende eingeführt.

BERGBAHN

Die Heidelberger Bergbahnen – die moderne untere sowie die obere mit den Originalwagen aus dem Jahr 1907 – gehören zu den beliebtesten Touristenattraktionen in Heidelberg. Für ihren technischen Betrieb ist die HSB im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg zuständig. Seit 2009 fahren die Bergbahnen mit 100 Prozent Ökostrom. Damit gehören sie neben der Straßenbahn zu den ältesten klimaschonenden Elektromobilen Heidelbergs.

Seit dem Jahr 2004 sind die Heidelberger Bergbahnen im Denkmalbuch des Landes als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung eingetragen.

SICHERHEITSPRÜFUNG

Jährlich werden die Bergbahnen einer umfassenden sicherheitstechnischen Prüfung unterzogen. Im Jahr 2023 fand sie zwischen dem 6. und 17. März statt. Während dieser Zeit standen die Bahnen für die Wartungsarbeiten still. Als Alternative wurden wieder Busse eingesetzt.

SEIT 2009 FAHREN DIE BERGBAHNEN MIT 100 PROZENT ÖKOSTROM.

NEUE JAHRESKARTE SCHLIESST LÜCKE

Viele Inhaberinnen und Inhaber von Jahreskarten des VRN haben ihre Zeitkarten gegen ein Deutschlandticket eingetauscht, um mit ihrem Ticket bundesweit unterwegs sein zu können. Damit war eine freie Fahrt mit der Bergbahn allerdings nicht mehr inbegriffen (s.o.).

Um Vielfahrenden, Wanderfreudigen und Anwohnenden eine Alternative anzubieten, haben die Heidelberger Bergbahnen zum 1. November 2023 eine günstige Jahreskarte für die Fahrt mit den Bergbahnen zur Molkenkur und zum Königstuhl auf den Markt gebracht. Die Jahreskarte wird personenbezogen ausgestellt und kostet 98 Euro bzw. ermäßigt 65 Euro.

ERGEBNISSE

Erstmals seit Auftreten des Corona-Virus lagen die Fahrgastzahlen der Heidelberger Bergbahnen mit 2,1 Millionen Fahrten wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Die Erlöse schlagen bei den Stadtbetrieben Heidelberg zu Buche, in deren Auftrag die HSB die Betriebsführung übernommen hat.

Anzahl Kunden Bergbahn	2023	2022	2021
Fahrausweise	1.181.655	921.699	399.827
Fahrgäste	2.101.511	1.578.945	759.495

AUSBLICK

Der Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur ist Voraussetzung für eine Ausweitung des ÖPNV-Angebotes und damit eine wesentliche Stellschraube beim Klimaschutz. Um die Klimaziele der Stadt Heidelberg zu erreichen, stehen in den nächsten Jahren umfassende Investitionen in klimaneutrale Antriebe und den Ausbau des Angebots besonders für die entstehenden neuen Stadtteile auf den Konversionsflächen sowie im Neuenheimer Feld an. Die HSB unterstützt diese Entwicklungen durch ihr Know-how und ihre hohen Qualitätsstandards im Fördermittel-Management: unter anderem durch zeitnahe Antragstellung, Abwicklung und Abrechnung von Zuwendungen vor allem nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG). Eine der größten Erneuerungsmaßnahmen der HSB startete im März 2024 in der Dossenheimer Landstraße: Zweieinhalb Jahre dauert dieses komplexe Projekt voraussichtlich. In dieser Zeit werden die Straßenbahngleise grundlegend erneuert und zwei barrierefreie Haltestellen gebaut. Die Stadt Heidelberg wird zudem den Abwasserkanal, die Fahrbahnen sowie die Geh- und Radwege erneuern, während unsere Netzgesellschaft das Fernwärmenetz erweitern wird.

Ein Ziel der HSB bleibt es zudem, eine hohe Attraktivität der Bergbahnen für die Heidelberger und ihre Gäste sicherzustellen. Im Jahr 2025 stehen umfängliche Erneuerungsmaßnahmen an Brücken an. Weiterhin soll das Kassen- und Zugangssystem modernisiert und digitalisiert werden. Diese Maßnahmen werden 2024 geplant, abgestimmt und vorbereitet.

STADTWERKE HEIDELBERG

NACHHALTIGKEIT





Der Schutz des Klimas und unserer Umwelt ist die Basis für unseren langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Deshalb engagieren wir uns für eine zukunftsfähige Energieversorgung und haben ökologische, soziale und gesellschaftliche Aspekte in unser Handeln integriert.

FÜR EINE LEBENS-WERTE ZUKUNFT UNSERER KINDER

Bei der Entwicklung unserer Geschäftsstrategien hören wir genau hin, was die Gesellschaft von uns in Sachen Nachhaltigkeit erwartet. Dafür stehen wir im Dialog mit vielen Partnern.



Der Schutz unseres Klimas ist einer der wichtigsten Aspekte unseres Nachhaltigkeitsansatzes.

Das gilt ganz besonders für unsere *Energiekonzeption 2030*, mit der wir wesentliche Maßnahmen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt übernehmen. Dieser Plan beschreibt den Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Je besser uns hier ein konstruktiver Austausch gelingt, umso eher können wir unsere Energien auf den erforderlichen, zügigen Um- und Ausbau unserer lokalen Infrastruktur für eine weitestgehend CO_2-freie Zukunft konzentrieren. Dazu führen wir zahlreiche Gespräche und bieten in Online- und Präsenzveranstaltungen den offenen Austausch an – sei es bei der Standortsuche für die Flusswärmepumpe zusammen mit der Stadt oder über die ersten Zwischenergebnisse der kommunalen Wärmeplanung im Laufe des Jahres 2023. Unsere *Energiekonzeption 2030* umfasst als wesentlichen Baustein auch die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen für den Klimaschutz und die Energieeffizienz. Mit unseren Energie-Services sorgen wir dafür, dass Verbraucherinnen und Verbraucher auch selbst Energie erzeugen können. So ermöglichen wir es ihnen, ein Teil der Energiewende zu sein.

In unseren betrieblichen Abläufen achten wir ebenfalls auf Klimaschutz und auf den rationellen Umgang mit Energie sowie mit Wasser und anderen Ressourcen, auf umweltverträgliche Materialien und Artenvielfalt. Als Unternehmen aus der Region für die Region übernehmen wir auch immer wieder Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir leben und arbeiten. Deshalb unterstützen wir Umwelt-, Sport- und Kulturinitiativen sowie ausgewählte soziale Projekte. Und als Arbeitgeber bieten wir unseren Beschäftigten einen guten Platz in der Arbeitswelt.

LEITBILDER RUND UM NACHHALTIGKEIT

- *Energiekonzeption 2030* und kommunaler Wärmeplan
- Umweltleitlinien
- Energiemanagement-Leitlinien
- Anti-Korruptions-Richtlinie
- Datenschutz-Richtlinie
- Informationssicherheitsmanagement- (ISMS-)Richtlinien
- Gleichstellungsgrundsätze

MANAGEMENTSYSTEME FÜR NACHHALTIGKEIT

Über ineinandergreifende Managementsysteme und Organisationsstrukturen verankern wir die verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte in unserem Unternehmen. Klimaschutz ist unser Top-Thema unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit: Hier ist unser Spielraum, positiv zu wirken, am größten.

Mit diesen Strukturen stellen wir sicher, dass Klima- und Umweltschutzaspekte in unsere Tätigkeiten integriert sind:

- Unsere *Energiekonzeption 2030* definiert unsere Klimaschutzziele und -maßnahmen. Erstmals 2011 veröffentlicht, entwickeln wir das Konzept kontinuierlich fort und setzen Baustein für Baustein um. Viele Ziele daraus haben wir schon erreicht (s. S. 16), weitere sind hinzugekommen. Im Jahr 2023 wurden einige Ziele im Zuge der kommunalen Wärmeplanung konkretisiert.
- Im Jahr 1995 haben wir als eines der ersten Unternehmen der Versorgungsbranche ein freiwilliges Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung aufgebaut. Bis heute sind wir diesem anspruchsvollen System treu geblieben und unterziehen uns inzwischen alle fünf Jahre einer umfassenden Validierung. Zuletzt haben wir sie wider erfolgreich im Herbst 2023 abgeschlossen.
- Die Stadtwerke Heidelberg Bäder beteiligen sich seit 13 Jahren am städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften* und werden auch hier durch externe Auditoren geprüft. 2023 nahm das Hallenbad Hasenleiser an dem Projekt teil.
- 2020 haben wir zudem ein regelmäßig geprüftes Energiemanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 50001 eingeführt. 2023 wurden wir erneut zertifiziert. Weitere Managementsysteme stellen die Regelkonformität und Corporate Governance sicher (s. S. 88). Ergänzend haben wir verschiedene Beauftragten-Funktionen im Unternehmen etabliert, die für eine Berücksichtigung weiterer Nachhaltigkeitsaspekte sorgen: Dazu zählen eine Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz mit drei Gleichstellungsbeauftragten, ein Beauftragter für Schwerbehinderte, eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), ein Arbeitsschutz-Team, dezentrale Sicherheits- sowie Datenschutzbeauftragte.

WIRKSAMKEIT DER UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEME WIEDER DURCH EXTERNE AUDITS BESTÄTIGT

NACHHALTIGKEITSZIELE UND -KENNZAHLEN

Seit der Veröffentlichung der ersten EMAS-Umwelterklärung vor 28 Jahren erheben wir regelmäßig Kennzahlen zum Umweltschutz und seit 13 Jahren ergänzend zu wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten. Die Nachhaltigkeitskennzahlen leiten sich aus unseren strategischen Zielen ab, die wir unter anderem in der *Energiekonzeption 2030* festgelegt haben. Zudem berücksichtigen wir die Anforderungen, die im Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie in der Matrix der Gemeinwohl-Ökonomie aufgelistet sind.

Als Energieunternehmen beziehen sich unsere prioritären Nachhaltigkeitsziele auf unser Kerngeschäft: eine klimaschonende Energieversorgung, eines der aktuell wichtigsten gesellschaftspolitischen Anliegen. Insbesondere über die Fortschritte bei den Zielen der *Energiekonzeption 2030*, die in weiten Teilen den Zielen des *30-Punkte-Aktionsplans für den Klimaschutz* sowie dem kommunalen Wärmeplan der Stadt Heidelberg entsprechen, berichtet die Geschäftsführung im Aufsichtsrat an die Vertretungen von Gemeinderat, Stadt und Arbeitnehmern. Darüber hinaus informieren wir die Gremien des Gemeinderats regelmäßig über den aktuellen Umsetzungsstand. Dieser Prozess wird meist durch die lokalen Medien begleitet und kommentiert.



Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg wird regelmäßig über den Umsetzungsstand des *30-Punkte-Aktionsplans für den Klimaschutz* sowie künftig des kommunalen Wärmeplans informiert.



Das Tiergartenbad bei Schnee im Spätherbst 2023. Die Bäder sind, ebenso wie der ÖPNV, als Service-Angebote für die Bürgerinnen und Bürger in den meisten Kommunen Zuschussgeschäfte.

Die Entwicklung der Kennzahlen erfassen wir jährlich bei der Erstellung des integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts sowie der EMAS-Umwelterklärung.

Die Kennzahlen werden aus allen Unternehmensbereichen zusammengeführt und von der Geschäftsführung als oberster verantwortlicher Stelle für Nachhaltigkeit bewertet. In den Berichten zeigen wir, wo wir Optimierungsbedarf sehen und welche Maßnahmen geeignet sind, um noch besser zu werden. So informieren wir die interessierte Öffentlichkeit, wie wir uns entwickelt haben und wo wir heute stehen.

BETEILIGUNG DER BESCHÄFTIGTEN AM NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

Alle Beschäftigten der Stadtwerke Heidelberg haben die Möglichkeit, im betrieblichen Vorschlagswesen Ideen für mehr Nachhaltigkeit einzureichen. Vorschläge mit ökologischem oder sozialem Mehrwert erhalten sogar Bonuspunkte.

Die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele aus dem Umweltmanagement, dem Energiemanagement sowie der *Energiekonzeption 2030* spiegeln sich zudem in den Zielvereinbarungen der zuständigen Führungskräfte wider und sind auch monetär wirksam. In jährlichen Mitarbeitergesprächen wird die Umsetzung dieser Ziele überprüft. Über die Mitarbeitergespräche werden die Ziele auch auf weitere Ebenen heruntergebrochen.

KAPITALERTRÄGE FLIESSEN IN DIE FINANZIERUNG DER ÖFFENTLICHEN AUFGABEN ÖPNV UND BÄDER.

WIRTSCHAFT

ZUSCHÜSSE FÜR BÄDER UND ÖPNV

Das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Heidelberg wird von den Verlusten für die Bäder und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie von den Gewinnen im Versorgungsbereich geprägt. Die Bäder und der ÖPNV sind als Service-Angebote für die Bürger in den meisten Kommunen strukturell bedingte Verlustbringer: Im Jahr 2023 lag der Verlust der Bäder in Heidelberg bei 7,4 (Vorjahr: 6,8) Millionen Euro für fünf Bäder. Das Jahresergebnis wurde durch außerordentliche Sanierungsmaßnahmen in mehreren Bädern geprägt.

Beim öffentlichen Personennahverkehr mit Bussen und Bahnen in Heidelberg, betrieben von dem städteübergreifenden Unternehmen Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) für Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen, wird von einem steigenden Verlust in den nächsten Jahren ausgegangen. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) übernimmt bis zu einem definierten Betrag die Verluste aus dem operativen Geschäft der rnv in Heidelberg. Hinzu kommen Personalkostenanteile für Mitarbeiter, die an die rnv überlassen werden, sowie Pensionen für die ehemaligen Beschäftigten der HSB, für deren Finanzierung die Stadtwerke-Gesellschaft weiterhin aufkommt. Im Jahr 2023 betrug der Verlust der HSB 19,9 (Vorjahr: 23,4) Millionen Euro. Das Ergebnis der HSB wurde im Wesentlichen durch eine Absenkung der Pensionsrückstellungen positiv beeinflusst.

ERGEBNISVERBESSERUNG

Dem gegenüber stehen Gewinne aus dem Versorgungsbereich der Stadtwerke Heidelberg. Bei den Stadtwerken Heidelberg Energie, Netze und Umwelt liegt der Fokus darauf, eine wirtschaftliche Optimierung bei gleichzeitigem Wachstum zu erreichen. Dazu werden seit 2009 aufeinander aufbauende Restrukturierungs- und Modernisierungsprogramme umgesetzt, die seither sukzessive ergebniswirksam werden.

Die Programme umfassen einen sozialverträglichen Mitarbeiterabbau durch Altersteilzeitregelungen sowie Ringtausch im Unternehmen oder mit der Stadtverwaltung Heidelberg. Diese Aktivitäten haben die Kosten im gesamten Versorgungsbereich gesenkt. Im Jahr 2023 fanden diese Programme unter dem Titel *Fit 2020 Plus* ihre Fortsetzung und führten zu steigenden Ergebnissen der Gesellschaften. Positiv wirkten sich auch die Investitionen in Zukunfts- und Wachstumsfelder, wie in den Energie- und Zukunftsspeicher oder in den weiteren Ausbau von Kälteanlagen, auf das Ergebnis aus.

Insgesamt lag der Verlust im Konzern im Jahr 2023 bei 12,3 (Vorjahr: 11,1) Millionen Euro. Aus den Ergebnissen der einzelnen Gesellschaften ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von insgesamt 12,3 (Vorjahr: 10,4) Millionen Euro. Damit konnte das anvisierte Ergebnis von 18,5 Millionen Euro um 6,2 Millionen Euro verbessert werden. Die Differenz zwischen dem Ergebnis des Konzerns und den Ergebnissen der Einzelgesellschaften erklärt sich aus unterschiedlichen bilanziellen Vorschriften für die Berücksichtigung von Firmenwerten im Konzernergebnis. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden 16,4 Millionen Euro aus der Kapitalrücklage entnommen, sodass die Stadtwerke Heidelberg als Obergesellschaft einen Bilanzgewinn in Höhe von 10,1 (Vorjahr: 6,0) Millionen Euro auswiesen.

FINANZEN – WEITERE SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE ASPEKTE

In den Anforderungskatalogen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex und der Gemeinwohl-Ökonomie werden einige Kriterien abgefragt, die für kommunale Unternehmen wie die Stadtwerke Heidelberg nur teilweise passen:

- **Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach ökologischen oder sozialen Kriterien durchlaufen:** Finanzanlagen tätigen wir nur im Bereich der Pensionskassen. Hier gibt es allerdings keine Wahlmöglichkeit, da wir aufgrund des Tarifvertrags an die Zusatzversorgung des Kommunalen Versorgungsverbandes gebunden sind.

- **Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln (Eigenkapital, Relation zu anderen Unternehmen, Darlehen):** Seit Jahren halten wir unser Eigenkapital stabil. Ein direkter Vergleich mit anderen kommunalen Unternehmen ist wegen der unterschiedlichen Strukturen und Leistungsangebote von kommunalen Unternehmen nicht möglich. Der weitaus größte Teil externer Darlehen wird durch die Sparkasse Heidelberg bereitgestellt. Wie die Stadtwerke Heidelberg ist auch dieses Finanzunternehmen regional verankert und der Stadt und der Region verpflichtet. Die Sparkasse Heidelberg folgt zudem transparenten und veröffentlichten Leitsätzen der Nachhaltigkeit.

- **Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:** Kapitalerträge fließen unmittelbar in die Finanzierung der öffentlichen Aufgaben ÖPNV und Bäder. Darüber hinaus investieren wir unsere Mittel in die Daseinsvorsorge, vor allem in den Ausbau der Energie-Infrastruktur für die Energiewende und den Klimaschutz. Über die Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen zum Beispiel aus der kommunalen Wärmeplanung sind wir im Austausch mit dem städtischen Gemeinderat.

- **Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:** Unsere wichtigsten Investitionen fließen in die Energiewende und den Klimaschutz, insbesondere in den Bau von Erzeugungsanlagen und in den Ausbau des Fernwärmenetzes. Weitere Investitionen tätigen wir für den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur zur Daseinsvorsorge. Über den Klimafonds, den wir aus dem Produkt heidelberg KLIMA finanzieren und zusammen mit Umweltschutzverbänden verwalten, stellen wir zudem Mittel für ökologische Projekte zur Verfügung.

- **Eigentum und Mitentscheidung:** Eigentümer der Stadtwerke Heidelberg ist die Stadt Heidelberg. Kommunale Unternehmen sind Unternehmen, in denen Mitentscheidung per se organisatorisch verankert ist: Relevante unternehmerische Entscheidungen werden bei den Stadtwerken Heidelberg im Aufsichtsrat getroffen. Der Aufsichtsrat setzt sich aus Vertretungen der Stadtverwaltung, des Gemeinderats sowie der Beschäftigten unter dem Vorsitz des Heidelberger Oberbürgermeisters zusammen. Größere Projekte werden zudem dem Gemeinderat als Vertretung der Bürgerschaft präsentiert.

UMWELT

Seit 1995 bilanzieren wir in unserem Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung jährlich unsere Umweltwirkungen, schreiben ein systematisches Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen fort und führen alle fünf Jahre eine Umweltbetriebsprüfung durch. Ein externer, unabhängiger Gutachter validiert die Ergebnisse.

In einer umfassenden Umwelterklärung veröffentlichen wir anschließend die Umweltziele, -wirkungen und -maßnahmen. In den Jahren dazwischen stellen wir der interessierten Öffentlichkeit eine aktualisierte Umwelterklärung auf unserer Homepage zur Verfügung.

AKTUELLE UMWELTERKLÄRUNG ZUM DOWNLOAD: WWW.SWHD.DE/UNTERNEHMENSBROSCHUEREN

WERTSCHÖPFUNGSSTUFEN UND MATERIALVERBRAUCH

Die Stadtwerke Heidelberg bieten ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen an – von der Fahrt mit der Bergbahn über den Besuch der Bäder bis hin zu Energieprodukten oder der Bereitstellung von Versorgungsinfrastrukturen. Die Bandbreite der im Unternehmen eingesetzten Materialien ist daher groß und reicht von

Umweltwirkungen durch Eigenverbrauch inklusive Dienstleistungen

Materialeffizienz (kg)	**2023**	**2022**	**2021**
Gefahrstoffe	52.366	51.665	38.457
Energieeffizienz[1] **(MWh)**			
Strom-Eigenerzeugung	62.161	53.973	57.360
Strom-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien	45.355	41.816	44.500
Wärme-Eigenerzeugung[2]	168.108	143.670	174.278
Wärme-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien	99.357	87.795	96.543
Gesamt-Energieverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas) (MWh)	171.591	151.755	164.898
Treibstoffe[2] (MWh)	1.255	1.422	1.525
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch (%)	67	67	74
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Wärmeverbrauch[3] (%)	28	25	21
Wasser (m^3)			
Wasserverbrauch	128.645	117.460	94.486
Abfälle (t)			
Abfälle gesamt	14.471,8	17.577,0	17.359,3
Abfälle zur Verwertung	14.385,1	17.482,2	17.085,7
Abfälle zur Beseitigung	56,6	83,4	84,3
Gefährliche Abfälle zur Verwertung	28,2	10,0	29,2
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung	2,0	1,4	160,0
Emissionen[2] (t)			
Gesamtemission Treibhausgase (CO_2-Äquivalent)[3]	20.418	14.014	17.241
Sonstige Emissionen in die Luft: CO, NO_X, SO_2, Staub	152,1	118,4	143,1
Flächenverbrauch in Bezug auf biologische Vielfalt[4] (m^2)			
Gesamtflächenverbrauch	365.739	371.265	377.448
Naturnahe Flächen	219.443	222.759	226.469
Versiegelte Flächen	146.296	148.506	150.979

1 | Nicht regional begrenzt
2 | Fernwärme und Wärme aus Kesselanlagen
3 | Emissionen aus dem Eigenverbrauch und dem Brennstoffverbrauch zur Eigenerzeugung sowie aus dem Schlupf von SF_6, F-Gasen und Methan
4 | Ohne Stadtwerke Neckargemünd

Netzrohren über Betriebsstoffe für Kraftwerke über Substanzen zur Aufbereitung von Beckenwasser in den Schwimmbädern und neue Zähler bei der Netzgesellschaft bis hin zu Werkzeugen für die Monteure und Papier in der Verwaltung.

Für alle diese Produkte spezifische Kriterien zur ökologischen oder sozialen Gestaltung der Wertschöpfungskette zu definieren, ist für das Unternehmen nicht leistbar. Um diese Aspekte dennoch in unserem Einkaufsprozess zu verankern, haben wir ein System zur Lieferantenbewertung – bei Bedarf ergänzt durch eine Lieferantenselbstauskunft – aufgesetzt. Dabei werden auch Informationen über Zertifizierungen in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Soziales abgefragt. Lieferanten, die Zertifizierungen nachweisen können oder per Selbstauskunft die gewünschten Informationen über vergleichbare Organisationsstrukturen bereitstellen, können bevorzugt beauftragt werden.

Darüber hinaus haben wir für ausgewählte Produktgruppen Umweltkriterien definiert. Soweit rechtlich möglich und fachlich sinnvoll, wählen wir bevorzugt regionale Lieferanten aus. Beim Einkauf von Grünschnitt und Landschaftspflegematerial zum Betrieb des Holz-Heizkraftwerks ist beispielsweise ein Entfernungsradius von 75 Kilometern in den Ausschreibungsunterlagen festgelegt. Beim Kauf von Druckern setzen wir auf Produkte mit dem Umweltzeichen *Blauer Engel*.

TREND DES SINKENDEN PAPIERVERBRAUCHS FORTGESETZT

In Ausschreibungen für Druckerzeugnisse fordern wir weitgehend Recyclingpapier, möglichst ebenfalls mit dem *Blauen Engel*. Alternativ kommen für einige Zwecke FSC-Papiere zum Einsatz. Das Holz für ihre Herstellung stammt aus einer zertifizierten nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Zudem wird ausschließlich klimaneutraler Druck beauftragt.

Der interne Papierverbrauch geht seit dem Jahr 2020 durch mobiles Arbeiten und weitergehende Digitalisierung zurück. Auch der Druck von Informationsmaterialien reduziert sich durch die zunehmend digitale Kommunikation. Dieser Trend setzte sich auch 2023 fort. Insgesamt lag der Papierverbrauch bei 8,2 (Vorjahr: 8,6) Tonnen. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 verbrauchten wir noch 11,6 Tonnen Papier.

GEFAHRSTOFFE

Im Jahr 2023 haben wir 52,4 (Vorjahr: 51,7) Tonnen Gefahrstoffe beschafft. Mit rund 82 (Vorjahr: 79) Prozent kam der größte Anteil davon wieder in den Schwimmbädern zum Einsatz. Die leichte prozentuale Steigerung ist auf eine höhere Anzahl von Betriebstagen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Als mengenmäßig relevante Stoffe kommen außerdem Propan und Butan bei der Kabelmontage und zum Heizen in abgelegenen technischen Einrichtungen zum Einsatz (3,4 t). Außerdem fällt ein Odorierungsmittel in höheren Mengen (2,0 t) an. Es wird dem Erdgas im Netz beigemischt und stellt sicher, dass Gasaustritte geruchsmäßig wahrgenommen werden.

ENERGIEERZEUGUNG

Die Strom-Eigenerzeugung stieg von 53.973 im Vorjahr auf 62.161 Megawattstunden, da die BHKW 2023 wieder mehr im Einsatz waren als während der Energiekrise im Jahr 2022. Zudem waren die BHKW der iKWK-Anlage erstmals in Betrieb. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Strom-Eigenerzeugung lag bei 73,0 (Vorjahr: 77,5) Prozent. Absolut gesehen wurde eine Wärmemenge von 45.355 (Vorjahr: 41.816) Megawattstunden erzeugt.

Die Wärme-Eigenerzeugung lag mit 168.108 Megawattstunden über dem Vorjahr (143.670). Auch hier schlugen die genannten Faktoren zu Buche.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Eigenerzeugung der Wärme sank leicht auf 59,1 (Vorjahr: 61,1) Prozent, da die Gesamterzeugung gestiegen war. Absolut gesehen lag die erzeugte Wärmemenge aus erneuerbaren Energien bei 99.357 (Vorjahr: 87.795) Megawattstunden.

ENERGIEVERBRAUCH

Der Anteil des Stroms am gesamten Energieverbrauch lag mit 11.750,9 (Vorjahr: 14.963,8) Megawattstunden bei sieben (Vorjahr: 11) Prozent des gesamten Energieverbrauchs und sank somit prozentual ebenso wie absolut gegenüber dem Vorjahr. Ein möglicher Grund ist, dass viele Beschäftigte die Möglichkeit des mobilen Arbeitens inzwischen weitgehend ausschöpfen. Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch lag wie im Vorjahr bei 67 Prozent.

Im Jahr 2023 waren rund 79 (Vorjahr: 73) Prozent des Gesamt-Energieverbrauchs auf die Nutzung von Gas zurückzuführen. Absolut gesehen betrug der Eigenverbrauch 135.383,4 (Vorjahr: 110.411) Megawattstunden. Der Gaseinsatz stieg damit aufgrund der veränderten Versorgungslage wieder an. Im Wesentlichen wird das Erd- und Biogas zur Erzeugung von Strom und Wärme in Anlagen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt eingesetzt. Im Jahr zuvor war die Eigenerzeugung aus Gas aufgrund der Gasmangellage eingeschränkt worden. Zusätzlich stieg der Gasverbrauch, weil die iKWK-Anlage 2023 in Betrieb ging.

Im Jahr 2023 wurden 14 (Vorjahr: 17) Prozent des Energieverbrauchs als Fernwärme eingesetzt. Auch absolut gesehen sank der Verbrauch aufgrund von Einsparungen in Gebäuden.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Wärmeverbrauch hat sich von 25 auf 28 Prozent erhöht, da ab 2023 zusätzlich die iKWK-Anlage in Betrieb ging.

Zusammengerechnet lag der Energie-Eigenverbrauch mit den Energieträgern Strom, Gas und Fernwärme mit 171.591 (Vorjahr: 151.755) Megawattstunden über dem Vorjahr. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil des Eigenverbrauchs auf die erhöhte Energieerzeugung auf Basis von Erd- und Biogas zurückzuführen ist.

KONTINUIERLICHE OPTIMIERUNG DER ENERGIEDATENERFASSUNG

Um uns vertieft mit unserem eigenen Energieverbrauch zu befassen, haben wir ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 für alle Gesellschaften eingeführt und entwickeln es kontinuierlich fort.

Zudem arbeiten wir laufend daran, die Verbrauchserfassung zu optimieren. Im Laufe des Jahres konnte die energetische Bewertung der Straßenbeleuchtung und des Energie- und Zukunftsspeichers abgeschlossen werden. Außerdem wurde die Energieverbrauchserfassung in den Heizwerken und bei den Bädern optimiert.

Im Herbst 2023 konnte die Rezertifizierung des Energiemanagementsystem abgeschlossen werden. Die Zertifizierungsgesellschaft stellte die uneingeschränkte Weiterführung des Zertifikats ohne Abweichungen fest.

TREIBSTOFFVERBRAUCH

Der Treibstoffverbrauch im Fuhrpark ist im Jahr 2023 auf 1.255 (Vorjahr: 1.422) Megawattstunden gesunken, da die Beschäftigten in der Technik wieder vom Unternehmen aus zu ihren Einsatzorten fahren. Während der ersten Monate des Vorjahres waren sie aufgrund von Corona-Schutzmaßnahmen noch aus der Fläche gestartet. Zur klimafreundlichen Entwicklung unseres Fuhrparks s. S. 30.

WASSERVERBRAUCH UND ABWASSER

58 Prozent des **Trinkwasserverbrauchs** gingen im Jahr 2023 auf den Betrieb der Schwimmbäder zurück. Gegenüber dem Vorjahr ist der Wasserverbrauch dort um rund 22.000 auf 74.280 Kubikmeter gestiegen. Die Gründe für den Anstieg liegen zum einen in der höheren Anzahl der Badegäste bzw. der Betriebstage gegenüber dem Vorjahr, zum anderen in der Bewässerung der Rasen im Tiergartenbad und im Thermalbad mit Trinkwasser, da die Brunnen 2023 nicht nutzbar waren. Weitere 26 Prozent des Verbrauchs sind auf die Trinkwasseraufbereitung zurückzuführen. Trinkwasser wird hier unter anderem für die Reinigung von Wasserspeicheranlagen benötigt. Diese Aufgaben führen wir als Betriebsführer der Trinkwasserversorgung im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg durch. Der Wasserverbrauch in den Werkstätten und in der Verwaltung des Unternehmens mit



Der Großteil unseres Trinkwasserverbrauchs fiel in den Bädern an.

dem Hauptsitz in Bergheim und mit dem ENERGIE*park* Pfaffengrund betrug 8.312 (Vorjahr: 12.235) Kubikmeter und hatte damit einen Anteil von sechs (Vorjahr: 10) Prozent am Trinkwasserverbrauch.

Insgesamt stieg der Wasserverbrauch mit 128.645 (Vorjahr: 117.460) Kubikmetern gegenüber dem Vorjahr an. Der wichtigste Grund war der Mehrverbrauch in den Bädern.

Besonders zu behandelnde Abwässer fallen im Bereich der Hallenbäder an. Dort kommen Chlor-Elektrolyse-Anlagen zum Einsatzw. Neutralisationsanlagen stellen sicher, dass die Einleitungswerte der städtischen Abwassersatzung eingehalten werden.

ABFÄLLE

Das Abfallaufkommen betrug 14.471,8 (Vorjahr: 17.577,0) Tonnen. Nach Möglichkeit sorgen wir für ein Recycling bzw. eine Wiederverwertung der anfallenden Stoffe. Ansatzpunkte für Optimierungen liegen vor allem beim Restmüll. Mit dem Umzug unserer Hauptverwaltung inklusive der Werkstätten in ein neues Gebäude im Verlauf des Jahres 2025 soll daher ein neues Konzept für die Abfalltrennung aufgesetzt werden.



Bei Baumaßnahmen an unseren Kabel- und Rohrleitungen fallen Erdaushub und Straßenaufbruch als Abfälle an.

› Im Jahr 2023 wurden 14.385,1 (Vorjahr: 17.482,2) Tonnen **Abfälle zur Verwertung** erfasst. Die weitaus größte Fraktion darunter ist der Erdaushub, der bei Baumaßnahmen im Versorgungsgebiet anfällt. Ebenfalls auf Bauarbeiten sind die dritt- und viertgrößten Fraktionen in dieser Abfallkategorie, der Straßenaufbruch und der Bauschutt, zurückzuführen. Zusammen machen sie 78,1 Prozent der Abfälle zur Verwertung bzw. 77,6 Prozent des gesamten Abfallaufkommens aus.

  Mit einem Anteil von rund 17 (Vorjahr: 14) Prozent stellt die Kesselasche aus dem Holz-Heizkraftwerk die zweitgrößte Fraktion bei den Abfällen zur Verwertung dar.

› Die **Abfälle zur Beseitigung** lagen bei 56,5 (Vorjahr: 83,4) Tonnen. Mit einem Anteil von 77 Prozent stellt der Restmüll die größte Fraktion in dieser Abfallkategorie dar, gefolgt von Mineralfasern mit einem Anteil von 15 Prozent. Die Mineralfasern stammen aus Verteilerschränken und Kunststoffmantelrohren, die im Zuge der Baumaßnahme in der Rohrbacher Straße sowie weiterer Modernisierungsmaßnahmen ausgetauscht wurden. Die drittgrößte Abfallmenge mit einem Anteil von acht (Vorjahr: 12) Prozent stammt aus der Entleerung von Toiletten auf Baustellen und Außenanlagen.

DIE GRÖSSTEN ABFALLMENGEN STAMMEN AUS TIEFBAUARBEITEN AUFGRUND VON BAUMASSNAHMEN

› Die **gefährlichen Abfälle zur Verwertung** sind von 10,0 Tonnen im Vorjahr auf 28,2 Tonnen gestiegen. Grund für den Anstieg ist die Entsorgung von alten Stromzählern im Zuge der Einführung der rechtlich vorgeschriebenen neuen Zählergeneration. Somit stieg der Anfall an Elektroschrott von 3,3 auf 16,0 Tonnen. Die zweitgrößte Abfallfraktion in dieser Kategorie stammt aus Ölabscheidern unserer Anlagen für die Energie- und Wasserversorgung: Hier fielen 8,0 (Vorjahr: 4,0) Tonnen gefährlicher Abfälle zur Verwertung an. Der Zuwachs ist auf eine antizyklische Entsorgung zurückzuführen. Weitere 1,5 (Vorjahr: 1,1) Tonnen entfielen auf öl- und fetthaltige Betriebsmittel, ein Großteil aus der Metallbearbeitung in der Werkstatt.

› Die Menge an **gefährlichen Abfällen zur Beseitigung** lag bei 2,0 (Vorjahr: 1,4) Tonnen. Im Jahr 2023 fielen als wichtigste Abfallfraktion in dieser Abfallkategorie 1,4 Tonnen asbesthaltiger Abfälle durch den Austausch einer alten Wasserleitung aus Faserzement an. Hinzu kamen 0,6 (Vorjahr: 0,7) Tonnen Trockenbatterien sowie 0,04 Tonnen Laborchemikalien aus dem ehemaligen Wasserlabor im Wasserwerk Rauschen.





Biotope im ENERGIE*park* Pfaffengrund werden gut angenommen.

EMISSIONEN

Der Berechnung der Treibhausgas- und der Schadstoff-Emissionen liegen die Einsatzmengen verschiedener Energieträger für die Eigenerzeugung in unseren Anlagen sowie der Treibstoffe im Fuhrpark zugrunde. Die Emissionen werden über Emissionsfaktoren aus den eingesetzten Brennstoffen ermittelt. Hinzu kommen Entweichungen von SF_6 in Strom-Schaltanlagen, von Methan in Gasanlagen und von F-Gasen aus Klima- und Kälteanlagen.

Im Jahr 2023 haben sich die Treibhausgas-Emissionen auf 20.418 (Vorjahr: 14.014) Tonnen erhöht. Ein wesentlicher Grund lag im angestiegenen Einsatz von Erdgas in den Blockheizkraftwerken gegenüber dem Vorjahr, das durch die Energiekrise geprägt war. Hinzu kam im Jahr 2023 die Inbetriebnahme der drei BHKW aus der iKWK-Anlage, die im Sommer 2023 in Betrieb ging. Die Schadstoffemissionen sind mit 152,1 Tonnen analog gestiegen.

FLÄCHENVERBRAUCH UND ARTENVIELFALT

Die zunehmende Umwandlung naturnaher und landwirtschaftlicher Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen hat unumkehrbare ökologische Auswirkungen wie den Verlust von Arten und Biotopen. Deshalb erfassen wir auch den Anteil versiegelter Flächen und setzen uns für Artenvielfalt ein. Unser Flächenverbrauch ist 2023 durch den Verkauf eines Grundstücks für Stromanlagen an einen vorgelagerten Netzbetreiber von 371.265 auf 365.739 Quadratmeter gesunken.

60 Prozent unserer Fläche sind unversiegelt und bewachsen. Bis auf eine begründete Ausnahme halten wir die Flächen rund um unsere Anlagen mechanisch frei von Beikräutern. Grundstücke abseits von Wohngebieten werden nur zweimal im Jahr nach dem Aussamen der Gräser gemäht. Um Insekten und Vögeln im freien Feld Lebensräume zu bieten, haben wir auf unseren Grundstücken dort schon vor vielen Jahren Vogelschutzhecken mit bis zu 300 Heckenarten wie Apfelbäumen, Wildrosen oder Schlehen angelegt und pflegen sie seither extensiv. An den Wasserwerken zum Beispiel wurden Streuobstwiesen und am Heizwerk Speyerer Straße Speierlinge angepflanzt – ein Wildobstgehölz, das zu den seltensten Baumarten in Deutschland zählt.

Auch in unserem ENERGIE*park* Pfaffengrund achten wir auf eine ökologische Gestaltung. So wurden rund um das Holz-Heizkraftwerk, an Wegrändern sowie auf weiteren Flächen Insektenweiden mit einer hohen Artenvielfalt angelegt. Am Holz-Heizkraftwerk haben wir in Kooperation mit einem Imker Bienenstöcke aufgestellt. Den ENERGIE*park*-Honig verkaufen wir in unserem ENERGIE*laden* in der Heidelberger Altstadt. Zudem haben wir Holz- und Steinbiotope für Insekten und Echsen an geschützten Plätzen angelegt, die von den Tieren gut angenommen werden.

Das im April 2023 eröffnete Parkhaus hip (s. S. 61) zeigt zudem, dass auch versiegelte Flächen über Grünfassaden die Möglichkeit bieten, Lebensraum für bedrohte Arten zu schaffen.

ÖKOLOGISCHES VERHALTEN BEI DEN BESCHÄFTIGTEN FÖRDERN

Das Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung stellt sicher, dass in wesentlichen Prozessen im Unternehmen Umweltaspekte berücksichtigt werden. Die Leitung für Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie die ihr zuarbeitenden Beauftragten sorgen außerdem dafür, dass alle Beschäftigten regelmäßig in Umwelt- und Arbeitsschutzfragen unterwiesen werden. Im betrieblichen Vorschlagswesen werden insbesondere Maßnahmen honoriert, die einen Beitrag zum Umwelt- oder Klimaschutz leisten.

Ergänzend geben wir Anreize für ökologisches Verhalten im Bereich der Mobilität: Eine Betriebsvereinbarung regelt, dass Dienstreisen per Zug durchzuführen sind, für Dienstgänge stehen Fahrräder und Pedelecs und im Fuhrpark Erdgasfahrzeuge sowie Elektroautos zur Verfügung.

Darüber hinaus bieten wir allen Beschäftigten ein 49-Euro-Ticket als Jobticket an und ermöglichen ihnen den Kauf eines Jobrads. Durch das Angebot von Trinkwasser aus Wasserspendern reduzieren wir Einweggebinde und Transportfahrten für Mehrwegbehältnisse, und in unserem Betriebsrestaurant bieten wir vegetarische Gerichte aus regionalen Zutaten.



Mit dem Jobrad unterwegs: Das Angebot erfreut sich großer Beliebtheit.

PERSONAL

ANZAHL UNSERER BESCHÄFTIGTEN

Zum Jahresende hatten wir 1.031 (Vorjahr: 1.023) festangestellte Beschäftigte. 187 (Vorjahr: 207) von ihnen sind von der Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) dem Verkehrsunternehmen rnv überlassen und nicht mehr für den Konzern tätig. Ende 2023 befanden sich zudem 46 (Vorjahr: 52) Mitarbeitende in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Hinzu kommen 46 (Vorjahr: 40) Wagenbegleiterinnen und -begleiter bei den Heidelberger Bergbahnen.

Die Anzahl der festangestellten aktiven Beschäftigten hat sich weiter erhöht, denn aufgrund neuer Zukunftsaufgaben in der Energiewirtschaft, verstärkter Bauaktivitäten für die Energie- und Wärmewende, des Glasfaserausbaus und der Digitalisierung wächst unser Aufgabenspektrum kontinuierlich.

Rund 42 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Heidelberg sind über 50 Jahre alt und werden in den nächsten zehn bis 15 Jahren unser Unternehmen verlassen. Gegenüber den vergangenen Jahren sinkt dieser Wert aufgrund von Neueinstellungen zwar, doch wird es in den nächsten Jahren eine wesentliche Aufgabe bleiben, gute, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, zu halten und weiterzuentwickeln. Dabei ermöglichen wir eine hohe Flexibilität und unterstützen es auch, wenn sich Beschäftigte als Quereinsteiger weiterqualifizieren.

DER DEMOGRAFISCHEN ENTWICKLUNG BEGEGNEN: DURCH FLEXIBILITÄT BEI QUALIFIZIERUNGEN

Beschäftigte[1]	2023	2022	2021
Stadtwerke Heidelberg	238	233	233
Stadtwerke Heidelberg Netze	365	357	342
Stadtwerke Heidelberg Energie	118	101	96
Stadtwerke Heidelberg Bäder	35	33	30
Stadtwerke Heidelberg Umwelt	11	10	9
Stadtwerke Heidelberg Garagen	4	2	3
Stadtwerke Heidelberg Techn. Dienste	60	65	82
Heidelberger Straßen- und Bergbahn[2]	13	15	13
Überlassen an die rnv	187	207	235
Stadtwerke Heidelberg Konzern	**1.031**	**1.023**	**1.043**
davon in Freistellungsphase der Altersteilzeit	46	52	62

1 | Angaben zum 31.12.2023 und gemäß organisatorischer Zuordnung. Personen, nicht Vollzeitkräfte
Ohne Auszubildende und Aushilfen
2 | Ohne Bergbahn-Wagenbegleiter und -begleiterinnen

Alter	bis 20	21–30	31–40	41–50	51–60	61–65
Anzahl[1]	4	101	211	168	252	108

1 | Angaben zum 31.12.2023. Personen, nicht Vollzeitkräfte. Ohne Auszubildende und Aushilfen sowie ohne rnv-Überlassene. Inklusive 46 Personen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit
2 | Ohne Bergbahn-Wagenbegleiter und -begleiterinnen

VERGÜTUNG UND ARBEITSZEIT

Die Personalkosten lagen 2023 bei 89,5 (Vorjahr: 86,1) Millionen Euro. Davon entfielen 8,7 (Vorjahr: 8,0) Millionen Euro auf die Altersvorsorge. Die Grundlage für die Vergütung, die Arbeitszeit-Regelungen sowie die Ausgestaltung der Arbeitsverträge ist der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, besondere Leistungen zu honorieren. Führungskräfte mit außertariflichen Verträgen erhalten einen variablen Gehaltsanteil in Abhängigkeit von ihrer Zielerreichung. Zu den Zielen gehören, je nach Tätigkeit, auch Nachhaltigkeitskriterien. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt für tariflich angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 39 Stunden, für außertariflich bezahlte Führungskräfte 42 Stunden. Für die Beschäftigten der Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB), die der rnv überlassen wurden, gilt der Haustarifvertrag der rnv.

VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

Bei den Stadtwerken Heidelberg gibt es zahlreiche Berufe, die traditionell eine Männerdomäne sind. Der Anteil der Frauen an allen Beschäftigten sowie an den oberen Führungskräften ist bis Ende 2023 wieder leicht gesunken, liegt aber immer noch über den Werten von Ende 2021. Die Stadtwerke Heidelberg sind für Menschen mit Schwerbehinderungen offen. Ihr Anteil an allen Beschäftigten liegt traditionell über dem gesetzlich geforderten Wert von fünf Prozent.

Damit wir Mädchen schon früh für technische Berufe begeistern, bieten wir Töchtern von Mitarbeitenden die Teilnahme am Girls' Day an. Im Jahr 2023 konnten die Schülerinnen an diesem Tag praktische Tätigkeiten erproben.

Um Chancengleichheit zu fördern, haben wir eine Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz mit drei Gleichstellungsbeauftragten sowie einen Beauftragten für Schwerbehinderte als Beratungs- und Anlaufstellen bei möglichen Diskriminierungsvorfällen installiert. Auch im Jahr 2023 sind keine Beschwerden eingegangen.



Töchter von Mitarbeitenden erlebten am *Girls' Day* typische Berufswelten von Männern.

Diversity[1] (%)	2023	2022	2021
Frauenanteil	28,1	30,4	26,5
Frauenanteil an den oberen Führungskräften	23,1	27,9	22,2
Anteil von Mitarbeitern mit Schwerbehinderung	6,9	8,1	7,8

1 | Ohne rnv-Überlassene

BERUF UND PRIVATLEBEN GUT IN EINKLANG BRINGEN

Die meisten Berufstätigen wünschen sich eine erfüllende Arbeit und gleichzeitig ein ausgewogenes Maß an Zeit und Flexibilität, um ihr Privatleben freier gestalten zu können. Neue Formen des Arbeitens helfen dabei, alle Lebensbereiche gut miteinander vereinbaren zu können. Bei kommunalen Unternehmen geben die rechtlichen und tariflichen Rahmenbedingungen dabei Leitplanken vor.

Um Privatleben und Beruf besser in Einklang bringen zu können, nutzen auch viele Beschäftigte die Möglichkeit der Teilzeitarbeit. Die Stadtwerke Heidelberg sind für diese Option offen. Der Anteil an Teilzeitstellen steigt daher kontinuierlich. Bei herausfordernden familiären Situationen unterstützen wir die Betroffenen auch, indem wir gemeinsam mit ihnen individuelle Lösungen entwickeln. Ergänzend bieten wir Sabbaticals an. Mit unserer eigenen

ALS EINES DER ERSTEN VERSORGUNGSUNTERNEHMEN MOBILES ARBEITEN ERMÖGLICHT

Als eines der ersten Unternehmen im kommunalen Bereich haben die Stadtwerke Heidelberg eine Betriebsvereinbarung verabschiedet und umgesetzt, die mobiles, ortsungebundenes Arbeiten ermöglicht. Bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit können Beschäftigte bei uns mobil arbeiten, soweit ihre Arbeitstätigkeit nicht an eine feste Infrastruktur gebunden ist.

Kindertagespflege »die ENERGIE*bündel*« unterstützen wir Kolleginnen und Kollegen mit Kindern zwischen ein und drei Jahren. Unter anderem wird eine Notfallbetreuung angeboten, außerdem ist die Einrichtung auch für Enkelkinder von Mitarbeitenden offen.





Stationen der Azubi-Einführungswoche: Besuch am Energie- und Zukunftsspeicher (l.), Teamspiele (o.).

AUS- UND WEITERBILDUNG FÖRDERN

Auszubilden ist uns ein wichtiges Anliegen, denn wir wollen junge Talente schon früh für unser Unternehmen gewinnen. In den letzten Jahren ist die Zahl der Auszubildenden immer weiter gestiegen: Zum Jahresende 2023 waren es 53 (Vorjahr: 50). Wir bieten ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen in Technik, Betriebswirtschaft und IT an. Außerdem bilden wir Bäder-Fachangestellte aus. Besonders herausfordernd ist es, Personen für die Bereiche Technik und Bäder zu finden. Auf diese Ausbildungsberufe legen wir einen besonderen Fokus im Rahmen unserer Arbeitgeberkampagne.

Im Herbst 2023 gab es wieder eine abwechslungsreiche Einführungswoche für alle neuen Auszubildenden. Engagierte Auszubildende mit guten Leistungen fördern wir individuell und bieten ihnen Fortbildungen sowie gute Übernahme-Chancen.

Im Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften, dem F³-Programm, erhalten Studienabsolventen über zwei Jahre hinweg die Möglichkeit, in unternehmensübergreifenden Projekten mitzuarbeiten oder sie sogar zu leiten. Das Programm fördert den Blick der jungen Menschen auf das Gesamtunternehmen. Ein Großteil der Teilnehmenden hat nach dem Abschluss verantwortungsvolle Positionen im Unternehmen übernommen.

Familie und Beruf[1] (%)	2023	2022	2021
Anteil Teilzeitkräfte	14,0	13,6	12,3

Ausbildung	2023	2022	2021
Auszubildende[1]	53	50	41
davon Studierende der DHBW	1	4	6
Teilnehmende des F³-Programms[2]	4	5	3

Weiterbildung[1]	2023	2022	2021
Seminarbesuche aller Beschäftigten (intern und extern)	4.193	3.085	2.031
Seminarbesuche pro Beschäftigten (intern und extern)	4,5	3,2	2,2
Durchschnittliche Reise- und Weiterbildungskosten (inkl. Coaching etc.) pro Beschäftigte (€)	1.337	1.101	920

1 | Ohne rnv-Überlassene
2 | Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften

Auch Qualifizierung und Weiterbildung haben einen hohen Stellenwert bei uns. Dem Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt begegnen wir, indem wir Beschäftigte aus dem Stadtwerke-Team qualifizieren und ihnen damit ein berufliches Fortkommen über Fachkarrieren ermöglichen. Die Basis dafür ist eine Betriebsvereinbarung. Neben der finanziellen Förderung kommt das Unternehmen den Beschäftigten auch zeitlich entgegen, etwa durch Freistellungen oder Sonderurlaube. In den vergangenen Jahren haben sich immer mehr Mitarbeitende berufsbegleitend qualifiziert. Darüber hinaus bieten die Stadtwerke Heidelberg interne Schulungen zu einem breiten Themenspektrum an.

Im Jahr 2023 ist die Anzahl der Seminarbesuche weiter gestiegen und lag mit 4.193 deutlich über dem Vorjahr. Die Anzahl der Seminarbesuche pro Person betrug 4,5 (Vorjahr: 3,2) und erreichte damit wieder das Vor-Corona-Niveau.

ENGAGEMENT ZUM SCHUTZ DER GESUNDHEIT

Die Stadtwerke Heidelberg bieten ihren Beschäftigten ein breites Programm zur Gesundheitsförderung. So können sie einen regelmäßigen kostenfreien Gesundheits-Check in Anspruch nehmen und außerdem unter vielen Präventionskursen wählen – von Business-Yoga über Body-Fit-Kurse und Faszientraining bis hin zu Aquajogging und -biking. Einmal in der Woche können Selbstzahler zudem eine Physiotherapiebehandlung buchen. Anfang 2023 wurden diese Präventionsangebote um einen Online-Haut-Check zur Ersteinschätzung auffälliger Hautstellen erweitert. Zudem sind zahlreiche Sportinitiativen etabliert. Dazu zählen Beach-Volleyball, Fußball, Laufen, Tennis sowie Selbstverteidigung. Außerdem kooperieren wir mit Fitnessstudios, haben einen Fitnessraum für die bewegte Pause oder für ein After-Work-Out eingerichtet und stellen einen Ruheraum für die Entspannung zwischendurch zur Verfügung. Im Mai fand wieder der jährliche Gesundheitstag mit Angeboten rund um gesunde Ernährung, Fitness und Vorsorge statt.

Außerdem fördern die Stadtwerke Heidelberg Gesundheitsmaßnahmen durch Zuschüsse. Bei psychischen Belastungen am Arbeitsplatz bieten sie Unterstützung durch Psychotherapeuten an.



Matthias Steiner appellierte beim *Zukunftstag* im Oktober 2023 an die jungen Monteurinnen und Monteure, stolz auf ihre Arbeit zu sein.

UNTERNEHMENSKULTUR FÜR EIN GUTES MITEINANDER

Das Betriebsverfassungsgesetz verpflichtet Arbeitgeber und Betriebsrat, zum Wohl der Arbeitnehmenden und des Betriebs vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Bei den Stadtwerken Heidelberg ist das vorbildlich gelebte Praxis. In alle Entscheidungen mit Bedeutung für die Beschäftigten und auch in viele nicht-mitbestimmungspflichtige Aktivitäten wird der Betriebsrat eingebunden. Die Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung läuft ausgesprochen konstruktiv. In einer Kulturkommission arbeiten beide gemeinsam daran, die Unternehmenskultur noch weiter voranzubringen.

Darüber hinaus bieten wir viele Impulse für eine gute Unternehmenskultur: Beim jährlichen *Zukunftstag* geben namhafte Referenten und Referentinnen Anregungen zur Persönlichkeitsentwicklung und für ein gelingendes Leben. Im Jahr 2023 hat uns Matthias Steiner, ehemaliger Olympiasieger und Weltmeister im Gewichtheben, mit seinem Vortrag Impulse gegeben. Der gelernte Gas-, Wasser- und Heizungsinstallateur und Ausnahmesportler hat eine bewegte Vita hinter sich und nicht nur sportliche, sondern auch gesundheitliche und persönliche Herausforderungen gemeistert. Mit seinem authentischen Bericht darüber motivierte er seine Zuhörerinnen und Zuhörer zu Mut, Durchhalten und Weitermachen, um auch in schwierigen Situationen zu bestehen.

Ein breites Trainingsangebot unterstützt bei der Entwicklung von Soft Skills. Unter anderem beschäftigt sich eine Übungsgruppe mit Wertschätzender Kommunikation nach Marshall Rosenberg. Möglichkeiten für Coaching und Mediation runden das Angebot ab. Dazu zählt auch ein Pool an internen Coaches, die Kolleginnen und Kollegen unterstützen.



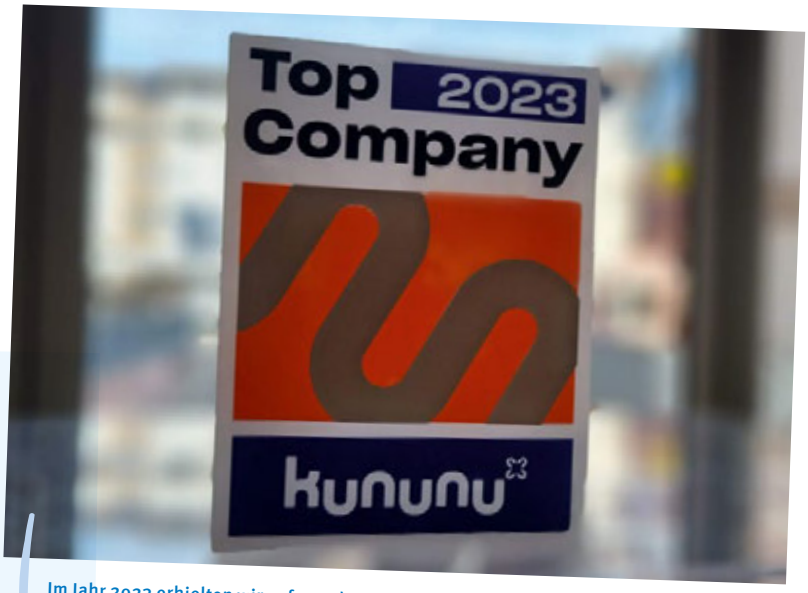
In unserem Fitnessraum bieten wir unseren Beschäftigten viele Möglichkeiten, sich vor oder nach der Arbeit oder in der Mittagspause fit zu halten.

BETEILIGUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Alle Beschäftigten haben in den viermal pro Jahr stattfindenden Betriebsversammlungen die Möglichkeit, Themen offen anzusprechen. Darüber hinaus werden Mitarbeiterbefragungen durchgeführt; zuletzt im Jahr 2023 zu der Frage, wie wir im Kontext des mobilen Arbeitens zusam-

menarbeiten möchten. Darüber hinaus gibt es in verschiedenen Projekten begleitende Gruppen, die sich aus Beschäftigten unterschiedlichster Unternehmensbereiche zusammensetzen, um Feedback zu Veränderungen zu geben. So tagte unter anderem im Jahr 2023 die *Pilotgruppe Umzug* wieder. Dort werden Themen rund um den anstehenden Umzug in das ehemalige Forschungs- und Entwicklungszentrum von Heidelberger Druckmaschinen, Heidelberg-Bergheim, besprochen. Ergänzend finden regelmäßig 360°-Führungskräfte-Audits statt, bei denen Mitarbeitende ihre Vorgesetzten bewerten. Die Feedbacks dienen als Basis für Entwicklungsgespräche.

Das neue Social Intranet *stadtNETZwerk* unterstützt ebenfalls eine offene Unternehmenskultur und fördert die Beteiligung der Beschäftigten. Im Februar 2023 ging es online. Das *stadtNETZwerk* bietet seither Möglichkeiten, über Highlights der eigenen Arbeit zu berichten, das Wissen der Stadtwerke-Community zu nutzen, Meinungen abzugeben und Diskussionen zu führen. Dieser neue Baustein für einen guten Austausch im Unternehmen wird gern genutzt.



Im Jahr 2023 erhielten wir aufgrund unserer weit überdurchschnittlichen Bewertungen auf dem Arbeitgeber-Portal kununu die Auszeichnung als Top Company 2023.

ARBEITSSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit werden bei den Stadtwerken Heidelberg zentral koordiniert und durch Sicherheitsbeauftragte in den technischen Bereichen dezentral verankert. Die Sicherheitsbeauftragten haben neben ihren originären Tätigkeiten die Aufgabe, ihre eigene Führungskraft bezogen auf Sicherheitsthemen zu unterstützen und andere Beschäftigte über Gefahren an ihrem Arbeitsplatz aufzuklären. Darüber hinaus können alle Beschäftigten im betrieblichen Vorschlagswesen sowie bei den Mitarbeiterdialogen mit der Geschäftsführung Verbesserungen anregen. Zudem werden die Mitarbeitenden jährlich in Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz unterwiesen.

Unsere Performance im Jahr 2023:

- Die Anzahl der **meldepflichtigen Wegeunfälle**, also solche mit mindestens drei Krankentagen, hat sich leider auf neun (Vorjahr: 6) erhöht. Um Wegeunfälle entgegenzuwirken, haben wir Fahrradchecks durch eine mobile Fahrradreparaturwerkstatt angeboten und uns an der Initiative *Sicherer Arbeitsweg* beteiligt, zu der sich 40 Unternehmen und Institutionen in der Metropolregion Rhein-Neckar zusammengeschlossen hatten.
- Die Anzahl der **meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte** ist mit 15 (Vorjahr: 12) ebenfalls gestiegen. Der Wert liegt jedoch immer noch unterhalb des Branchendurchschnitts der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM).
- Jedem meldepflichtigen Arbeitsunfall wurde nachgegangen. Als Gegenmaßnahme führt die zuständige Abteilung wieder zahlreiche Betriebs- und Baustellenbegehungen durch. Über alle Begehungen wurden Protokolle mit Verbesserungsmaßnahmen erstellt, die zu Beginn des Jahres 2024 schon zu 85 Prozent durch die Fachabteilungen bearbeitet waren.
- Die **Anzahl der Krankheitstage pro meldepflichtigen Arbeitsunfall** ist mit elf (Vorjahr: 13) gesunken. Leider gab es einen schweren Arbeitsunfall mit mehr als 42 Ausfalltagen, der auf Stolpern zurückzuführen war.
- Eine weitere Kennzahl zur Unfallhäufigkeit ist die **Lost Time Injury Frequency** (LTIF – die Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeit). Diese Arbeitssicherheitskennzahl erfasst die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten ab einem Tag und bezieht sich auf eine Million Arbeitsstunden. Im Jahr 2023 sank sie wieder auf 3,9 (Vorjahr: 4,9). Besondere Gründe für diese Veränderung konnten nicht identifiziert werden.

Arbeitssicherheit	2023	2022	2021
Meldepflichtige Wegeunfälle	9	6	6
Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte	15	12,1	10,3
Branchendurchschnitt meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte[1]	16	12	10
Krankheitstage pro meldepflichtigen Arbeitsunfall	11	13	18
Schwere Arbeitsunfälle	1	–	1
Tödliche Arbeits- oder Wegeunfälle	–	–	–
Lost Time Injury Frequency (LTIF)	3,9	4,9	3,3

1 | Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

GESELLSCHAFT UND POLITIK

NAH AN DER GESELLSCHAFT

Als kommunales Unternehmen sind wir eng mit der Region und den Menschen verbunden, für die wir arbeiten. Unsere Kunden kommen aus allen Bereichen der Gesellschaft. Wie bei jedem kommunalen Unternehmen sind Gemeinderäte als Vertreter der lokalen Gesellschaft im Aufsichtsrat sowie über die politischen Gremien eingebunden. Da wir wissen, dass wir als öffentliches Unternehmen verstärkt im Fokus stehen und die Anforderungen der Öffentlichkeit an uns besonders hoch sind, legen wir ein großes Augenmerk auf Rückmeldungen aus unserem Umfeld.



Unsere Projektpartner stellten die Idee des Bürgerwindparks Lammerskopf bei einer großen Informationsveranstaltung der Stadt zur Windkraft im Juli 2023 in Heidelberg-Ziegelhausen vor.

Eine wichtige Funktion bei der Erfassung dieser Rückmeldungen nimmt unser Beschwerdemanagement ein. Hier fließen auch die Feedbacks aus dem Social Media Monitoring ein. Beschwerden werden regelmäßig ausgewertet: Zeigt sich ein Cluster mit vermehrten Anliegen, stimmt das Team des Beschwerdemanagements mit den Fachabteilungen Verbesserungsmaßnahmen ab und übernimmt bei Bedarf die Moderation zwischen den Kunden bzw. Bürgern, Nachbarn oder weiteren Anspruchsgruppen sowie den Fachabteilungen.

Teilhabe und Gemeinschaft sind auch Ziel der *Energiekonzeption 2030*: Interessierten Bürgerinnen und Bürgern bieten wir daher frühzeitig die Möglichkeit, Planungen und Fortschritte kennenzulernen. Das war beispielsweise beim Bau des Holz-Heizkraftwerks der Fall, außerdem beim Bau des Energie- und Zukunftsspeichers. Zudem kooperieren wir eng mit der Stadt Heidelberg, die sich ebenfalls die Bürgerbeteiligung auf die Fahne geschrieben hat. So hatten wir einen aktiven Part bei einer Informationsveranstaltung der Stadt zur Windkraft im Juli 2023 in Heidelberg-Ziegelhausen und leisteten einen maßgeblichen Beitrag bei der Online-Bürgerveranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung im September 2023. Auch bei größeren Infrastrukturprojekten binden wir Betroffene durch Dialogveranstaltungen ein. Ergänzend führen wir viele Gespräche mit Umweltverbänden sowie weiteren Anspruchsgruppen über die Potenziale und Fortschritte beim Umbau der Energiesysteme.

BEI GRÖSSEREN INFRASTRUKTURPROJEKTEN BINDEN WIR BETROFFENE DURCH DIALOGVERANSTALTUNGEN EIN.

Über Baumaßnahmen informieren wir regelmäßig per Handzettel, Presse, persönliche Gespräche sowie bei Bedarf über Veranstaltungen.



Im Beschwerdemanagement werten wir Kundenfeedback aus, um Verbesserungen daraus abzuleiten.

GUTE BEZIEHUNGEN ZU KUNDINNEN UND KUNDEN

Eine Anspruchsgruppe mit herausragender Bedeutung für unser Unternehmen sind unsere Kundinnen und Kunden. In den vergangenen Jahren haben wir sie immer wieder mit wechselnden Schwerpunktthemen nach ihren Anliegen befragt: zu den Bädern, den Parkhäusern, den Netzdienstleistungen sowie den Energieangeboten. Im Nachgang haben wir viele ihrer Vorschläge aufgegriffen und umgesetzt. In den Jahren 2022 und 2023 pausierten wir jedoch, da die Anforderungen durch die Preisbremsengesetze sowie weiterer Rechtsvorschriften, aber auch durch die kommunale Wärmeplanung unsere Kapazitäten gebunden haben.

Das Beschwerdemanagement nutzt jedoch laufend das Kundenfeedback für Verbesserungsvorschläge und -maßnahmen (s. o.). Antworten auf Beschwerden unterschreiten die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen in den meisten Fällen bei Weitem. Allerdings stieg die Anfragenanzahl von Kundinnen und Kunden im Jahr 2023 wegen der hohen Preise und der Entlastungsregelungen deutlich an, so dass sich die Antwortzeiten teilweise verlängerten. Über Anschreiben, Anzeigen, redaktionelle Veröffentlichungen und unsere Homepage gaben wir Antworten auf häufige Fragen und erklärten die Situation. Oft reagierten unsere Kundinnen und Kunden dann auch verständnisvoll.

Die Kunden sind auch unsere Partner bei der Energiewende. Dafür bieten wir ihnen viele Produkte und Services an, mit denen sie ihren Energiebedarf nachhaltig decken und gleichzeitig selbst klimaverträglich Energie produzieren können. Betreut werden sie über die Fachabteilungen, das Kundenzentrum oder den ENERGIE*laden*. Zudem sind die Stadtwerke Heidelberg 24 Stunden am Tag über ihre Pforten persönlich erreichbar. Viele Aufgaben lassen sich zudem online erledigen – unter anderem über ein Kundenportal sowie über ein Netzkundenportal.

Informationen zu Produkten im Energiebereich, wie Angaben zum Energiemix und zu den CO_2-Emissionen, erhalten Kunden über die Produktblätter. Bei Preisänderungen werden die Gründe transparent an die Kunden und die Öffentlichkeit via Anschreiben und Presse sowie Internet kommuniziert.

Der Schutz der Kundendaten wird durch das Datenschutzmanagement überwacht. Die Datenschutzbeauftragte ist in alle relevanten Prozesse eingebunden.

SINN UND GESELLSCHAFTLICHE BEDEUTUNG UNSERER PRODUKTE UND LEISTUNGEN

Die Produkte und Dienstleistungen der Stadtwerke Heidelberg dienen der Daseinsvorsorge und tragen dazu bei, Grundbedürfnisse zu decken und für eine gute Lebensqualität zu sorgen – durch die Bereitstellung von Trinkwasser, Strom, Wärme, Kälte, Straßenbeleuchtung, Infrastrukturen für schnelle Datenübertragung, durch die Bäder, die Bergbahnen, Parkraum sowie unsere Dienstleistungen für einen gut funktionierenden öffentlichen Personennahverkehr.

FAIRNESS IM UMGANG MIT LIEFERANTEN

Uns ist ein fairer Umgang mit unseren Lieferanten wichtig. Je nach Umfang und Art des Auftrags finden öffentliche und begrenzte Ausschreibungen und Vergabegespräche statt. Dabei werden die Ausgangsbedingungen bei den Lieferanten berücksichtigt und beispielsweise Ausführungszeiten für Baumaßnahmen oder Teillieferungen bei Baumaterialien vereinbart.

UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN DIENEN IN DER REGEL DER DASEINSVORSORGE.

Die Ergebnisse werden über Angebotsvergleiche intern im Mehraugenprinzip dokumentiert – ebenso wie die Gründe für die Entscheidungen.

Lieferanten, die nicht beauftragt wurden, erhalten grundsätzlich eine Rückmeldung und auf Wunsch auch ausführlicheres Feedback. In wesentlichen Bereichen wie etwa Bauarbeiten haben die Stadtwerke Heidelberg aber oft auch Vorgaben aus Verwaltung und Politik (z. B. Bau in Ferienzeiten oder nachts), die die Einschränkungen von Anwohnern oder Verkehrsteilnehmern reduzieren.

Im Rahmen von Vergabegesprächen werden zudem die Anforderungen beider Seiten besprochen und geklärt. Von Beginn der Zusammenarbeit an legen wir Wert auf ein partnerschaftliches Verhältnis – als Basis für eine hohe Effizienz unserer Zusammenarbeit. Zahlungen werden innerhalb vereinbarter Fristen getätigt. Soweit möglich, wird Skonto ausgenutzt. Unsere Einkaufs- und Bestellrichtlinien sind auf der Homepage öffentlich zugänglich, ebenso die Verpflichtungserklärungen für öffentliche Aufträge und zum Mindestentgelt.

MENSCHENRECHTE IN DER LIEFERKETTE

Aspekte wie Menschenrechte bzw. Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette spielen insbesondere bei der Herkunft der Energien eine Rolle. Die Stadtwerke Heidelberg setzen im Zuge des Ausbaus der Eigenerzeugung zunehmend auf regionale Energien. Für die Biomethan-Anlagen haben wir den Bezug langfristig durch Beteiligung an einer Aufbereitungsanlage in Ostdeutschland gesichert. Beim Einkauf von Gas und Öl sind jedoch der Berücksichtigung dieser Aspekte Grenzen gesetzt, denn im Rahmen der vorhandenen Marktmodelle kann lediglich bei Biogas und Ökostrom die Herkunft belegt werden.

SONSTIGE AUSWIRKUNGEN UNSERER TÄTIGKEITEN AUF MENSCHENRECHTE

In Deutschland sichern rechtliche Regelungen sowie die Mitbestimmung einen hohen Schutzstandard vor Menschenrechtsverletzungen durch Unternehmen. Zudem haben Menschenrechte einen maßgeblichen Stellenwert in Deutschland: Ihre Bedeutung ist im Grundgesetz verankert. Dennoch erhebt das unabhängige Deutsche Institut für Menschenrechte seit 2016 jährlich die Menschenrechtssituation in Deutschland. Am 4. Dezember 2023 stellte die Organisation dem Bundestag ihren achten Bericht über die Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland vor. Diese Themen standen im Fokus: Risiken rassistischer Diskriminierung durch polizeiliche Datenverarbeitung, die Versammlungsfreiheit für Klima-Aktivisten, der barrierefreie Wohnraum, die politische Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen, der gesetzliche Diskriminierungsschutz für Menschen mit Behinderungen und der Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt. Für Unternehmen sind vor allem die letzten drei Punkte relevant, da sie darauf direkt Einfluss nehmen können. Die Mitbestimmung durch Jugendliche sichern wir durch unsere Jugend- und Ausbildungsvertretung (JAV), Beauftragte engagieren sich für Menschen mit Behinderungen und drei Gleichstellungsbeauftragte bieten eine Anlaufstelle für mögliche Diskriminierungsfälle (s. S. 82).



Auch beim Smart-Meter-Rollout kooperieren wir mit anderen Energieversorgern.

KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Die Stadtwerke Heidelberg setzen bei zahlreichen Aufgaben auf Kooperationen mit Partnerunternehmen – insbesondere, um die Energiewende in der Region voranzubringen. Hier kooperieren wir mit anderen Energieversorgern aus der Metropolregion Rhein-Neckar.

Auch der Smart Meter-Rollout läuft in Kooperation mit anderen Unternehmen, und im Unternehmenszusammenschluss Trianel arbeiten die Stadtwerke Heidelberg mit zahlreichen anderen Stadtwerken und Energieversorgern an der Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen, Produkten und Dienstleistungen sowie am Ausbau der Eigenerzeugung.

BETEILIGUNG AN GESETZGEBUNGSVERFAHREN

Die Stadtwerke Heidelberg beteiligen sich als mittelgroßes Unternehmen selbst nicht aktiv an Gesetzgebungsverfahren. Wir stehen jedoch als Gesprächs- und Praxispartner für Politik, Verwaltung und Wissenschaft zur Verfügung und sind aktives Mitglied in zahlreichen Verbänden und deren Fachgremien. Dazu zählen unter anderem der Verband Kommunaler Unternehmen (VKU), die Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW), die Stadtwerke-Kooperation Trianel (s.o.), der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), GEODE Deutschland e. V. sowie verschiedene Verbände der Wasserwirtschaft.

Einige dieser Verbände engagieren sich für kommunale, also gemeinwohlorientierte Ziele und setzen sich zum Beispiel für eine dezentrale, klimaschonende Energieversorgung, für eine hohe Versorgungssicherheit oder die Reinhaltung des Trinkwassers ein. Die Art der Einflussnahme der Verbände ist vielfältig und reicht von Pressearbeit über Veranstaltungen bis hin zu persönlichen Gesprächen.

RECHTSKONFORMES VERHALTEN SICHERSTELLEN

Unser Ziel ist es, wissentlich oder unwissentlich verursachte rechtswidrige Vorfälle oder unangemessenes Verhalten durch klare Regeln, gute Information und etablierte Prüfprozesse zu verhindern. Dieses Ziel wurde 2023 wieder erreicht.

Die Gesamtverantwortung für das Thema Compliance liegt bei der Geschäftsführung. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, hat sie geeignete Organisationsstrukturen und Überwachungsinstrumente eingerichtet und ein Compliance-Managementsystem implementiert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Organisationsmaßnahmen:

- Eine **Compliance-Beauftragte** sichert ein effektives Compliance-Monitoring und berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung, entwickelt Vorschläge für die Weiterentwicklung des Compliance-Managements und verankert das Thema in der Gesamtorganisation. Verschiedene Beauftragte, unter anderem zu Datenschutz, Arbeitsschutz, Informationssicherheit, aber auch Brandschutz, Gefahrgut und vielen weiteren Aspekten der Arbeit in unserem Unternehmen, sowie die Rechtsabteilung stärken die Compliance-Organisation in komplexen Rechtsgebieten.
- Das **Interne Kontrollsystem (IKS)** gewährleistet, dass automatische Überprüfungen zentraler kaufmännischer Prozesse ihren korrekten Ablauf sicherstellen. Die **Interne Revision** überprüft bzw. beurteilt zusätzlich, ob vorgegebene kaufmännische Prozesse und Regelungen eingehalten werden.
- Der **IKS-Beauftragte** und die **Revision** legen der Geschäftsführung Berichte mit den Ergebnissen ihrer regelmäßigen Überprüfungen vor. Auf dieser Basis werden konkrete Maßnahmen und Strategien erarbeitet, um die Organisation bei der Compliance-konformen Gestaltung der Prozesse und Regelungen zu unterstützen. Externe Wirtschaftsprüfer kontrollieren schließlich in ihren Abschlussprüfungen die Funktionsfähigkeit des Compliance-Systems.

In einigen Regelungsbereichen finden zusätzlich externe Audits oder Zertifizierungen statt.

- Dazu zählen unter anderem das **Umweltmanagement** und das **Energiemanagement** (s. S. 76).
- Das zertifizierte **Technische Sicherheitsmanagement (TSM)** hat darüber hinaus die Aufgabe, alle personellen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen zu gewährleisten, um das komplexe technische Regelwerk inklusiver aller rechtlicher Vorschriften und anerkannter Regeln der Technik einhalten zu können. Im Jahr 2023 wurden wir wieder TSM-zertifiziert.
- Unser **Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)** beschreibt Richtlinien, Verfahren und Verantwortlichkeiten mit dem Ziel, die Informationssicherheit in unserem Unternehmen dauerhaft zu gewährleisten, zu steuern und zu optimieren.

Darüber hinaus steht Beschäftigten sowie Kunden und anderen Externen ein Vertrauensanwalt als unabhängige Schiedsstelle zur Verfügung, um im geschützten Rahmen einen Verdacht auf Korruption, Betrug, Unterschlagung oder sonstige Verstöße gegen das Wirtschaftsstrafrecht melden zu können. Im Jahr 2023 haben wir zusätzlich ein digitales *Hinweisgebersystem (HGS)* nach dem Hinweisgeberschutzgesetz aufgebaut: Es umfasst eine interne Meldestelle sowie einen Kanal zur Meldung von möglichen Rechtsverstößen, der anonym per Intranet erreichbar ist.

Korruptionsvorfälle sind im Jahr 2023 nicht aufgetreten. Ebenso sind uns keine Vorfälle der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bekannt geworden.

REGION

WIRTSCHAFTSFAKTOR FÜR DIE REGION

Die Stadtwerke Heidelberg sind einer der größten Arbeitgeber in Heidelberg und Auftraggeber für Lieferanten und Dienstleister in der Region. Im Jahr 2023 betrugen unsere Personalaufwendungen 89,5 (Vorjahr: 86,1) Millionen Euro. Wir investieren vorwiegend vor Ort: Im Jahr 2023 haben wir 46,4 (Vorjahr: 52,9) Millionen Euro an Lieferanten und Dienstleister in der Region gezahlt. Die Senkung ist darauf zurückzuführen, dass einige größere Maßnahmen schon 2022 beauftragt worden waren, sodass im Vorjahr auch ein Großteil der Kosten anfiel.

Unsere Partnerkommunen erhielten 6,9 (Vorjahr: 7,0) Millionen Euro Konzessionsabgaben für unser Recht, Leitungen auf ihrem Gebiet zu bewirtschaften. Zudem schaffen wir Arbeitsplätze in Heidelberg und bilden auch dort aus. Mit unseren Tätigkeiten stärken wir die Wirtschaft und damit auch das soziale Leben in der Region.

VIER SCHWERPUNKTE UNSERES ENGAGEMENTS: SPORT, KULTUR, BILDUNG UND AUSGEWÄHLTE SOZIALE PROJEKTE

ÖFFENTLICHE AUFGABEN FINANZIEREN

Als hundertprozentig kommunales Unternehmen finanzieren wir öffentliche Aufgaben wie die Bäder und den Öffentlichen Personennahverkehr. Rund 7,4 (Vorjahr: 6,8) Millionen Euro haben die Stadtwerke Heidelberg 2023 für die Verluste der Bäder sowie weitere 19,9 (Vorjahr: 23,4) Millionen Euro für den Öffentlichen Personennahverkehr aufgewendet.

ENGAGEMENT

Unser Engagement für mehr Lebensqualität vor Ort reicht weit über unseren Versorgungs- und Finanzierungsauftrag hinaus. Mit der Stadt Heidelberg und unseren Partnergemeinden kooperieren wir für mehr Klimaschutz und zukunftsfähige Energien – zusammen mit vielen weiteren Partnern in der Region. Außerdem fördern wir Sport, Kultur und Bildung sowie ausgewählte soziale Projekte. Dialog und Kooperation begleiten unsere Tätigkeiten.

Engagement für Klima und Nachhaltigkeit: Als Energieversorger ist uns Klimaschutz ein zentrales Anliegen. Seit 13 Jahren kooperieren wir mit den Umweltschutzvereinen NABU Rhein-Neckar-Odenwald, BUND Heidelberg und Ökostadt Rhein-Neckar: Jährlich erhalten sie Mittel aus einem Fonds, der sich aus dem Vertrieb des Ökostrom-Produkts heidelberg KLIMA speist. Auch 2023 erhielt jeder der drei Vereine wieder einen Scheck über 25.000 Euro für Klimaschutzprojekte in der Region. Dazu zählen viele Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche: So unterstützten wir im Herbst 2023 den Jugendklimagipfel des BUND Heidelberg, bei dem Jugendliche zusammen Ideen und Forderungen zum Klimaschutz an die Stadt und die Gesellschaft formulierten. Zudem hatte der BUND Heidelberg einen neuen Energiesparwettbewerb unter Studentenwohnheimen mit dem Studierendenwerk Heidelberg ausgerufen. Bei Ökostadt Rhein-Neckar e. V. fanden außerdem wieder mehrere Repair Cafés statt, wo zahlreiche Gegenstände repariert wurden.

Engagement für Sport: Sport fördert nicht nur die Fitness, sondern auch Teamgeist und Miteinander – und hat damit eine wichtige soziale Funktion. Deshalb engagieren wir uns für den Breitensport und arbeiten dazu schon lange mit dem Sportkreis Heidelberg zusammen: Der Verband

Aufwendungen für unsere Partner in der Region (Mio. €)	**2023**	**2022**	**2021**
Beschäftigte: Personalkosten	89,5	86,1	88,2
davon Altersversorgung	8,7	8,0	10,2
Lieferanten und Dienstleister: Einkauf	46,4	52,9	50,9
Immobilien- und Grundstücksbesitzer: Mieten und Pachten	0,5	0,5	0,4
Kommunen: Konzessionsabgaben	6,9	7,0	7,6

Finanzierung öffentlicher Aufgaben (Mio. €)	**2023**	**2022**	**2021**
Bäder	7,4	6,8	6,4
ÖPNV	19,9	23,4	26,1



Im Laufe des Jahres 2023 gestaltete der Künstler Case Maclaim im Rahmen des *Metropolink-Festivals für urbane Kunst* die Nordfassade unseres Heizwerks Mitte.

vertritt über 400 Vereine mit mehr als 135.000 Mitgliedern. Damit erreicht das Engagement des Unternehmens Menschen in der gesamten Region. Sportvereine, die Kunde bei den Stadtwerken Heidelberg sind, können sich beim Sportkreis Heidelberg für Werbepartnerschaften bewerben und erhalten im Gegenzug finanzielle Unterstützung. Der Verein koordiniert die Partnerschaften. Außerdem sind die Stadtwerke Heidelberg einer der Hauptsponsoren für den Rollstuhlmarathon und engagieren sich außerdem für das Racket Center Nußloch, die Eisbären Eppelheim, den AC Germania in St. Ilgen sowie die KTG Heidelberg.

Engagement für Kultur: Im kulturellen Bereich unterstützen die Stadtwerke Heidelberg herausragende Ereignisse für ein lebendiges kulturelles Miteinander sowie für Bildung in der Region. Beispiele für ihr kulturelles Engagement sind die Heidelberger Schlossfestspiele, der Karlstorbahnhof sowie das *Metropolink-Festival für urbane Kunst*.

Engagement für Bildung und Soziales: Als Arbeitgeber fördern die Stadtwerke Heidelberg Talente von morgen. Deshalb schreiben wir seit vielen Jahren den Innovationspreis der SRH Hochschule Heidelberg für herausragende Arbeiten von besonderer praktischer Relevanz aus, der zusammen mit einem Preisgeld an Studierende der Wirtschaftsinformatik vergeben wird. Zudem unterstützen wir immer wieder gerne das *Heidelberg Symposium*, das von jungen Menschen ausgerichtet wird und angeregte Diskurse über eine Vielzahl an politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und naturwissenschaftlichen Themen bietet.

SCHWERPUNKT DES SOZIALEN ENGAGEMENTS: UNTERSTÜTZUNG VON MENSCHEN IN NOT

Ein Schwerpunkt unseres sozialen Engagements liegt auf der Unterstützung von Menschen in Not: Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet die Stadtwerke Heidelberg mit dem Verein OBDACH e.V.. Die Spenden werden dazu genutzt, Arbeitsplätze für die qualifizierte Betreuungsarbeit und für das OBDACH-Arbeitsteam zu finanzieren. Mit der Unterstützung der Stadtwerke Heidelberg konnte der Verein beispielsweise bereits Küchenhilfen ausbilden, Reparaturdienste für Fahrräder ins Leben rufen, Friedhofsarbeiten ermöglichen oder ein Gartenprojekt zur Erzeugung von Obst und Gemüse für den Eigenbedarf realisieren.



Übergabe des Spendenschecks für die Weihnachtsaktion der Rhein-Neckar-Zeitung (v. l.): Heidi Schwarz und Michael Mergenthaler, Vorsitzende des Betriebsrats, Alexander Wenisch, Rhein-Neckar-Zeitung, Geschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmscher.

Das größte soziale Projekt der Stadtwerke Heidelberg ist der Nothilfefonds *[aktion. nähe]*: Privatkunden der Stadtwerke Heidelberg, die in eine finanzielle Notlage geraten sind, erhalten seit 2007 Hilfe aus dem Fonds. Die finanzielle Förderung aus dem Nothilfefonds kann ausschließlich für die Begleichung der Energierechnung der Stadtwerke Heidelberg verwendet werden.

Außerdem unterstützen wir seit über 20 Jahren die Weihnachtsaktion der Heidelberger Rhein-Neckar-Zeitung, die mit den Spenden Menschen in schwierigen Lebenssituationen hilft. Die Zeitung arbeitet dazu mit den Sozial-, den Kinder- und Jugendämtern von Stadt und Kreis sowie mit den Wohlfahrtsverbänden zusammen.

KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

KENNZAHL	2023	2022
Finanzen[1] (Mio. €)		
Eigenkapital	114,8	109,7
Anlagevermögen	668,6	645,1
Umlaufvermögen	115,5	77,8
Investitionen[2]	62,9	74,3
Umsatzerlöse	632,3	467,3
Personalaufwand	89,5	86,1
Konzernergebnis	–12,3	–11,1
Beschäftigte		
Beschäftigte[3]	1.031	1.023
Anteil Frauen[4] (%)	28,1	30,4
Absatz		
Strom (Mio. kWh)	1.250,9	1.231,4
Erdgas (Mio. kWh)	614,1	692,5
Fernwärme (Mio. kWh)	439,8	484,9
Wasser[5] (Mio. m³)	10,2	9,8
Netze (km)		
Strom	1.846,7	1.826,9
Erdgas	889,7	889,7
Fernwärme	237,2	234,1
Wasser[5]	667,5	667,1
Glasfaser	340,1	301,9

STADTWERKE HEIDELBERG KONZERN	2023	2022
Erzeugungsanlagen		
Wärme und Strom	407	375
Bäder		
Hallen- und Freibäder (Anzahl)	5	5
Parken		
Parkhäuser (Anzahl)	5	4
Verkehrsinfrastruktur		
Gleislänge Straßenbahn (km)	54,2	54,2
Ressourcenschutz		
Gesamt-Energieverbrauch[6] (MWh)	171.591	151.755
Gesamt-CO_2-Emissionen[7] (t)	20.418	14.014
Versiegelte Fläche[8] (m^2)	146.296	148.506

1 | Konsolidiert; inklusive Stadtwerke Neckargemünd und Stromnetz Neckargemünd
2 | Anlagezugänge (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)
3 | Ohne Auszubildende, inklusive 187 an die rnv Überlassene; Stand: 31.12.2023
4 | Ohne rnv-Überlassene
5 | Im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg, Betriebsführung durch die Stadtwerke Heidelberg
6 | Eigenverbrauch an Strom, Gas und Fernwärme für Gebäude, Anlagen und Dienstleistungen
7 | CO_2-Äquivalent; Emissionen aus dem Eigenverbrauch und dem Brennstoffverbrauch zur Eigenerzeugung; mit SF_6, F-Gasen und Methan
8 | Ohne Stadtwerke Neckargemünd und ohne Stromnetz Neckargemünd

ÜBER DIESEN BERICHT

DATENBASIS

Der vorliegende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht deckt das abgeschlossene Geschäftsjahr 2023 ab und bezieht alle Gesellschaften im mehrheitlichen Besitz des Unternehmens ein. Änderungen gegenüber den vorherigen Jahren sind durch Kennzahlenvergleiche transparent dargestellt und erläutert.

Für die Datenerhebung wurden Bilanzgrenzen sowie Stichtage zur zeitlichen Abgrenzung der Erhebung festgelegt. Die Bilanzgrenze orientiert sich an den Konsolidierungen für den Finanzbericht. Erfasst werden die Daten für die Mehrheitsbeteiligungen des Unternehmens. Abweichungen von diesen Regeln werden im Bericht dokumentiert und kommuniziert.

Eine externe Prüfung erfolgt bei den Finanzdaten durch Wirtschaftsprüfer im Zuge der Jahresabschlussprüfung sowie bei den Umwelt- und Energiedaten durch Prüfer im Rahmen der EMAS-Validierung bzw. des Energiemanagementsystems. Alle Daten werden bei der Erstellung des Berichts internen Plausibilitätschecks unterzogen.

INTEGRIERTE NACHHALTIGKEITS- UND CSR-BERICHTERSTATTUNG

Die Stadtwerke Heidelberg sind bezogen auf Aspekte der Nachhaltigkeit und der Corporate Social Responsibility nicht berichtspflichtig. Dennoch legen wir unsere Leistungen nicht nur bezogen auf wirtschaftliche, sondern seit nunmehr zwölf Jahren in einem integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht auch auf ökologische, soziale und gesellschaftliche Aspekte offen.

Bei der Auswahl der Berichtsinhalte haben wir uns an dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert und diejenigen Kriterien der sogenannten Matrix der Gemeinwohlökonomie-Bewegung (GWÖ) ergänzt, die nicht durch den Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgedeckt sind. In einer Entsprechenserklärung, die wir auf der Homepage veröffentlichen, zeigen wir, welche DNK- und GWÖ-Kriterien wir erfüllen und wo die Kriterien und Themen in unseren Kommunikationskanälen behandelt sind. Zu Aspekten, die in unseren Publikationen nicht abgedeckt sind, legen wir die Gründe für die Nicht-Berücksichtigung in der Entsprechenserklärung offen.

Die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit wird durch unsere Umweltberichterstattung im Rahmen der Teilnahme am EMAS-Gemeinschaftssystem ergänzt: Seit Mitte der 1990er Jahre veröffentlichen wir alle drei Jahre eine umfassende und in den beiden Jahren dazwischen eine aktualisierte Umwelterklärung. Darin sind die Umweltbilanz sowie das Umweltprogramm für die nächsten Jahre ausführlich dargestellt.

WARUM WIR UNS FÜR DIESEN WEG ENTSCHIEDEN HABEN

Viele Unternehmen berichten ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten vor allem entlang der Kriterienkataloge von Nachhaltigkeitsstandards. Uns ist es jedoch wichtiger, unseren Leserinnen und Lesern ansprechend aufbereitete, zielgruppenspezifische Informationen zu bieten, als die Anforderungen von Spezialisten und Beratern zu erfüllen. Deshalb integrieren wir DNK- und GWÖ-Kriterien in unseren Geschäftsbericht sowie in weitere Kanäle unserer Berichterstattung.

Gleichzeitig möchten wir allen, denen an einer vergleichenden Berichterstattung gelegen ist, mit der Entsprechenserklärung Hilfestellung geben, indem wir auf die Passagen verlinken bzw. verweisen, in denen wir über die geforderten Kriterien berichten – als Guide durch unsere Berichterstattung. Die Berichterstattung wird durch unsere EMAS-Umwelterklärung ergänzt.

Die Entsprechenserklärung sowie die *aktualisierte Umwelterklärung 2023* erscheinen Ende 2024 unter *https://www.swhd.de/unternehmensbroschueren*.



Die Berichterstattung wird durch unsere EMAS-Umwelterklärung ergänzt. Die *Aktualisierte Umwelterklärung 2023* erscheint Ende 2024.

VERANTWORTLICH
Stadtwerke Heidelberg
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg

KONZEPTION/ REDAKTION/TEXT
Dipl.-Ing. agr. Ellen Frings
Stadtwerke Heidelberg

KONZEPTION/ GESTALTUNG/SATZ
Bartenbach AG, Mainz

FOTOS
Salar Baygan Fotografie, Tobias Dittmer Fotografie, Christian Buck Fotografie, Sven Ehlers Fotografie, Stadtwerke Heidelberg, Heidelberg Marketing – Fotograf: Steffen Schmid (S. 25), Niko Neithardt (S. 90)

Wir danken den Kindern unserer Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Eltern für ihre Bereitschaft zum Shooting für diesen Geschäftsbericht: Darius und Laura Sánchez Román (Titel), Noah und Sonja Cau (Stadtwerke Heidelberg), Johann und Kerstin Sokolski (Netze), Ellie und Christiane Reimer (Energie), Jale und Sophie Lenkeit (Umwelt), Leni und Anja Steinhauser (Bäder), Louis und Sandra Schmidt (Garagen), Carlotta und Christina Dittes (HSB), Egshiglen und Timo Grochot (Nachhaltigkeit).

LITHO
Bartenbach AG, Mainz

DRUCK
Sonnendruck, Wiesloch
100 % Recyclingpapier

ANSPRECHPARTNERIN GESCHÄFTSBERICHT
Ellen Frings
Leitung Unternehmenskommunikation
06221 513-4214
ellen.frings@swhd.de

Stand: Juni 2024



Stadtwerke Heidelberg GmbH

Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg

06221 513-0
info@swhd.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.swhd.de